

Volksmacht

für Schlesien

den wöchentlichen Beilagen: „Unterhaltung“, „Ausblick“, „Sozialistische Literatur-Rundschau“, „Für die Frauen“, „Arbeiter-Sportbewegung“ und der monatlichen Beilage „Junge Kämpfer“

Organ für die werktätige Bevölkerung

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Fernsprech-Anschlüsse: Geschäftsstelle 217 37, Redaktion 217 38
Postfach-Konto: Postfach-Amt Breslau Nr. 3852

Bankkonto: Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten, Fil. Breslau

Unterlangt eingekamte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn Rückporto beiliegt

Anzeigenpreis: Je Millimeter für geschäftliche Anzeigen aus Schlesien 70 Pf. Familienanzeigen, Stellenangebote, Stellenangebote, Vereins-, Versammlungs- und Wohnungs-Anzeigen 10 Pf. Kleine Anzeigen pro Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer müssen bis vormittags 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition Platzstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Briand soll das Kabinett bilden

Er ist der Kandidat der Linken, hat aber auch rechts Anhänger Briand reiste heute von Genf ab

Paris, 24. Januar. (Eig. Funkbericht.) Die Regierungskrise in Frankreich hat am 23. Januar Genf übergriffen. Außenminister Briand ist wiederholt telefonisch aufgefordert worden, sich sofort nach Paris zu begeben, um den Versuch zur Neubildung der Regierung zu unterstützen. Seine sämtliche Persönlichkeiten, die am Freitag den 23. Januar die Republik besuchten, vor allem aber sämtliche Führer der Linksparteien, haben Briand als ihren Kandidaten für die Ministerpräsidentenwahl vorgeschlagen.

Briand wird heute nachmittag nach einer kurzen Unterredung mit Reichsaussenminister Curtius nach Paris zurückreisen. Ob er wirklich Regierungsbildung übernehmen wird, ist allerdings zweifelhaft, weil die Feindseligkeit des Präsidenten der Republik gegen ihn nur allzu bekannt ist. Briand selbst weiß er wenig Lust hat, zu seiner außerpolitischen Tätigkeit zurückzukehren. Sein Amt als Ministerpräsident der Republik ist ihm nur noch ein Titel, der ihm auf jeden Fall, wie auch die künftige Regierung ausfallen werde, im Auswertigen Amt bleiben werde.

Als ausführender Kandidat im Falle der Weigerung Briands gilt Senator Laval.

Paris, 24. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Präsident der Republik Doumergue hat heute zahlreiche Persönlichkeiten empfangen, um sich über die Regierungskrise zu informieren. Er hat dabei die Möglichkeit ihrer Lösung unterrichtet zu lassen. Der Präsident hat den ersten Persönlichkeiten des französischen Parlamentes im Einzelnen die Möglichkeit ihrer Lösung unterrichtet zu lassen. Der Präsident hat den ersten Persönlichkeiten des französischen Parlamentes im Einzelnen die Möglichkeit ihrer Lösung unterrichtet zu lassen.

müchtige und leider höchst unkorrekte Preisreibereipolitik des Landwirtschaftsministers Boret. Schon früher hatte Boret dem Ministerpräsidenten Clemenceau durch eine ebenso unkorrekte Preispolitik am Weizenmarkt den gleichen Streich gespielt. Auch damals weigerte er sich, freiwillig zu demissionieren. Clemenceau aber handelte weniger edelmütig an seinem unbarmhertigen Minister als es am Donnerstag Steeg getan hat. Er ließ ihn vor der Kammer glatt fallen.

Wieder hat jetzt in den bürgerlichen Parteien das Geduldsspiel begonnen, ob es sich doch möglich sein sollte, die Große Koalition zwischen rechts und links zu verwirklichen. Da die geheiligte Tradition in Frankreich das einzig wirkliche demokratische Mittel der Kammerauflösung zu verbieten scheint. Im Lager der radikalen Partei ist man sich zwar der Gefahren der Bildung einer mehr oder minder nationalen Union auch unter Poincaré bewußt, denn in der am Freitag stattgefundenen Fraktionsversammlung der Partei kam die Ansicht deutlich zum Ausdruck, daß die Niederlage Steegs nicht auch eine Niederlage der Linken bedeute. Die Tardieuisten scheinen auch von dem Experiment Steegs, das ihnen immerhin den Beweis hätte bringen müssen, daß ihre Unmacht in der Kammer nicht grenzenlos ist, nicht viel gelernt zu haben. Während Tardieu selbst in großer diplomatischer Verlegenheit eine leichte Grütze im Bett austuriert, proklamieren seine getreuen Leute, vor allem der einstige Finanzminister Renaud, in zahllosen Zeitungs-Interviews, daß Tardieu und nur Tardieu die Rettung bringen könne.

Die politischen Augen der Republik glauben voraussetzen zu können, daß der Präsident der Republik versuchen wird, Laval oder Briand, die beide im Dezember mit ihren Bemühungen gescheitert waren, mit der Regierungsbildung zu betrauen. Allein die Tatsache, daß man trotz aller Mißerfolge doch immer wieder die alten Veruche wiederholen muß, zeigt wie unnatürlich die Verkopplung des bürgerlichen Fortschritts mit der antisozialistischen Reaktion sein muß.

Erwähnt sei schließlich noch, daß diesmal selbst die wütendsten Reaktionäre nicht die Forderung zu erheben wagen, daß man etwa Briand aus seinem Amt als Leiter der französischen Außenpolitik entfernen könne. Die Erfolge, die Briand gerade dieser Tage in der Europa-Kommission in Genf davongetragen hat, haben seine innenpolitische Stellung so sehr gestärkt, daß ihn niemand mehr anzutasten wagt.

Zu Brünnings Besuch in Chemnitz

A. Kr. Diese Industriellen sind doch merkwürdige Leute! Sie fühlen und gebärden sich als die großen Wirtschaftswissenschaftlichen und zeigen doch dauernd, wie wenig sie die ganze weltwirtschaftliche Lage und ihre inneren Zusammenhänge überblicken und durchschauen. Sie klatschten gestern bei dem Besuch des Reichszanklers Brüning in Chemnitz jedesmal lebhaft Beifall, wenn die wahren Ursachen der gegenwärtigen Wirtschaftskrise richtig in der übermäßigen und überschrittenen Nationalisierung der Industrie und der Ueberbelegung der Produktionskapazität und in der zu weit gehenden Kartellierung und Kartellierung unserer Industrie mit ihren Preisreibereien und Preisbindungen genannt wurden, aber sie denken gar nicht daran, aus dieser Erkenntnis irgendwelche Konsequenzen zu ziehen, sondern feiern weiter alle die alten Kamellen über die drückenden, zu hohen Soziallasten und Steuern usw. nach, obwohl diese mit der Verursachung der Krise aber auch gar nichts zu tun haben.

Denn aus dem über die wahren Ursachen der Krise Gelegenen geht natürlich hervor, daß die Industriellen selbst weitgehend Schuld an dieser Krise haben. Es kommt hier oben die große innere Unsicherheit und das im stillen durchaus lebendige Schuldgefühl der Unternehmer zum Vorschein. Daher diese leidenschaftliche Abwehr, die nichts anderes ist als ein Sichwehren gegen Enttarnung, deshalb auch dieses suchtsche Gejähre, als ihnen einmal die Wahrheit gesagt und ihnen das luxuriöse Leben der Unternehmerjugend in dieser juchenden Reizorgie vorgehalten wird. Sie fühlen sich getroffen und vergessen deshalb alle Beziehung. Insofern ist dieser Vorgang außerordentlich aufklärend.

Was den Reichszankler Brüning angeht, so ist es sicherlich erfreulich, daß er jetzt endlich auch einmal Holz nimmt von den Ergebnissen der wissenschaftlichen Erforschung der Entwicklung der deutschen Wirtschaft und der Weltwirtschaft in den letzten Jahren und langsam auch die wahren Ursachen der Krise erkennt. Diese Ursachen sind nicht die Reparationen, wenn sie natürlich auch in gewisser Beziehung unsere Lage recht erschweren, sind nicht die Soziallasten, nicht die Steuern, die Besitzvernichtung schon garnicht, denn sie sind bei uns weit niedriger als anderswo, nicht einmal in erster Linie der deutsche Kapitalmangel, der überhaupt nur in gewisser Hinsicht während der Hochkonjunktur bestand und heute nur aus politischen Gründen, nicht aus wirtschaftlichen, ebenfalls nur in gewisser Hinsicht besteht. (Kapitalmangel bestand nur auf dem offenen Kapitalmarkt wegen des maßlos übertriebenen Selbstverbrauchs an Kapital der hauptsächlichsten kapitalbildenden Industrien für Investitionen in den eigenen Werken auf dem Wege der Selbstfinanzierung, nicht aber, weil nicht genug Kapital gebildet wäre.) Brüning sprach auch von der Notwendigkeit, die Selbstkosten der Industrie zu vermindern. Er deutete aber nur sehr schwüchlich an, daß die so drückende Steigerung der Selbstkosten abermals nur das Werk der Industrie selbst ist, weil sie die fixen Kosten wahnwitzig überhöht hat und einen Produktionsapparat schuf, der selbst bei glänzender Konjunktur nur zum Teil ausgenutzt werden kann und daher alle Produktion mit hohen toten Kosten besetzt. Brüning hat aber nichts darüber gesagt, wie diese Kosten abgebaut werden können, er hat auch nicht von der Notwendigkeit, die Preise der Produktionsmittel zu senken, die vielfach künstlich hochgehalten werden, gesprochen, obwohl das gerade in Chemnitz am Platze gewesen wäre, denn die sächsische Industrie ist vorwiegend Fertigwarenindustrie und leider am meisten unter diesen überhöhten Rohstoffpreisen. Vor allem aber hat er garnichts davon gesagt, daß die von ihm so richtig geschilderte Ueberspannung des Ausbaus des Produktionsapparates auf der ganzen Welt zu einem Mißverhältnis zwischen Kapitalbildung und Konsum geführt hat, und daß deshalb der übermäßigen Erhöhung des Produktionsapparates auf der einen Seite eine Aushöhlung der Konsumkraft der Bevölkerung auf der anderen Seite gegenübersteht. Daraus folgt natürlich, daß diese Krise nur gelöst werden kann durch Steigerung der Realeinkommen der großen Massen der konsumierenden Bevölkerung und damit von deren Kaufkraft zum mindesten durch weit stärkere Senkung der Preise als der Löhne und Gehälter. Davon hat Herr Brüning garnichts geredet. Er hätte das aber gerade den Industriellen sagen müssen, um ihnen einmal die wirtschaftliche Sinnlosigkeit dieses Lohnendrucks und damit ihre Pflicht zum Preisabbau im ureigenen Interesse zu zeigen. Brüning hatte nicht den Mut, an der Stelle, wo es in erster Linie darauf ankam, seine Preisbindungspolitik zu verteidigen. Das beweist daß er trotz mancher Anlässe zu besserer Einsicht immer noch nicht das Weizen und die Natur dieser Krise erkannt hat, daß er immer noch an Kleinigkeiten und Klebrigkeiten klebt, anstatt das Uebel an der Wurzel zu packen.

Brüning bei den sächsischen Industriellen

verteidigt in Chemnitz seine Politik. — Die sächsischen Industriellen können die Wahrheit nicht hören und gebärden sich wie Lausbuben

Chemnitz, 23. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Der Reichszankler wurde am Freitag, einer Einladung des Verbandes sächsischer Industrieller, in Chemnitz vor dem Schloß von jugendlichen Chemnern aus dem Lager der Nazis und der Kommunisten (Sachverständigenrat) empfangen.

Unter der Leitung „Sachsen braucht Arbeit“ verließen der Verband sächsischer Industrieller eine „Notkummission“, die durch Reden des Reichszanklers und des sächsischen Ministerpräsidenten Schied ein besonderes Gespräch erhielt. Ueber der 200köpfigen Versammlung Anfang an eine gereizte Stimmung, die sich nachher steigerte und schließlich alle Schranken einer Verhandlung überschritt. Was sich abspielte, war ein jeder Krieg, eine Rebellion gegen das Reich.

Der Verbandsvorsitzende erklärte in seiner Rede, daß es für die sächsischen Industriellen jetzt darauf ankomme, zu entscheiden, ob sie ihren Existenzkampf gegen die Staatsgewalt oder mit ihr führen sollten. Die sächsischen Industriellen forderten von den maßgebenden Instanzen Sachtes und der Wirtschaft durchgreifende Hilfe und nicht Brutalität. Die Ausführungen wurden von den Nazis mit dementsprechend langanhaltendem Beifall unterbrochen.

Der sächsische Ministerpräsident Schied führte aus, daß es sich bei der heutigen Kundgebung nicht um die Klagen einzelner Berufsstände, sondern um den Ruf eines Landes handele, das seine Leiden bisher mit bewundernswürdiger Geduld getragen hätte. Sachsen leide mehr als alle anderen Länder unter einem Notstand. Dabei habe Sachsen auch einen großen Vorrat an Rohstoffen. Darum erlaube das sächsische Land alle mögliche Hilfe und Hilfe für sich erbitte zu bitten. Leider seien die Möglichkeiten für die Landesregierung, der Not zu wehren, gering. Wirtschaftsminister werde im wesentlichen durch das Reich bestimmt, aber auch das Reich sei wiederum der weltwirtschaftlichen Lage unterworfen. Sachsen erhebe den Anspruch, daß das Land von seiner großen Anreicherung der sächsischen Wirtschaft profitieren laße als bisher. Ministerpräsident Schied schloß mit dem Wunsch, den sächsischen Industriellen die Möglichkeit zu eröffnen, sich zu äußern. Er habe jedoch überzeugt, daß, wenn nicht alles mögliche geschieht, hinaus luxurieren die wirtschaftlichen Zustände in Sachsen nur dazu führen werden, daß die Arbeit von den sächsischen Bürgern abhandelt.

Das Hauptreferat über das Thema des Tages: „Sachsen braucht Arbeit“ hielt Geheimrat Dr. Klein, Ministerdirektor im Sächsischen Wirtschaftsministerium. Da er mit einem historisch-kritischen Einsatz in die industrielle Vergangenheit Sachsens begann, wandte sich das Interesse sofort von ihm ab. Man spitzte sich wieder die Ohren, als er in die Gegenwart zurückkehrte und von den unmöglichen Kriegskrisen infolge des verlorenen Krieges sprach. Zustimmung vernahm man auch eine Klage über die „hohen Steuern“, die dem Unternehmertum das Leben so schwer machen würden. Dann bekehrte der Referent die Wege, die begangen werden müssen, wobei er aber zuvor mit Nachdruck betonte, daß die Arbeitslosenversicherung nicht zu erhöhen sei. Die Wege selbst seien: Erleichterung der Tributarlasten, Milderung der Steuern und sonstigen Lasten, was von der Verwaltung mit „Bravo“ quittiert wurde. Dann kam ein überaus lobender Tadel. Der Redner beklagte, daß die industriellen Schmeicheleien nicht mehr so begeisterten lebten wie ihre Väter. Sie entzückten im Gegensatz zu früheren Generationen einen Luxus, der sich nach außen und innen schädlich auswirkte. Das Ausland, das diesen Luxus sehe, würde sich nicht zu einer Herabsetzung der Tributarlasten bereit finden, solange nicht der Luxus abgebaut würde.

Hier brach die Versammlung in laute Protestrufe aus, die sich zu einem Sturm steigerten. Als Dr. Klein der Versammlung zurief: „Wer nicht geschunden wird, wird nicht erlitten!“ Ein kräftiges „Nein“ war die Antwort. Erst nach minutenlangem Harke konnte Klein mit der beängstigenden Erklärung fortfahren: „Wir sind an der Grenze des Gesunden.“

Wichtigste wandte sich Klein direkt an den Reichszankler: „Herr Reichszankler, gibt uns die Zusicherung und das Vertrauen, das wir von Ihnen erwarten. Weiter kam der Redner nicht. Ueber den ganzen Saal ergoß sich ein tosendes Hohnschrei, so daß sich der Vortragende genötigt sah, die Versammlung zur Ordnung zu rufen. Der Verband sächsischer Industrieller habe dem Reichszankler das Ehrenwort gegeben, daß man ihn in Ruhe lassen werde und er bitte darum, dieses Versprechen zu respektieren. Nachdem er sich dem Reichszankler Brüning das Wort, das von einem Teil der Versammlung demokratisch bezeugt wird.

Reichszankler Brüning

erklärte eingangs, daß er es als seine Pflicht angesehen habe, nach seiner Rückkehr das nächste Notstandsgebiet, den Freistaat Sachsen, aufzusuchen. Dann fuhr er fort: „Ich habe den Eindruck, daß hier das Wort Weltwirtschaftskrise nicht gerne gehört wird. Das Wort Weltwirtschaftskrise und die Unterbreitung seiner Bedeutung für die Wirtschaft und Politik be-

deutet keine Entschuldigung für die Fehler der Vergangenheit. Ich habe auf der Reife nach Chemnitz den stenographischen Wortlaut der Senatsrede Mussolinis vom 18. Dezember gelesen. Es ist mir dort ebenso wie in den Reden anderer Wörter

Über die Finanz- und Wirtschaftslage ihrer Länder aufgefallen, daß eine gewisse Uebereinstimmung in den Begründungen zu den Forderungen der Städte festzustellen ist: Die Maßnahmen, die Italien u. a. ergreifen hat, entsprechen den deutschen Maßnahmen von einigen Monaten vorher.

Nach diesem Seitenhieb auf die Nationalsozialisten fuhr Brünning fort:

In der Forderung nach der Revision der unerträglichen Tribulativen hoffe ich das ganze deutsche Volk einig. Wir müssen die ungeheure vielen Fehler der vergangenen Jahre wieder gutmachen. Es wäre falsch, etwa die Hände in den Schoß zu legen und alles Heil von der unbedingt notwendigen Umstellung unserer außenpolitischen Lage zu erwarten, falsch auch, dieses darauf zu ruhen. Diesen Fehler haben wir 1928 begangen. Wir müssen dahin kommen, daß sich die Selbstkosten der Industrie weiter senken, damit wir den Anschluß an den Weltmarkt rechtzeitig erreichen. Das gilt besonders für Sachfen, dessen Industrie ganz auf den Export eingestellt ist. Ich selbst sehe ein großes Unglück darin, daß in den letzten Jahren der selbständige Unternehmer immer mehr hinter die großen Konzerns zurückgetreten ist. (Langanhaltender Beifall.) Ohne Frage ist das Tempo der Rationalisierung auf allen Gebieten bei uns und in allen Ländern den Bedürfnissen vorausgeeilt, woraus sich außerordentliche Schwierigkeiten ergeben haben. Zweifello ist in erheblichem Umfange ein Teil der Hochfabrikskosten auf dieses Tempo zurückzuführen, und wenn man den Geldlohn nicht in im Endeffekt gewiß nicht günstig. All diese Hemmungen verlan-

samen zusammen mit dem außenpolitischen Druck die notwendige und unvermeidbare Reformarbeit der Reichsregierung, mit der man sich natürlich nicht beliebt macht. Uns fehlen die Reformerferenzen zu einer großzügigen Steuerreform. Was vor vier Jahren noch mit einem Schläge möglich gewesen wäre, muß jetzt nach einseitlichem Plan für die Zukunft eintappenweise durchgeführt werden.

In allergrößter Zeit wird ein Ausschuß zur Beratung der Reichsversicherungsreform zusammengetreten. Man muß sich hier dazu kommen, daß mit den geringsten Mitteln etwas Produktives geleistet und Arbeitswilligkeit und -fähigkeit nicht gefährdet werden. Es sind in den letzten Jahren zu viel Gehekte gemacht worden, bei denen man sich nicht das Beharrungsvermögen der Köpfe überlegen hat. Wenn wir wirklich vorwärts wollen, müssen wir uns darüber klar sein, wie es um uns steht, daß man sich in Volk und Wirtschaft keiner Illusion hingeben, sonst muß nach einiger Zeit der Rückschlag kommen. Die Krise zwingt überall die Staatsmänner, der Wirklichkeit rücksichtslos ins Auge zu schauen, die Wahrheit zu verkünden und von diesem festeren Fundament aus die Zukunft zu beginnen und nicht auf dem schwankenden Boden der Illusionen wie damals, als man noch glaubte, mit einigen Gelegenheiten die ganze Konstellation herumwerfen zu können. Damit muß Schluck gemacht werden, ebenso mit der Rücksicht auf die agitatorische Wirkung einer Maßnahme. Eine systematische Betrachtung der Dinge ist notwendig, beispielsweise muß jeder Schritt zum Schutze der Landwirtschaft in seiner Auswirkung auf die Industrie betrachtet werden.

Am Schluß seiner Rede mahnte der Reichsminister zur Einigkeit. Als er beendet hatte, wurde ihm entgegen den anfänglichen Erwartungen ein minutenlanges Beifall zuteil.

Gleichwohl erzwingt sich die SA-Abteilung Eintritt in den Saal und zwar durch den Hof und den hinteren Saalengang, die erbebene polizeiliche Beräkung bereits geöffnet worden. Der politische Beamte, der den SA-Leuten dort wieder den Eintritt zu verweigern würde rücksichtslos zur Seite gedrängt. Beim Scheitern der SA-Leute im Saal fanden die Andersdenkenden auf, stimmten die Internationale an und begannen den Saal nach der Großenhainer Straße zu räumen. Da dies infolge der besagten Zugänge nicht genügend geschah, die NSDAP aber hart und drängte, entstanden am Saal Ausgang Gebränge und kleinere Kämpen zwischen jüngeren Nationalsozialisten und Andersdenkenden, wobei Biergläser und Hosenbecher zertrümmert wurden. Bald darauf flog plötzlich von der Höhe her ein Bierglas und ein Hosenbecher in den Saal hinein. Daraufhin ergrißen zahlreiche SA-Mitglieder, Lische um, zerschmetterten sie und warfen sie nach dem Saal Ausgang auf die dem Saal verlassenen Andersdenkenden.

Unter den verletzten Personen befindet sich eine mehrere Mefferliche in den Kopf erhielt. Essen, 22. Januar. (Eigener Drahtbericht.) In Essen beschlagnahmte die politische Polizei in den Wohnungen kommunistischer Funktionäre Anzahl Militär-Handfeuerwaffen mit Munition, die sich in gutem Zustande befanden. Außerdem wurden zahllose verbotene kommunistische Schriften beschlagnahmt. Mehrere Personen wurden festgenommen. Gegen sie ist bereits ein Strafverfahren wegen unbesugten Waffenbesitzes und wegen Vorbereitung zum Hochverrat eingeleitet worden.

Noch unklare Lage in Genf

Die deutschen Forderungen zur oberstehtlichen Beschwerde überreicht Die Verhandlungen über den Beibehalt des Reichs noch nicht beendet Absträngungskonferenz wird auf Februar 1932 einberufen

Genf, 23. Januar. (Eig. Drahtbericht.) Die deutsche Delegation hat am Freitag an den Berichterstatter des Völkerbundesrates über die Minderheitenbeschwerde im Oberstehtlichen eine Note gereicht, die folgende Forderungen enthält: 1. Festhaltung der Verfügungen der Minderheitenkonvention, 2. Billigung dieser Verfügungen durch den Rat, 3. Befreiung der Schuldigen und Wiedergutmachung der Schäden, 4. Garantien für die Wahrung des Systems in der Verwaltung der Minderheitsgebiete.

Polen scheint beabsichtigt, eine Entscheidung des Rates zu vermeiden. Genf, 24. Januar. (Eig. Funkbericht.) Als wichtiger Punkt der gegenwärtigen Session des Völkerbundesrates steht, nachdem die Vorträge in gebührender Rücksicht gelöst wurden, jetzt mit noch die Entscheidung über den oberstehtlichen Konflikt aus. Ob eine Resolution des Rates, die ausdrücklich die Ablehnung des Moskauer Grenzmittels verlangt, zu erreichen ist, ist sehr zweifelhaft. So sehr sich aus moralisch-politischen Gründen eine solche Demütigung des Regimes Billig ist zu wünschen wäre, so wenig darf man sich über die Durchführbarkeit dieser Forderung irgendwelchen Wünschen hingeben. Im Augenblick wird noch um die Formulierung der Entschließung gerungen und Curtius im gut veran, gegen einen allzu plötzlichen Beschluß sich anzusprechen.

Als wichtiger Punkt der gegenwärtigen Session des Völkerbundesrates steht, nachdem die Vorträge in gebührender Rücksicht gelöst wurden, jetzt mit noch die Entscheidung über den oberstehtlichen Konflikt aus. Ob eine Resolution des Rates, die ausdrücklich die Ablehnung des Moskauer Grenzmittels verlangt, zu erreichen ist, ist sehr zweifelhaft. So sehr sich aus moralisch-politischen Gründen eine solche Demütigung des Regimes Billig ist zu wünschen wäre, so wenig darf man sich über die Durchführbarkeit dieser Forderung irgendwelchen Wünschen hingeben. Im Augenblick wird noch um die Formulierung der Entschließung gerungen und Curtius im gut veran, gegen einen allzu plötzlichen Beschluß sich anzusprechen.

Genf, 23. Januar. (Eigener Drahtbericht.) Der Völkerbundesrat beschloß am Freitag in geheimer Sitzung die Absträngungskonferenz am 2. Februar 1932 einzuberufen. Tagungsort der Konferenz soll Genf sein, aber nur unter dem Vorbehalt, daß die Erhebungen über die Fragen der Unterbreitung und der Preise für die Delegationen bis zum Mai befriedigend geregelt sind. Der Präsident der Absträngungskonferenz wird der Völkerbundesrat während seiner Tagung im Mai bestimmen.

Aus der Heldendchronik der Nazis

Dresden, 22. Januar. (Eigener Drahtbericht.) In Dresden kam es in einer nationalsozialistischen Versammlung, die von Sozialdemokraten nicht nur beabsichtigt war, zu einem Zusammenstoß. sechs Personen wurden verletzt. Das Dresdner Polizeipräsidium berichtete darüber: „Seitige Minuten heret die von einem Beamten angeforderte polizeiliche Beräkung eintrat, rückte vor dem Lokal, das wegen Überfüllung gesperrt werden mußte, eine etwa 60 bis 80 Mann starke SA-Abteilung der NSDAP an. Bereits am der Straße wurde der SA-Vorposten mitgeteilt, daß der Saal infolge Überfüllung gesperrt und Zutritt deshalb nicht mehr möglich sei.“

Maßnahmen zur Sicherung des Reichstags gegen die Hohnheiten und Verleumdungen der Nazis

Veratungen zwischen Sozialdemokratie und Zentrum zur Aenderung der Geschäftsordnung

Die letzten Sitzungen des Reichstags in Oktober und im Dezember haben gezeigt, daß die bisherigen Bestimmungen über die Handhabung der Geschäftsordnung des Reichstags nicht ausreichten und sich in einigen Punkten ausgleichen werden müssen. Diese Anpassung wird insbesondere auch durch die jüngsten Ereignisse in den Ausschüssen des Reichstags — Kommunistischer Auswärtiger Ausschuss und Gesundheitsausschuss — herbeigeführt. Während sich früher in diesen Ausschüssen die nationalsozialistische Gruppe eine ruhige und sachliche Vorgehensweise bewahrte, so hat sie bei dem letzten Saal der Nationalsozialisten immer noch möglich. Alle Störungen in diesen Ausschüssen sind auf das Verhalten der Nationalsozialisten zurückzuführen, während die Kommunisten die Gefüge der parlamentarischen Ordnung zu wahren bemüht sind. In den letzten Tagen haben Verhandlungen zwischen der Sozialdemokratie und dem Zentrum stattgefunden, um einen Weg zu finden, auf welchem Wege und mit welchen Mitteln die Arbeitsfähigkeit des Reichstags aufrechterhalten werden kann. Die Verhandlungen sind bisher noch nicht zum Abschluß gelangt. Es kann aber als ziemlich sicher angenommen werden, daß die neuen Regeln in nächster Zeit erörtert werden.

Der frühere Dirigent der Falkenvereins in Balingen, SA-Mann, rief bei einer Siegesfeier der Nazis in der Katsuba verheerend über Hitler: „Heil Moskau“. Im Saal lag ihm keine nicht zurückliegende Vergangenheit auf, so daß er Kot Front und nicht mehr auseinanderhalten konnte.

In Heidelberg hat sich eine Nationalkommunistische Partei ausgetan, der weder Nationalsozialisten noch Kommunisten radikal genug sind. In schöner Formteilweise hat sie ihren Sitz in einem Bordell genommen.

Am Dienstag, den 27. Januar, wird der Führer des Reichsbanners, Hering, in Schwerin im Rahmen der Flugblätter und ihrer Tageszeitung fordern die Nazis Anhänger auf, die Hering-Verammlung unter allen Umständen zu verhindern. Der Zweck dieser Aufforderung zweifellos, nach Thüringischem Vorbild ein Verbot der Versammlung zu erzwingen.

Wird die medlenburgische Regierung es allen Ernstes wagen in die Fußtapfen des Herrn Ried zu treten und der Straße kapitulieren?

Verlängerung der Notstandsunterstützung in Oesterreich

Wien, 24. Januar. (Eig. Funkbericht.) Der Sozialpolitische Ausschuß des Nationalrats beschloß Freitag abend, die Frist der außerordentlichen Notstandsunterstützung für ausgetretene Erwerbslose, die am 25. Januar läuft, bis Ende Mai zu verlängern. Der Sozialminister kündigte für März die Vorlagen auf Aenderung der gesamten Sozialversicherung an.

Die hölzernen Kreuze

von Roland Topfelen
Berechtigter Uebersetzer von „Les Croix de bois“
durch Hans Heller und Gerhard Heindl
Copyright by Romanus-Berlag S.G., Fern-Druck

Erhöht viel die Stimme höher in das Dunkel gerührt, und vor Willen geschüttelt hatte Wilber. „Warum hast du mich nicht vorher gewarnt? ... Ich habe mich nicht auf den Weg gemacht.“
„Hörst du nicht auf mich?“
„Nein, ich höre nicht auf dich.“
„Hörst du nicht auf mich?“
„Nein, ich höre nicht auf dich.“
„Hörst du nicht auf mich?“
„Nein, ich höre nicht auf dich.“
„Hörst du nicht auf mich?“
„Nein, ich höre nicht auf dich.“

„Hörst du nicht auf mich?“
„Nein, ich höre nicht auf dich.“
„Hörst du nicht auf mich?“
„Nein, ich höre nicht auf dich.“
„Hörst du nicht auf mich?“
„Nein, ich höre nicht auf dich.“
„Hörst du nicht auf mich?“
„Nein, ich höre nicht auf dich.“

„Hörst du nicht auf mich?“
„Nein, ich höre nicht auf dich.“
„Hörst du nicht auf mich?“
„Nein, ich höre nicht auf dich.“
„Hörst du nicht auf mich?“
„Nein, ich höre nicht auf dich.“
„Hörst du nicht auf mich?“
„Nein, ich höre nicht auf dich.“

Wie Hitler auf Kosten der Großindustrie schlemmt

Wochenlang war er Gast auf einem Luxusgut einer großkapitalistischen Familie

Münch., 23. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Die sozialdemokratische „Rheinische Zeitung“ schreibt: „Es ist bekannt, daß Herr Adolf Hitler gern auf Kosten reicher Leute und Freundinnen ist und trinkt, nicht einen Tag nur, sondern wochenlang, wenn sich die Gelegenheit bietet. Eben erst hat er wochenlang Winterfische bei einer reichen Witwe in einer Villa bei Köln hinter sich. Der Aufenthalt des „Führers“ in dem luxuriösen Landgut der Witwe wurde streng geheim gehalten. Aber da Herr Hitler von niemandem im Verborgenen war, natürlich sein Integrität nicht zu erhalten. Der gute Adolf schnorrt seit Monaten bei den Großen der Großen, auch von Herrn Böcker, dem Eigentümer der Schwerindustrie, hat sich Hitler eine Audienz verschaffen lassen.“

Die Finanzen Bayerns

Die Sozialdemokratie hat Bayern vor dem Finanzchaos gewarnt — Bayern das am zweitstärksten verschuldete Land

München, 23. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Der bayerische Staatshaushaltsplan für 1931, der dem Landtag vorgelegt wurde, ist im wesentlichen ein Abbild des vorjährigen Haushalts. Ausgesprochen durch die Hilfe der Sozialdemokratie gelang es der Sozialdemokratischen Fraktion, das Finanzchaos des Staates Bayern im letzten Augenblick verhindert zu werden am Freitag in der Sitzung des gegenwärtigen Leiters des Finanzministeriums rückwärts zu werfen. Es waren — so erklärte er — denkwürdige Tage, als Ende Oktober 1930 unter Zurückstellung der politischen Hemmungen das Staatsausgleichsgesetz im Reich beschloffen wurde. Das Jahr 1930 stellt deshalb einen neuen Zeitabschnitt innerhalb der bayerischen Finanzgeschichte dar.

Der gleiche Grundgedanke des Ausgleiches in Einnahmen und Ausgaben wurde deshalb auch auf den neuen Haushalt angewandt. Manziert ohne Fehlbetrag mit der Gesamtsumme von rund 145 Millionen Mark, was gegen das Vorjahr eine Verminderung von 145 Millionen Mark ausmacht. Dieses Ergebnis wurde durch den 17-Millionen-Mark-Ertrag der Schlachtsteuer und die 10-prozentige Kürzung der Beamtengehälter, die Summe von 21,6 Millionen Mark ausmacht, sich aber 22 Millionen Mark vermindert, da durch den Beamten- und Pensionistenlasten stark gestiegen sind. Die Herabsetzung der Steuern an die Kirchenvereine, die im Vorjahr 10 Millionen Mark ausmachten, beträgt 3 Millionen Mark. Das Finanzministerium weiß aber ausdrücklich darauf hin, daß die in ihrem eigenen Interesse sich aus der finanziellen Abhilfe vom Staate möglichst befreien sollten. Zu diesem Zweck müßten sie alles daran setzen, ihre durch die Inflation im vergangenen Vermögen so rasch als möglich wieder zu ersetzen.

Für den Wohnungsbau sind im Haushalt 44 Millionen vorgesehen, also 6 Millionen Mark weniger als im Vorjahr. Die Regierung ist der Auffassung, daß infolge des jahrelangen Rückganges der Baupreispreise 44 Millionen die gleiche Anzahl Wohnungen gebaut werden kann. Stark geschwächt ist der Reingewinn aus Staatsforsten, die früher eine Haupteinnahmequelle waren. Infolge des fortwährenden Rückganges der Holzpreise können, wenn es so weiter geht, jährlich nur 12 Millionen Mark herausgewirtschaftet werden. Auch die Großkraftwerke konnten einen beträchtlichen Teil ihres Ertrages nicht abgeben, weshalb das im letzten fertiggestellte Groß-Dampfkraftwerk auf den Schlackenbasis seit Monaten völlig still liegt. Bewegende führte die Regierung schließlich noch über die außerordentlich hohen Rückstände an Landessteuern, die bei einem von 134 Millionen Mark im letzten Rechnungsjahre 10 Millionen Mark wohl überschreiten.

Die gesamte bayerische Staatsschuld beträgt 65,86 Millionen Mark, das bedeutet auf den Kopf der Bevölkerung 65,86 Mark.

Bayern ist damit neben Thüringen, das eine Kopfschuld von 63,94 Mark hat, das am meisten verschuldete Land des Reiches.

Der Teil der bayerischen Schuld ist durch den Ausbau der Kraftwerke entstanden, für die Bayern eine Summe von rund 71 Millionen Mark aufgewendet hat.

Wieder ein mildes Urteil gegen einen Nazirohling

Monate Gefängnis für Erziehung eines Unbeteiligten

Das Schöffengericht Wedding in Berlin hat den Führer Springhals, der in der Nacht vom 14. September vorigen Jahres bei einem kommunistischen Überfall in Wittenau den völlig unbeteiligten Sohn mit einem Jagdgewehr erschoss, wegen fahrlässiger Tötung zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Nach Verbüßung von vier Monaten soll ihm für den verbleibenden Teil zugestimmt werden.

Die solchen Urteilen bekämpft man nicht die Korruption, die gerade zu einer gemeinschaftlichen Bedrohung der Bevölkerung ausgewachsen hat.

Wer ist da nun reingefallen? Der Henegat oder die SPD?

Der Jahresbericht trat ein in sozialdemokratischen Kreisen fast unbekannter Mann namens Henegat aus der SPD zur SPD über. Er behauptete, er sei ein Mitglied der SPD gewesen zu sein und als Redakteur eine Rolle gespielt zu haben. Diese Behauptung wurde als Unwahrheit widerlegt. Gleichzeitig behauptete, daß Schwalbe aus einer Invalidenorganisation stamme, weil ihm dort der Boden zu heiß wurde. Die SPD nahm Herrn Schwalbe mit Verachtung auf, organisierte für ihn Versammlungen und finanzierte ihn für seine Reden. Aber nur eine verhältnismäßig kurze Zeit, bis er wieder Schwalbes Austritt und keine Argumente gegen die SPD für die kommunistische Propaganda erbringen konnte, daß ihn die Bezirke der SPD nur noch als „Kleinere Dörfer“ losließen. Man kann sich vorstellen, daß Herr Schwalbe diese Mitteilung seiner, insoweit er sich selbst zu geschätzten, Persönlichkeit nicht mitteilen konnte und sich für diese Beschwerden an das Parteimittee der SPD. So erklärte er in einem Brief die SPD-Bezirksleitung Frankfurt a. M.

Die Zeit und Weise, wie jedoch das (!) Versammlungsprogramm in diesem Bezirk organisiert wurde, zwingt mich, eine Klage gegen die SPD zu führen. Der mit dem Programm des Bezirks vorgelegte Plan sah mit Ausnahme

von Worms nur Versammlungen in kleinen Orten und Dörfern vor, in denen zum Teil nicht einmal sozialdemokratische Ortsgruppen bestehen. Als ich den Genossen darauf aufmerksam machte, daß ein solcher Plan nicht dem Zweck entspräche und es doch richtiger wäre, mich in größeren Betrieben und größeren Städten zu verwenden, wo die SPD stark ist, wurde der Genosse sehr nervös und erklärte, daß sie es nicht notwendig hätten, jemanden populär zu machen und daß für die großen Städte ihre Rekruten selbst ausreichen würden.

In ähnlichem Sinne hat sich Schwalbe über andere Bezirksleitungen der SPD beschwert. Das haben die Bezirke der SPD davon, daß sie ihren Anhängern aus propagandistischen Gründen gegen die SPD einen Schwäger als großen Geisteshelden vorgaukelten.

Deutliche Antwort an die berufsmäßigen Naziverleumder

Seinerzeit beantwortet verleumderische Anfragen nicht mehr

Unklar wird mitgeteilt:

In einer kleinen Anfrage eines nationalsozialistischen Abgeordneten des Preussischen Landtages wurde das Preussische Staatsministerium gefragt, ob es richtig sei, daß von einer Behörde in Magdeburg an alle Polizeibehörden der Provinz Sachsen ein Geheimbefehl herausgegeben worden sei, alle öffentlichen Veranstaltungen der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei sofort zu verbieten bzw. aufzulösen, sobald daran auch nur zwei oder drei Männer im weißen oder braunen Hemd teilnahmen. Es wurde die Verächtlichkeit ausgesprochen, daß auf Grund dieses „Geheimbefehls“ die Möglichkeit bestünde, daß die preussische Polizei in unklarer Veranlassung künftig die nötige Anzahl von Leuten mit weißen Hemden schickt, um eine Handhabe für das vom Preussischen Ministerium des Innern geforderte Material zu haben.

Der Preussische Minister des Innern hat die Anfrage folgendermaßen beantwortet: „Ein Geheimbefehl einer preussischen Behörde in Magdeburg, daß alle öffentlichen Veranstaltungen der NSDAP sofort zu verbieten bzw. aufzulösen seien, sobald daran auch nur zwei oder drei Männer im weißen oder braunen Hemd teilnahmen oder auch ähnlichen Inhalts, ist nicht ergangen. Damit erledigen sich die gestellten Fragen, wie auch die Verächtlichkeit der Polizei, die aufs schärfste zurückgewiesen wird. Ich werde künftig kleine Anfragen dergestalt beantwortet werden.“

Der Schlußsatz der Antwort macht dem preussischen Innenminister alle Ehre.

Naziüberfall auf eine Versammlung

Ein besonders schwerer Rohheitsakt der Nationalsozialisten — Auch in Berlin neue Saalschlacht

Hannover, 23. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

In Bramsche bei Osnabrück kam es nach einer Versammlung der Nationalsozialisten zu schweren Ausschreitungen.

Die Versammlung selbst verlief Anfangs ruhig. Unter anderem geschah ein Sozialdemokrat in der Diskussion die fadenheimgelungenen Argumente des Naziredners. Er fand bei der Versammlung starken Beifall. Der Sozialdemokrat schloß seine Rede mit einem begeisterten angenommenen Hoch auf die Republik und die Sozialdemokratie. Als ein zweiter Diskussionsredner nicht mehr zu Worte kommen sollte, verließ der größte Teil der Anwesenden die Versammlung. Inzwischen hatten die Nationalsozialisten im Garten vor dem Saalengang aus Steinen eine Barrikade errichtet. Die ersten Versammlungsteilnehmer, die den Saal verließen, wurden im Dunkeln über dieses Hindernis hinweggejagt. Auf sie stürzte sich ein Teil der aus Osnabrück herbeigebrachten SA-Leuten und schlug mit Kläppeln, Gläsern, Stühlen und Tischbeinen auf sie ein. Ein anderer Teil der SA-Leuten brach durch die Tür eines kleinen Saales in den großen Saal ein und veranlaßte ein Bombardement mit Biergläsern. Es entstand

Das sind die Arbeiter der Nationalsozialistischen „Arbeiterpartei“

Frankfurt a. M., 23. Januar. (Eig. Drahtb.)

Die beiden Nationalsozialisten Hahn und Ernst, die am Revolutionstage des vergangenen Jahres den Vorsitzenden der Sozialistischen Arbeiterjugend Groß-Frankfurts, Ernst Langendorf zu Boden warfen und durch Fußtritte schwer verletzten, wurden am Freitag vom Frankfurter Schöffengericht zu je drei Monaten Gefängnis verurteilt. Bewährungsfrist wurde beiden verweigert. Der Staatsanwalt hatte für jeden fünf Monate Gefängnis beantragt.

Die Gerichtsverhandlung ergab ein typisches Bild des Nazitums. Der 21-jährige Angeklagte Hahn war seit seinem Ausscheiden aus der Untertertia der Oberrealschule in Mannheim in Fürsorgeerziehung bzw. -Anstalt, lernte Schlosser und ist erwerbslos. Der Angeklagte Ernst, 20-jährig, ist ebenfalls aus der Untertertia einer Oberrealschule abgegangen, lernte dann das Schlosserhandwerk und ist bereits wiederholt wegen Diebstahls und lässlicher Beleidigung mit Gefängnis vorbestraft. Auf solche „Arbeiter“ kann die Nazi-„Arbeiterpartei“ stolz sein.

Weitere deutsch-nationale Lügen über die Osthilfe

Jam Rücktrittsgesuch von Ministerialrat Müssel

Zum Rücktrittsgesuch des Leiters der Landstelle Königsberg, Ministerialrat Müssel, wird dem Amtlichen Preussischen Pressedienst von der Oststelle bei der Reichskanzlei folgendes mitgeteilt:

Es ist nicht zutreffend, daß im Dezember v. J. zwischen der Oststelle bei der Reichskanzlei und der Ostpreussischen Landstelle ein Einverständnis über das von der Landstelle in Zwangsversteigerungsverfahren eingeschlagene Verfahren erzielt ist. Richtig ist nur, daß Reichsminister Treppner sich in Verhandlungen mit dem Generallandschaftsdirektor fortgesetzt bemüht hat, die Grundlage für eine Verständigung über die Zusammenarbeit zwischen Landstelle und Landstelle zu schaffen. Auf den nichtamtlichen Charakter dieser Verhandlungen ist der Generallandschaftsdirektor wiederholt hingewiesen worden; auch sind hierbei Vereinbarungen, die das von der Landstelle eingeschlagene, für das Rücktrittsgesuch des Ministerialrats Müssel maßgebliche Verhalten endgültig als berechtigt anerkennen nicht getroffen worden. Im übrigen glaubt die Oststelle bei der Reichskanzlei angesichts der Tatsache, daß der schwebende Fragenkomplex in den nächsten Tagen Gegenstand erneuter Verhandlungen mit der Ostpreussischen Generallandschaftsdirektion bilden wird, von einer Fortsetzung der Presseerörterung absehen zu sollen.

TEUSCHER



Hauptsache ist,

daß ein Erzeugnis die Käufer ganz und gar befriedigt. Keine Anstrengung dürfte gescheut werden, das Gute an einer Ware noch besser zu machen. - Am wichtigsten bei Zigaretten ist der Inhalt. Alle Bulgaria-Marken enthalten die höchstwertigen bulgarischen Edel-Tabake; sie werden in unserer Fabrik direktliebevoll „gepflegt“. Das spürt auch froh der Raucher beim Genuß von

BULGARIA

ENHEITS-PACKUNG



40

STERN

der richtigen Volkszigarette

Beginn Montag
den 26., 8 1/2 Uhr

Inventur Ausverkauf

Riesenposten von Qualitätswaren - fast alles zu Vorkriegspreisen!

Das ist das Ergebnis unserer radikalen Preis-herabsetzungen bis zu **60%** Die meisten Waren sind auf Wühlischen ausgelegt

Verkauf soweit Vorrat! • Mengenabgabe vorbehalten!

Damen-Kleidung

Damen-Kleider 2 95
in Tweed und Wolstoffen neue Formen ... 4,95 3,95

Damen-Wasch-samtkleider 3 85
einzigartig und gemessen, 9 90

Damen-Kleider 4 95
reine Wolle, mit Säckerl.

Kleider 9 50
mit langem und ohne Arm in Maroca- und Kattun-Farben, 1 15-50, 1 19-50, 1 1

Morgenröcke 1 25
in wolligen Fleischer ... 2 25

Damen-Mäntel 8 90
in guten Winterstoffen, kann ge-tri-ent, mit Pelzplüsch ...

Damen-Mäntel 12 50
in niedrigem Velour, mit großem Pelztragen

Damen-Mäntel 19 50
in Velour, prof. Pelztragen und unten mit ...

Charmeuse - Blusen 2 95
jegliche Spezialart ...

Damen-Rock 1 95
in praktischen guten Stoffen ...

Kinder-Kleidung

Kinderkleidchen 9 50
Hänger, in guten Stoffen ... 1 45

Waschsam-Hänger 2 95
in vielen Ausführungen ... 3 75

Mädchen-Kleider 2 95
in Wolle und Jaconetstoffen für 6-10 Jahre ... 4 50

Mädchen-Mäntel 3 90
in Winterstoffen mit großem Pelz-plüschtragen ... 4 90

Mädchen-Mäntel 7 90
in guten Stoffen für 6-10 Jahre ...

Matrosen-Anzüge 5 40
in blau Melon Strig, 0 75, 0 9

Knaben-Mäntel 2 90
in Winterstoffen für 5-8 Jahre ...

Strickwaren

Sport-Pullover 5 80
für Damen, weiß oder farbig, er-mittelt ...

Strickkleider Wolle 4 95
Wolle für 50 M., bei 12 50, 7 90

Pullover u. Westen 4 50
Wolle für 15 M., bei 5 90

Kinder-Pullover 2 45
Wolle für 3 bis 12 Jahre, durchschnittlich 3 40, 2 95

Wäsche

Trägerhemden 6 80
mit Säckerl. ... 6 80

Nachthemden 1 45
in Altpapier- oder Seidenstoff ... 2 45

Unterkleider 1 50
aus bestem Material, 1 90, 2 95, 1 90, 2 45 ... Seiden-Trikot

Bettflaken 1 45
aus vollwertigem Flaum ... 130x200 1 75, 130x200 ...

Bettbezüge 3 95
Seitlich 5 95 ... Seitlich 4 95

Taschentücher 20
4 Stücke einfarbig für Damen u. Herren, 100% ... Hohlkreuz u. Karo. Wert des Doppels 2 45, 3 90, 2 50

Strümpfe

Mako u. Seid.-Flor 18
mit Doppelsohle ... 45, 38

Unterziehstrümpfe 4 80
reine Wolle u. Woll ... 8 90

Kunstseide m. Mako 6 80
garniert u. wahl 9 50 ... 2 95

Seid. Strümpfe 7 50
inwieweit reißen sie ab ... 1 90, 2 95, 2 95 ... 1 00, 9 50

Kaschmir- 1 95
Qualität für 4 95 ... 2 95, 2 45

Kleiderstoff-Ecke

Schmiedebrücke • Ecke Kupierschmiedestraße

Velours und Sportflanelle ... Meter 68 **4 80**

Tweeds solide Qualität ... Meter 75 **5 80**

Wachsamt moderne Muster ... Meter 1,35 **9 50**

Ein großer Posten **Mantel-Stoffe** Serie 3 **2 95**
reine Wolle 140 cm breit, früherer Wert bis 16 Mark Serie 1 5,90 Serie 2 3 90

Tweeds reine Wolle mit Kunstseide, 2 reihen, Mr. 1,95 **1 25**

Crêpe de Chine reine Seide, modern. Farben Mr. **1 95**

Crêpe Marocain elegante Kunstseide, Qualität Mr. **2 25**

Hemdentuch 80 cm br halbbare Qual. Meter **2 50**

Küchen-Handtuch rein Leinen, grau gestreift **4 20**

6 Staubtücher mit eckig abger. Kante ... **4 50**

Ein Parier Posten einzelner **Kaffeedecken** mit Kunstseide, Wert des Doppels, Serie 1 6 90 Serie 2 4 90 ... Serie 3 **2 90**

Gesichtshandtüch. rein weiß jacquard 46x100, 75 **5 50**

Damasthandtüch. rein Leinen, geblickt 46x100 **9 50**

Molton-Laken weiße, mäßig Qualit., 140x190 **1 25**

Gardinen

Landhausgardinen weiß u. farb. m. Vorh. Mr. 4 0, 25 **1 50**

Vorhangstoffe cremefarb. mit bunten Schweden-streifen ... Meter **5 80**

Halbstores Meterware, rein Glittertüll mit Ein-stick und Fransen ... Meter **9 50**

Künstler-Garnitur. aus gewebtem Tüll und Modros, 3teilig u. Ausschauen, 3,50, 2,45 **1 85**

Bettdecken weiß Wazel, extra groß, Sonderpreis **2 45**
1 Post 160 - 210 cm große

Stieppdecken in Kunstseide, Damassé, Ab-streife aus Seidengarnatur, in 10 Farben ... Stück **1 50**

Bouclé-Läufer mit weitem Rücken, 90 cm br. 2 75, 67 cm breit ... **1 95**

Bouclé-Teppiche inwieweit reißen sie ab ... 130x200 37,50, 140x220 28,50, 130x220 **1 90**

Trikotagen

Damenhemdchen fein gewebt, weiß u. farb., 78, 48 **1 25**

Unterziehschlüpfer 2x2 gestreift, in weiß u. farbig ... **3 80**

Hemdhosen fein gewirkt, mit Trägern, mit Bein 98, Windelhorn ... **6 80**

Futterschlüpfer mit Kunstseidentrikot 95, mit Baumwolltrikot ... **6 80**

1 Posten Herren-**Oberhemden** Perkal- u. Sporthemden weiß und regul. Preisen 2,95, 2,45 **1 50**

Herrenhosen verdichtet, Qualität, auch ägypt. Mako, Serie II 2,70, Serie I **1 50**

Herrenhemden mit Doppelbusen Mako 2 95 **1 50**

Einsatzhemden weiß und gelb. Mako, auch in wollegericht, schöne (100% Ser. II 2,75, Ser. I 1,85, Ser. I **1 50**

G. M. B. H. BRESLAU 1 SCHMIEDEBRÜCKE 7-10

Gr. Inventur-Ausverkauf
vom 26. bis 31. Januar
Auf alle Restpaare u. Restposten bis zu **50%** Ermäßigung
Auf alle Wintersachen **20%** Ra-
sonstige **15%** Ra-
Wintersachen **20%** batt, reguläre Waren **15%** Ra-
Schuhhaus Ohr, Lehmgärtenstr. 48
Haltestelle der Linie 115 und Krattombus Sieding

Während der Ausverkaufstage vom 24. Februar bis 6. Februar
Gelegenheitskäufe
in Artikeln aller Art
Preise wesentlich herabgesetzt
teilweise bis **50%**
Beachten Sie bitte unsere Schaufenster
Nerz & Ehrlich L.-G. Breslau, Ring 25

Schlafzimmer
Speisezimmer
Herrenzimmer
- allen
Holz- und Stein-
Moderne Küchen
Einzel-Möbe
zu niedrigsten Preisen
auf Wunsch
sequente Teilzahlung
kaufen Sie am besten nur im Spezial-
Möbelhaus
am Schlachthof
Frankfurter Straße 100a
Auswahl in 7 Etagen

Maßen
neu gek. u. 5,50, 7,50 SR
1er weite innen von 1,10 SR
an, Kleiderhülle, entzückende
Reisetaschen, Clowns etc. Mr.
10, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55
10, 15, 20, 25, 30, 35, 40, 45, 50, 55
Jeber-Neubau, schwarz und
weiß, Meter: nur 10 SR
G. Friedländer, Sonnenstr. 20
Geg. 15, 6
Gelegenheitskauf!
Gep. Posten
Reisekoffer, Damentaschen
etc. billig einzeln zu verkaufen
Schnell erhalt Extra-Sabbat.
D. H. Kien, Söllnerstr. 28/27

Gelegenheitskäufe
Möbeln
Verschiedene, kurze Zeit im Fremdenheim in
brauch gewesen Möbel, gut erhalten, bringen
zu niedrigsten Preisen zum sofortigen Verkauf
Schlafzimmermöbel, Schränke, Bettstellen
Chaiselongues, Frisiertoiletten, Wasch-
kommoden, Nachtschilde, Tische, Stühle
Vierzählig, kl. Ecksofa, Bücherschränke
Schreibtische, Schreibstühle, Flurgarderobe
Lampentisch, gr. Spiegel, Kredenz, etc.
S. Brandt & Co., Gartenstr. 65
(Vergnügungspark, Broadway)

Lebensbilder
erzählt von Willy Cohn
Robert Owen
Preis 70 Pfennige
Buchhandlungen Volkswacht, Breslau

B. Travven
„Das Totenschiff“ / „Die Baumwollblätter“
„Die Brücke im Dschungel“
„Der Schatz der Sierra Madre“ **4 80**
leder Band in Leinen
... die Bücher sind von einem Proletarier
auch für Proletarier geschrieben - und
das hier ist Arbeiterkunst, Kunst, weil
sie gewachsen ist und destilliert ist
durch die Persönlichkeit eines großen
Erzählers -
Peter Panter.
Volkswacht-Buchhandlungen
Breslau, Neue Graspensstr. 5, Hauptstr. 4, Friedrich-Wilhelm-Str. 105

zu jeder Gelegenheit und Festtagen
Schenke billige und gute Bücher
VOLKSWACHT-BUCHHANDLUNGEN
Neue Graspensstr. 5 • Friedr. Wdh.-Str. 105 • Hauptstr. 4

Inventur-Ausverkauf
beginnt Montag, den 26. Januar, und ist eine Ueberraschung für Sie durch die fabelhaft billigen Preise
Crêpe-Cadé reine Wolle **1 00**
Woll-Crêpe de Chine reine Wolle **1 45**
Woll-Crêpe de Chine reine Wolle **2 25**
Klapp reine Wolle **2 25**
Frühjahrs-Handschuhe **2 95**
Winter-Handschuhe **3 00**
Blusen für Wintermänner **3 90**
Crêpe-Marocco K-Seide das schönste Gewebe **2 60**
Flanellen einseitig hochwertig **3 50**
Flanellen mit kleinen Effekten **2 50**
Crêpe-Marocco reine Seide **3 90**
Noire-Velourine Wolle mit Seide **2 75**
Glanzseide **1 75**
Trikot-L-Seide für Unterzieher **1 90**
Auf alle nicht an Preise herab-gesetzten Waren gewähren wir **10% Rabatt!**
Oelrich & Winkler Schmiedebrücke
Ecke Ursulinerstr.

Die Jahresarbeit der Breslauer Parteiorganisation

Geschäftsbericht der Sozialdemokratischen Partei Groß-Breslau für das Jahr 1930

Sozialistische Studentenschaft

Die Sozialistische Studentenschaft Deutschlands und Oesterreichs, Ortsgruppe Breslau, als Organisation der sozialistischen Studenten an den Breslauer Hochschulen, hat auch im vergangenen Jahre wieder einen erfreulichen Mitgliederzuwachs zu verzeichnen, obwohl, wie allgemein bekannt sein dürfte, der Faschismus gerade unter den Studierenden ungeheurer Anhänger gewonnen hat. Die sozialistische Studentenschaft hat daher der Bekämpfung des Nationalsozialismus an den Hochschulen ihre besondere Aufmerksamkeit gewidmet; daß ihre Arbeit ihre Richtung nicht ganz ohne Bedeutung war, zeigt schon der Umstand, daß die Nationalsozialisten im Sommer dieses Jahres allerdings ohne Erfolg versucht haben, eine Veranstaltung der sozialistischen Studentenschaft unter Einfluß von SA-Abteilungen zu sprengen. Auch sonst wurde der wachsenden Reaktion der Hochschulen stets rask und energisch entgegengetreten. Der sozialistische Hochschulrat, die wirtschaftliche Vertretung der sozialistischen Studierenden an der Universität, war auch in diesem Jahre bemüht, gerade die Interessen der proletarischen Studenten besonderer Aufmerksamkeit zu widmen, und versuchte, durch die Kontrolle der Geschäftsabläufe dieser Einrichtungen gerade die Interessen der Fernsten unter den Studierenden zu erreichen. In diesem Jahre stand die politische Bildungsarbeit im Mittelpunkt der Veranstaltungen der Sozialistischen Studentenschaft, die wöchentlich an jedem Dienstag stattzufinden pflegen. Neben wurde durch Organisierung zahlreicher Interessengemeinschaften nicht nur eine Vertiefung der politischen Weltanschauung der Mitglieder erzielt, sondern auch spezielle Fachbildung in mannigfacher Hinsicht gefördert. Besonderer Wert wurde auf enge Zusammenarbeit sowohl mit den sozialistischen Hochschullehrern sowie mit den sozialistischen Jugendorganisationen gelegt.

Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Lehrer und Lehrerinnen

Im abgelaufenen Berichtsjahr hat die A.S.L. eine starke Entwicklung erfahren. Die Mitgliederzahl ist von 169 auf 199 gestiegen, und es ist interessant, daß gerade seit dem Anwachsen des Nationalsozialismus eine starke Konzentration der sozialistisch denkenden Lehrer getreten ist. Wir haben seit der letzten Reichstagswahl neue Aufnahmen gehabt. Die Mitglieder der A.S.L. sind zu einem erheblichen Teil aktiv im Parteileben tätig. Die A.S.L. stellt einen bedeutenden Teil der Redner für die monatlichen Distrikts- und Frauenversammlungen. In einer großen Anzahl von Wahlversammlungen sind unsere Mitglieder besonders auf dem Lande für das Leben der Partei eingetreten.

Die stärkere Disziplinierung unserer parteigenössigen Lehrerinnen hat sich dahin aus, daß der größte Teil der im bürgerlichen Lehrerbereich organisierten Genossen aus diesem ausgeschieden ist.

In der parteigenössigen Bildungsarbeit haben sich einige Lehrer stark betätigt. Die A.S.L. nimmt teil an den Sitzungen der Arbeiterkulturvereine, unterstützt den Verein zur Förderung der jungen Arbeiter und die Arbeiterfischerfreunde. Sie hat sich mit verschiedenen kulturpolitischen Anträgen an die Stadtverordneten- und Landtagsfraktionen gewandt. In der A.S.L. wurden nachstehende Vorträge gehalten: In der Sitzung vom 1. Dezember über Strafen und Erziehung, Genosse Hermann über das Weizen und die Organisation der Fütterung, Genosse Fischer über Tagesfragen der Schulen, Genosse Hünze über Lehrernot und Schulnot, Genosse Klammer über die Entwicklung des schlesischen Zeitsens, Genosse Hamburger über Reichstagswahl und Wirtschaft in Preußen, Genosse Müller über die Krisis des Faschismus und seine Folgen für die Beamtenschaft, Genosse Krawinkel über den Faschismus.

Im Dezember legte der bisherige Vorsitzende sein Amt nieder. In seine Stelle wurde Genosse Max Felsen gewählt. (Sitzung: Breslau 23, Ostajiner Kirchweg 3).

Die Arbeitsgemeinschaft der SPD-Beamten

Die Unterorganisation der Partei, sondern nur eine lose Zusammenfassung der parteigenössigen Beamten. Sie dient in erster Linie dazu, die Beamtenangehörigen mit den Zielen unserer Partei mehr vertraut zu machen. Deshalb wurden auch im Laufe des Jahres 1930 wiederum eine Reihe von Vortragsabenden veranstaltet, in denen bekannte und führende Parteigenossen zum Vortrage kamen. Alle Vorträge waren durchschnittlich von 80 bis 100 Genossen besucht. Zahlreiche Gäste, durch Mitglieder eingeladen, konnten begrüßt und auch als Mitglieder der Partei gewonnen werden.

Auf diese Weise wurde sehr wirksam für die Partei geworben. Mit Genugtuung kann aber auch festgestellt werden, daß eine Reihe von parteigenössigen Beamten der Partei als Referenten zur Verfügung stehen. Anlässlich der Reichstagswahl im September 1930 veranstaltete die Beamtenschaft eine öffentliche Beamtensammlung im großen Saal von Bräuer, Gahleitze, in welcher die Genossen Kohut, Berlin und J. Pietzsch-Breslau vor überfüllter Versammlung sprachen. Auch diese Veranstaltung war ein guter Erfolg für die Partei. Mehr als 20.000 Flugblätter wurden anlässlich des Wahlkampfes in Breslau an die Breslauer Beamten zur Verteilung gebracht. In jeder Behörde wirken für die Ziele der SPD Beamte als Vertrauensmänner. Die Zellenbildung der Nazis in den Behörden wird aufmerksam verfolgt und manche Übergriffe irreführender nazistischer Beamter wirksam unter-

bunden. Mit einer Wahlspende beteiligte sich die Beamtenschaft am Wahlkampf der SPD. Zurückblickend können wir am Jahreschluss wohl feststellen, daß auch die parteigenössigen Beamten nach besten Kräften bestrebt waren, für die Ziele der SPD zu werben und zu wirken.

Verein sozialdemokratischer Ärzte

Das Jahr 1930 war für den Verein ein weiterer Ausbau der inneren Organisation. Es gelang trotz der schwierigen Arbeit die Mitgliederzahl um sechs zu erhöhen. In dem Berichtsjahr fanden fast regelmäßig alle sechs Wochen Sitzungen statt, denen ein sehr reichhaltiges Vortragsmaterial zugrunde lag. Besonders hervorzuheben ist, daß wir hier auch in Breslau zur Gründung einer freien ärztlichen Gewerkschaft schreiten konnten, die dem Gesamtverband angegliedert ist.

Ausschuß für Arbeiterwohlfahrt, Ortsausschuß Breslau

Das Jahr 1930 hat die Kräfte der Arbeiterwohlfahrt in ganz besonderem Maße in Anspruch genommen. Die größte Schwierigkeit lag darin, für die wachsenden Aufgaben auch ausreichende Mittel zu beschaffen. Durch intensive Bearbeitung der Behörden ist es gelungen, Mittel in größerem Ausmaße zu erhalten. Außerdem brachte eine

Haus-Sammelwoche, die im Herbst des Jahres stattfand, größere Mittel. Die Gesamteinnahmen und -Ausgaben des Ortsausschusses für Arbeiterwohlfahrt Breslau hatten sich im Jahre 1930 mit rund 20.000 Mark die Waage.

Neben der Beschaffung der nötigen Mittel war es notwendig, auch den Stamm der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Arbeiterwohlfahrt erheblich zu erweitern. Dies ist durch rege Werbung hinreichend gelungen, so daß es möglich wurde, für die Arbeiterwohlfahrt mehrere neue Arbeitsgebiete zu erschließen. Ende 1929 wurde eine

Gruppe zur Fürsorge für gefährdete weibliche Jugendliche

aufgejagte, die Hand in Hand arbeitet mit einer zweiten, im Januar 1930 neugebildeten Gruppe, die durch Vermittlung der Zentrale für Jugendfürsorge in der Musikumtrage Schulaufsichten, evtl. Vormundschäften übernimmt sowie die notwendigen Ermittlungen anstellt. Die Gruppe Gefährdetenfürsorge hat einen Stamm von 20 engeren Mitarbeitern und betreut durchschnittlich etwa 50 Gefährdete. Die Gruppe Zentrale für Jugendfürsorge hat rund 40 Mitarbeiter, die 27 Schulaufsichten und 15 Ermittlungen übernehmen haben. Alle vierzehn Tage finden in der „Weißen Schleiße“, einem vegetarischen Restaurant, Heimarbeitssabende statt. Der Schulungsarbeit dienen monatliche Zusammenkünfte, die im Anschluß an die von der Arbeitsgemeinschaft der sozialistischen Fürsorger und Fürsorgerinnen veranstalteten Vorträge stattfinden. Am 1. April 1930 übernahm der Ortsausschuß das

Montessori-Volkshaus

in der Andersenstraße, das bisher der Montessori-Gesellschaft gehört hatte. In dem Kindergarten werden durchschnittlich 38 Kinder nach der Montessorimethode beschäftigt und erzogen. Die geistige Entwicklung der Kinder machte gute Fortschritte. Es gelang auch, bei sehr schwer zu erziehenden Kindern zufriedenstellende Erfolge zu erzielen. Die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Elternhaus war gut. Die ärztliche Beaufsichtigung der Kinder, die neben der leider noch nicht ausreichenden Betreuung durch das Jugendamt sehr notwendig ist, wird ehrenamtlich von einer parteigenössigen Kinderärztin ausgeübt. Die Mittagsverpflegung wird von der Stadt gegen eine geringe Bezahlung geliefert. Da der Kindergarten der Arbeiterwohlfahrt nur von Arbeiterkindern besucht wird, machte sich die wirtschaftliche Not stark bemerkbar. Es mußten deshalb Freistellen und auch ermäßigte Gebühren bewilligt werden. Am 15. November wurde die

Erziehungs-Beratungsstelle

der Arbeiterwohlfahrt eröffnet. Die einmal in der Woche stattfindende Sprechstunde wird von einer erzieherisch gebildeten und durch die Mitarbeit bei den Kinderfreunden besonders geschulten Genossin abgehalten. Daß die Errichtung dieser Erziehungsberatung für unsere proletarischen Eltern eine Notwendigkeit war, ergibt sich daraus, daß die Beratungsstelle trotz ihres ganz kurzen Bestehens bereits in größerem Umfange von Hilfesuchenden in Anspruch genommen wird. Die Auskunft erfolgt kostenlos.

Als weiteres wichtiges Aufgabengebiet hat die Arbeiterwohlfahrt am 1. Dezember die

Bermittlung von Hauspflege,

besonders für die ärmere Bevölkerung übernommen. Auf

Anregung der Arbeiterkamerader hat die Arbeiterwohlfahrt diesen Arbeitszweig übernommen. Durch Verhandlungen mit der Stadt Breslau und den Ortskrankenkassen ist es ihr gelungen, die Bedingungen zu schaffen, unter denen in größerem Umfange diese so notwendige, aber schwierige Arbeit geleistet werden kann.

Trotzdem die Hauspflegegruppe erst am 1. Dezember in Tätigkeit getreten ist, ist nach den Erfahrungen dieses ersten Monats anzunehmen, daß die Hilfe der Arbeiterwohlfahrt auch auf diesem Gebiet im Jahre 1931 erheblich in Anspruch genommen werden wird.

Als jüngstes Kind des Ortsausschusses Breslau ist die neu eingerichtete

Nähstube der Arbeiterwohlfahrt

anzusehen. Ihre Gründung ist am 15. Dezember beschlossen worden, und schon vor Weihnachten lagen Meldungen von 109 Frauen zur Teilnahme vor. Der Nähstube fällt in der Zeit der großen Arbeitslosigkeit eine ganz besondere Aufgabe zu. Es wurden zunächst vier Kurse mit je 15-18 Teilnehmerinnen eingerichtet, von denen die Nähtube für Hausfrauen einmal in der Woche stattfinden, während die Erwerbslosen zweimal in der Woche je zwei Doppelstunden erhalten.

Die drei Gruppen der Arbeiterwohlfahrt „Allgemeine Wohlfahrt“, „Allgemeine Beratungsstelle“ und das „Kindererholungsheim Zimpel“, die schon im Jahre 1929 und länger bestanden haben, haben sich im Berichtsjahr ganz erheblich entwickelt. In der Gruppe „Allgemeine Wohlfahrt“ sind die häuslichen Wohlfahrts- und Jugendpfleger und -pflegerinnen zusammengeschlossen, die in regelmäßigen Zusammenkünften ihre Erfahrungen auf dem Gebiet der Wohlfahrtspflege austauschen. Im Berichtsjahr wurden an 14 Abenden Schulungsvorträge gehalten. Die Gruppenleitung hielt 6 Sitzungen ab. Ebenso fanden Sitzungen der einzelnen Abteilungen statt.

Den Obleitern unserer Arbeiterwohlfahrt in den 6 Abteilungen der Gruppe

Allgemeine Wohlfahrtspflege

lag es ob, Vorschläge für die Auswahl der Kinder für unser Erholungsheim in Zimpel zu machen. Ebenso lag in ihren Händen die Ausgabe von Vorzugsmilch an 120 Kinder für je 3 Wochen. 80 Familien erhielten Gutscheine für Fleischwaren. Ferner sind an 115 Familien kurz vor Weihnachten 270 Zentner Kartoffeln verteilt und 65 Familien wurden Lebensmittelgutscheine in Höhe von 5 Mark pro Familie übermittle. Diese Gaben waren möglich durch Geldspenden, die Parteigenossen erfreulicherweise zur Verfügung stellten. Die Sprechstunden fanden im Berichtsjahr zweimal wöchentlich je zwei Stunden statt. Die durch die ansteigende Erwerbslosigkeit immer größer werdende Not drückt sich deutlich in den Zahlen der Besucher der „Allgemeinen Beratungsstelle“ aus. Während im Geschäftsjahr 1929 annähernd 1300 Auskünfte gegeben wurden, stieg diese Zahl im Berichtsjahr auf 2000. Es wurden 210 schriftliche Anträge an das Wohlfahrtsamt gestellt. Außerdem mußten langwierige Verhandlungen mit den einzelnen Dienststellen des Wohlfahrtsamtes geführt werden.

Besondere Sorge machte im Berichtsjahr die Aufrechterhaltung des

Kinder-Erholungsheimes der Arbeiterwohlfahrt

in Zimpel. Von den Eltern forderten wir bisher für einen vierwöchentlichen Aufenthalt nur eine Anerkennungsgeldgebühr von im ganzen 4 Mark. Obgleich es gelang, die Allgemeine Ortskrankenkasse zur Zahlung der Familienbeihilfe für die Kinder ihrer im Heim befindlichen Mitglieder zu gewinnen, und abgesehen davon, daß die besten Parteigenossen durch Übernahme von Patenschaften nach Kräften helfen, hätte der Ortsausschuß das Heim vorzeitig schließen müssen, wenn nicht im letzten Augenblick die schnell eingeleitete Hausammlung die fehlenden Mittel gebracht hätte. In

Beweisen werden wir Ihnen, dass

Unser Verlust Ihr Gewinn ist

Auf jedem Schuhkasten ist deutlich der Preis vor Beginn des INVENTUR-AUSVERKAUFS und der herabgesetzte Preis ersichtlich, sodaß sich unsere Kunden von den großen Vorteilen, die wir im INVENTUR-AUSVERKAUF bieten, selbst überzeugen können. BEGINN: MONTAG, 26. JANUAR 1931

Stoffhausschuhe verschiedene Farben und Muster ..	0.10
Kinderstapelschuhe schwarz, unfaßendbillig, Größe 18-20	0.95
Diverse Knospaare in Damen-Sträßen- u. Gummischuhen	0.95
Damen-Überschuhe, farbig meliert, Tricot, prakt. Riegelverschluss	3.90
Damen-Spangenschuhe schwarz und farbig, mit Blockabsatz, faßend billig	3.90
Herrn-Halbchuhe braun, Boxstahl, rasierte Formen	9.90

Schuhe kaufen ein Vergnügen bei **Freier** AG. Schwaibitzerstr. 3-4 Ohlauerstr. 87 Schuh-Unternehmen größten Stils - Verkaufsstellen in vielen Städten

Zimpel werden bis zu 30 Knaben und Mädchen im Alter von 6 bis 14 Jahren für je 4 Wochen aufgenommen.

Die Erwerbslosenkommision

Ist eine Einrichtung der SPD, Ortsgruppe Breslau. Sie hat den Zweck, allen arbeitslosen Parteigenossen und Gewerkschaftlern mit Vorkunft und Rat beizuhelfen.

Die Sprechstunden der Erwerbslosenkommision der SPD finden in den Vormittagsstunden von 9-10 Uhr außer Sonntagen, Sonn- und Feiertagen statt.

Proletariat in Not - Kirchen im Ueberfluß

Genosse Zeigner-Leipzig spricht in öffentlicher Freidenker-Versammlung

Die von der Breslauer Ortsgruppe des Deutschen Freidenker-Verbandes für gestern abend in den Saal des „Schiefmachers“ einberufene Versammlung mit dem ehemaligen roten Ministerpräsidenten Sachens, dem Genossen Erich Zeigner, als Redner war gut besucht.

Indem sie die Arbeitslosigkeit als ein Gottesgeschick bezeichnen, weil sie den Opfern des kapitalistischen Systems Zeit gibt, wieder zu beten, kirchens unternehmen die, die da glauben, ihren lieben Göttern immer neue Häuser bauen zu müssen, auch nur einen erhabenen Versuch, der Prostitution und der sich steigenden Kriminalität durch Beilegung der zum Anwachfen führenden Verhältnisse auf den Leib zu rücken.

Genosse Zeigner sprach einleitend über den Sinn des Lebens der proletarischen Massen, die tagaus, tagein schaffen, um dafür so viel zu haben, daß sie am nächsten Tage wieder zur Arbeit gehen können.

Aus seiner Tätigkeit an der Bundeschule des Arbeiter-Turn- und Sportbundes, in der sich immer noch das heile Menschenmaterial zusammenfindet, berichtete Genosse Zeigner über die schweren organischen Leiden, die der rationalisierte Betrieb selbst bei dem sporttreibenden Proletariat hinterläßt.

Der Lebensmittelmarkt der Woche

Weitere kleine Preisrückgänge machten sich auch in dieser Woche bemerkbar und doch trifft man mit diesem Preisniveau noch immer nicht die richtigen Artikel, die für einen Massenverbrauch bestimmt sind.

Preis von 20 und 25 Pf. Die Viertelmark Kandi kostet 25 Pf., das Pfund Butter 40 bis 45 Pf.

Die Preise auf dem Gemüsemarkt zeigen schon in der vorigen Woche etwas an: eine Ernteausbesserung, die sich alljährlich im Frühjahr bei kalten Jahren wiederholt.

Eine neue Bürgersteuer

wird von der Regierung eingeführt

Nach Zusammenfassung von 2 Mark, 1 Mark und 20 Pf. wöchentlich in jeder die neue Bürgersteuer der Nazis eingeführt werden, die allerdings nur von den Gemein bewohnten werden können.

Die Fleischpreise legen jetzt einen großen Teil ihres Fortschrittes in die Schanzen und machen in den Anlagen der Preise bekannt. Danach wird das Schweinefleisch besonders billig angeboten.

Geschicks, der kleinen Reigen nach, erscheint, als komme er aus irgend einer Familie Gays oder eben Geschicks, hat kein keinen einen Menschen in einer Form der Lustigkeit.

Die Preise auf dem Gemüsemarkt zeigen schon in der vorigen Woche etwas an: eine Ernteausbesserung, die sich alljährlich im Frühjahr bei kalten Jahren wiederholt.

Das ist das Geringe, was einem in dem kleinen, verfallenen, unruhigen, unheimlich eintönigen, das die G.M.-Treueren, es sind an die G.M. - Gruppe gelangt, die nicht möglich ist zu ge- bezweifeln werden.

Deutscher Friseur-Verein Donnerstag, 27. Januar, 8 Uhr, bei Bräuer, Gubstr. Öffentliche Versammlung (mit L. Gubstr.) Thema: „Vorfahrt und Selbstentwurf“ Redner: Hans Hövermann.

Sozialdemokratische Partei

Partei-Centralrat Gewerkschaftshaus Zimmer 167-170 Telefon Nummern 59060-59061

Die Abrechnung der verschiedenen Beiträge, Internationales und Marxens für den Monat Januar ist Montag, den 28. Januar mit den Führern, die die Beiträge führen, der Generalversammlung wegen.

Bund der Freidenker Jugend Arbeitsausflug, Pflanzung heute abend 9 Uhr bei Gerdts, Straße 7.

An alle sozialistischen Jugendgruppen Karten für den Zimmermannabend sind bis Sonntag 18 1/2 Uhr abzugeben.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Mittwoch, den 4. Februar, 10 Uhr, Bericht im Bergsteiger unter der Auspices der Reichsbanner der Sozialistischen Arbeiterjugend.

Bereinskalender Deutscher Metallarbeiter-Verband

2500000 241 231 145 140 05 06 20 162 265 234 050 056

Kunstfimmel * 31. Januar

Montag, den 26. Januar, 19.30 Uhr
Funktionärerversammlung
 im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses
 Die Funktionärerversammlung haben Zutritt die Mitglieder des erweiterten Parteivorstandes, die Bezirksleiter, die Schriftführer der Distrikte, die Schriftführerinnen, die Vertrauensleute in den Betrieben und in den Organisationen der freien sozialistischen Arbeiterbewegung, Mitglieder der Pressekommission, des Bildungsausschusses, die in den Breslauer Parteiveranstaltungen tätig mitwirken, sowie die in Breslau wohnenden Abgeordneten für Gemeinde, Provinz, Staat und Reich. Der Zutritt ist nur gegen Vorzeigung der grünen Funktionärerkarte und des Mitgliedsbuches gestattet.

Der Vorstand ruft die ordentliche Jahres-
erweiterter-Generalversammlung
 Sozialdemokratischen Vereins Breslau auf
Freitag, den 28. Januar 1931, 19.30 Uhr
 Pünktlich nach dem Gewerkschaftshaus,
 Margaretenstraße 17, großer Saal, ein.

- Tagesordnung:**
- Berichte**
 - Geschäftsbericht
 - Kassenbericht
 - Bericht der Revisoren
 - Bericht der Pressekommission
 - Bericht des Bildungsausschusses
 - Aussprache**
 - Wahlen**
 - des Vorstandes
 - der Revisoren
 - der Pressekommission
 - der Bibliothekskommission
 - des Bildungsausschusses
 - Anträge**
 soweit sie durch die vorstehende Tagesordnung noch nicht erledigt sind.
 Anträge außerhalb der veröffentlichten Tagesordnung, der Generalversammlung zur Beratung kommen sollen drei Tage vor Stattfinden der Generalversammlung Vorstand unterbreitet werden (§ 19 des Statuts).
 Mit beratender und beschließender Stimme nehmen an der Generalversammlung teil: Die gewählten Vertreter sowie Mitglieder des engeren und erweiterten Parteivorstandes. Einnahmerecht mit beratender Stimme haben: Die Mitglieder des Ortsvereins, die Mitglieder der Pressekommission und des Bildungsausschusses sowie die in Breslau wohnenden Abgeordneten für Gemeinde, Provinz, Staat und Reich. Außerdem die Redakteure der „Volkswacht“.

Erweiterter Parteivorstand
 Der erweiterte Parteivorstand nahm gestern abend im Gewerkschaftshaus zur Vorstandssitzung Stellung, die nächsten Mittwoch in der Vertreter-Generalversammlung im Gewerkschaftshaus erfolgen soll. Genosse Kirstein gab den Bericht der vorbereitenden Kommission. Entsprechend den Wünschen der Mehrheit der Distrikte schlägt die Kommission Wiederwahl des bisherigen Vorstandes und der Kommissionen mit geringen Veränderungen vor, und zwar die Genossen Dr. Echten und Ziegler als Vorsitzende, Herrmann und Kluge als Kassierer, Schramm und Kirstein als Schriftführer, Turas, Jakob, Gremmel und die Genossinnen König und Sacher als Beisitzer, Jansch, Scholz, Jansch und Genossin Birnast als Revisoren, Kausch, Kunert, Seewald, Dr. Ward, Berndt, Jauernik und die Genossinnen Prochowit und Hehrich als Pressekommission, Bruhns, Kaska, Lachs und Gottwald zur Bibliothekskommission, sowie Heppner, Krauß, Eggers, Rettig, Seeliger, Thiel und die Genossinnen Müngz und Ward zum Bildungsausschuss.

Der erweiterte Parteivorstand stimmte nach eingehender, lachlich geführter Debatte den einzelnen Vorschlägen der Kommission mit großer Mehrheit zu.

Kampfstimmung in den Breslauer Brotfabriken
 Weil in allen Berufen die Löhne abgebaut werden, deshalb müssen auch die Löhne in den Breslauer Brotfabriken herunter. Hierzu nach einem Hinweis auf die Indexzahl und die Sache ist gemacht. Eine recht magere Begründung. Aber darüber machen sich die Herren Brotfabrikanten keine Gedanken. Es wird verlangt: 10 Prozent Abbau der Löhne und ein weiterer Abbau in einigen Sonderbestimmungen; eventuell will man sich mit 8 Prozent Lohnabbau begnügen. Alle berechtigten und sachlichen Beweismittel des Verbandes der Nahrungsmittel- und Getränkearbeiter, daß keinerlei Ursachen und keinerlei Berechtigung für diesen Abbau gegeben sind, werden einfach nicht beachtet. Nachdem alle freien Verhandlungen der Parteien keine Einigung brachten, hat der staatliche Schlichtungsausschuss einen Schiedsspruch gefällt, der einen Lohnabbau von 5 1/2 Prozent vorseht. Auch dieser Schiedsspruch muß als unberechtigt bezeichnet werden und ist deshalb von den Arbeitnehmern in den Brotfabriken in einer außerordentlich stark besuchten Versammlung am 22. Januar abgelehnt worden. Der Arbeitgeberverband hat den Schiedsspruch ebenfalls abgelehnt, allerdings aus entgegengesetzten Gründen. Das jetzige Lohnabkommen gilt bis zum 31. Januar. Die Arbeitnehmer sind zu einer vernünftigen Verständigung bereit, weichen aber auch einem Kampfe nicht aus.

Zweiter proletarischer Tanzabend
 der Zimmermann-Gruppe Leipzig
 Am Sonntag, den 25. Januar, veranstalteten SWJ. und KGB. im großen Saale des Gewerkschaftshauses eine Gedenkfeier für die Opfer der Revolution. Ausführende ist die oben angegebene Tanzgruppe.
 Alle Freunde der ersten Veranstaltung werden mit Interesse diesen zweiten Abend besuchen. Umso mehr, da die Gruppe mit einem vollständig neuen Programm aufwartet.
 Die Eintrittspreise betragen für Jugendliche und Erwerbslose 40 Pf., für Erwachsene 60 Pf. In der Abendklasse kostet es 1 Mark. Karten schon jetzt kaufen. Eintrittskarten zum Verkauf haben alle Funktionäre der sozialistischen Jugendorganisationen, die Läger des Konsumvereins „Vorwärts“, die Volkswachbuchhandlungen, die Volkshilfe, das Parteisekretariat. Der Arbeiter-Bildungsausschuss weist ebenfalls noch einmal auf diese Veranstaltung hin und empfiehlt allen Genossen den Besuch.

Arbeiter-Radiobund Ortsgruppe Breslau
 In der Generalversammlung am Montag, dem 19. Januar, gab der bisherige erste Vorsitzende Genosse Genzel einen Bericht über den glänzenden Aufstieg, den die Ortsgruppe im Jahre 1930 genommen hat. Die Mitgliederzahl ist von 78 auf 188 gestiegen. Dem Kassierer, Genossen Barthel, wurde für seine sorgfältige Verwaltung des Vereinskassens die Entlastung erteilt. Die technische Leitung, die in den bewährten Händen des Genossen Paul Wagner lag, konnte auf sehr schöne Ergebnisse zurückblicken. Es erfolgte nach den Berichten die einstimmige Wiederwahl des Vorstandes mit Ausnahme des bisherigen ersten Schriftführers Genossen Hiescher, der auf seinen Wunsch von nicht an an zweiter Stelle fungieren wird. Für ihn wurde Genosse Schmitt gewählt. Anstelle des Genossen Deutlich wurde unter lebhafter Zustimmung Genosse „Zeitbilder“, Erich Landsberg in den Vorstand gewählt. Auf seinen Vorschlag behielt die Generalversammlung einen Überwachungsorgan für das gesamte Programm einzurichten; ferner billigte die Anwesenden seinen Plan zur Schaffung einer Hörerorganisation die regelmäßig Berichte über die senderpolitische Lage entgegennimmt. Der Gauleiter des Bundes, Genosse Medizin, begrüßte diese Absichten auf das wärmste.
 War das Jahr 1930 dem Ausbau der technischen Abteilung gewidmet, so soll im kommenden Jahre außer der weiteren Förderung dieser Arbeiten das kulturpolitische Gebiet gepflegt werden. Wir haben es lange genug mit angesehen, wie die gesamte Kulturreaktion zum Sturm auf ansetzt, um den Rundfunk, „Die Kasse des Volkes“, für ihre volksfeindlichen Predigten zu erobern.
 Die Arbeiterschaft, die die übergroße Mehrheit der Hörerschaft stellt, und durch ihre lauter verdienenden Großen den Ausbau des deutschen Rundfunks überhaupt erst ermöglicht, tritt geschlossen hinter ihre Vertreter im freien Funkauschuss, im Kulturbund und im politischen Überwachungsorgan und wird es nicht untätig mit ansehen, daß die heilige Sendegerichtsbarkeit in die Hände ihrer reaktionären Ernter gerät.
 Die am Rundfunk unmittelbar interessierten Genossen im Arbeiter-Radiobund werden dabei die Avantgarde bilden.

Nachrichten der Ortsgruppe
 Die Ballettabende finden wieder wie stets statt und zwar: Gruppe Zentrum: jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, im Zimmer 13 des Gewerkschaftshauses.
 Gruppe West: jeden Freitag, 19.30 Uhr, bei Baudach, Frankfurter Straße 117/119.
 Gruppe Breslau-Deutsch-Vienna: jeden Mittwoch, 19.30 Uhr, im Runjes Gasthaus, Neumarkter Straße.

Lauf, lauf: räumt auf!

Klausner Schuhflage
 Ring 22, 1-3 Stock, Fahrstuhl


Damenschuhe

- Leinen-Spangenschuhe in beige und silbergrau, mit amerik. überzogenem Absatz und Gummi-Absatz **95**
- Spangenschuhe feinfarbig, mit französischem und amerikanischem Absatz **3²⁵**
- Überschuhe schwarz und meliert kleine Größen **3²⁵**
- Lack-Spangenschuhe mit Troffour-Absatz, schwarze Rob-Chèvres-Spangenschuhe, modetare Pumps und Spangenschuhe und Überschuhe, schwarz und braun, teilweise mit Reißverschluss, Resiposten **4²⁵**
- Lack-Pumps m. edel. I. XV. Absatz und große Posten farb. Damen-Spangenschuhe mit französischem und amerikanischem Absatz **4⁸⁵**
- Rindbox-Spangenschuhe schwarz und braun, fest und gediegen und Resiposten von Lack- u. Nubuckschuhen **5⁴⁵**

Die jetzt üblichen Schlagworte
 Wie: Zertrümmerle Preise, Umsturz, Zusammenbruch aller Freisiel
 Alles muß raus, z.T. für die Hälfte und noch weniger!
 Riesenauswahl erprobter Qualitäten - billig wie nie!
 Wie in Vorkriegszeiten! Da muß man zugreifen!

Sie alle zusammen treffen bei uns jetzt zu!!

Herrenschuhe

- Leinen-Schnürschuhe grau, mit fester Ledersohle und Gummi-Absatz **2⁸⁵**
- Rindbox-Schnürschuhe Größe 44 und 45 **4⁸⁵**
- Schnürschuhe braun und schwarz, aus festem Rindbox, teilweise zweifarbig kombiniert **5⁸⁵**
- Lack-Schnürschuhe flotte Form, weiß gedoppelt und Herren-Überschuhe **6³⁵**
- Rindbox-Schnürstiefel bequeme Form **6⁶⁵**
- Schwarze Sportstiefel mit fester Zwischensohle und wasserdichtem Futter **8⁸⁵**

Damenstrümpfe

- Macco finish **0.55**
- künstliche Waschseide und Seidenflor und Seidenmako **0.85**
- Wolle mit Kunstseide und reine Wolle **1.65**

Kinderschuhe

- Baby-Stoff-Schuhe mit Malerei **45**
- Kamelhaar-Stoff-Schnallen-Schuhe warme Qualität, Größe 20 bis 26 **1²⁵**
- Lack-Spangenschuhe und schwarz und braun Boxkalf-Spangenschuhe, Größe 20 bis 22 **1⁸⁵**
- Große Posten hellfarbener Kinder-Spangenschuhe Größe 23 bis 26 **2²⁵**
- Kinder-Boots (Überschuhe) schwarz und farbig Größe 24 und 25 **2⁸⁵**
- Rindbox-Stiefel schwarz und braun, Gr. 23 bis 26 und braune Rindbox-Spangenschuhe, Größe 27 bis 35 **3⁷⁵**
- Kombiniert-Spangenschuhe in besonders hübschen Modellen in der beliebten breiten Form u. Lackspangen, Gr. 27-35 **4⁸⁵**

Hausschuhe

- Damen-Tuch-Slipper mit Ledersohle **1.15**
- Damen-Kamelhaarstoff-Umschlageschuhe Resiposten **1.25**
- Damen-Kamelhaarstoff-Umschlageschuhe mit Kappe und Absatzstück **1.75**
- Lederslipper für Herren in braun 2.45 für Damen in verschiedenen Farben **1.95**

Waren-Ausverkauf vom 26. Jan. bis 2. Febr.

WERTHEIM

Beginn Montag
den 26. Januar

BRESLAU, TAUENTZIEN-PLATZ

Telephon-Sammel-Nr. 22111

**Außergewöhnlich
günstige
Kaufgelegenheit**

**Die billigsten
Preise seit
vielen Jahren**

Juwelen Verkauf

50%

Preisherabsetzung bis

Trikotagen für Damen, Herren, Kinder, für den Winter, jedes Stück 0.95	50 Pf.
Pullover für Damen verschiedene Muster und Qualitäten . . .	95 Pf.
Baskenmütze schwarze Qualität, reine Wolle, II. Wahl . . .	95 Pf.
Sportpullover für Herren, moderne Melang., ohne Ärmel	3.90
Schlüpfer für Damen Kunst- seide, II. Wahl	95 Pf.
Schlüpfer für Damen Silka- nese	1.45
Schlüpfer für Damen Kunstseide, „Artiseda Rotschild“	1.85
Strümpfe für Damen künstliche Waschseide, in modernen Farben, teils II. Wahl, 1.25	95 Pf.
Strümpfe für Damen reine Wolle, ein- farbig und meliert	1.45
Herrensocken Jacquard, in Melk, Melk mit Kunstseide und Flor mit Kunstseide . . . 0.78	68 Pf.
Klöppelspitze mit ca. 4 cm breit, Nr.	5 Pf.
Klöppelspitze mit ca. 5 cm breit, Nr.	8 Pf.

Damen-Mäntel

Serie I Flausch mit Plüschgarnitur	Serie II Flausch u. Ottoman mit edlen amerik. Opossumkragen	Serie III Waffelvelours ganz gefüttert, mit großem Biberfellkragen
8.90	13.50	17.50
Serie IV Ottoman u. Velours reine Wolle, mit großem Pelzkragen	Serie V Sportmantel engl. gemustert, mit großem Pelzkragen	Serie VI Velours-long reine Wolle, mit Ejaré-Kragen
19.75	22.50	25.00

Handschuhe
für Damen
40 Pf. **80** Pf.

Damenhemd
garniert
75 Pf.

Nachthemd
für Damen, farbig, mit
abstechender Garnitur .

1.95

Schalkragen
verschiedene Stoffarten,
durchweg

58 Pf.

Büstenhalter
Kunstseide, mit Spitzen

30 Pf.

Hüftgürtel
seitlich zum Haken, zwei
kuns'seidene Gummiteile,
4 Halter

1.95

Ein Posten Damenkleider

weidähnliche Stoffe	Sport- u. Wollkleider, verschied. Stoffe u. Ausführungen	Crépe-Caid, Wollikot u. Tweedstoffe
5.00	7.90	9.75
Damenkleid Wolle, Trikot-Charmeuse u. Wollikot (Jersey-Art)	Tanzkleid Marocain, lange elegante Form	Nachmittagskleid kuns'seidener Marocain u. kunstseid. Veloutine
12.75	12.75	17.50

Oberhemden
Perkal **1.90** Popelin,
unterfüllt, **4.25**
Brust

Selbstbinder
reine Seide **75** Pf. **1.25**

Herrenhüte
Wollfilz, glatt
u. Flausch mit klein
Fehlert Haarfilz

2.40 **4.90**

Mädchenkleider

Serie I	Serie II	Serie III
3.90	5.75	6.90

Kleiderstoffe
jeft Meter

Flamingo **68** Pf. **Tweed Hoppel** **1.05** **Volant** **1.90**
Wolle mit Seide

Seidenstoffe
jeft Meter

Agfa Tronic **1.30** **Palmarini** **1.95** **Flamingo** **2.65**
Kunstseide bedruckt

Kleidersamt
jeft Meter

Waschamt **90** Pf. **Bedruckt** **2.75** **Velours** **5.90**
Lied. Velour transparent

Herren-Anzüge
jeft

Serie I **14.50** **Serie II** **25.00** **Serie III** **38.00**

Winter-Mäntel
für Herren, mod. gemust. Stoffe, jeft

Serie I **16.00** **Serie II** **26.00** **Serie III** **36.00**

Lodenjoppen
für den Winter, jeft

Serie I **9.50** **Serie II** **14.50** **Serie III** **19.50**

ARBEIT UND WIRTSCHAFT

Das Ausmaß des Wirtschaftselends im Produktionsprozess Krisensturm über Deutschland

Die Arbeitslosenkurve schwingt nach oben 4 3/4 Millionen Menschen ohne Beschäftigung

Millionen Arbeitslose — das ist das Ergebnis der Zählung der Reichsanstalt für den Beschäftigungsstand vom 1. bis 15. Januar. Mitte Januar wurden aus Mitteln der Arbeitslosenversicherung 2 398 000, aus der Krisenfürsorge rund 739 000 Arbeitslose unterstützt. Gegenüber dem vorigen Stichtag ist das eine Zunahme um rund 230 000 bzw. rund 10. Die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Arbeitslosenversicherung bewegte sich damit innerhalb der vor einigen Monaten aufgestellten Voraussage, den am 15. Januar bei den Arbeitsämtern verzeichneten Arbeitsuchenden befanden sich — nach Abzug der noch in Stellung oder in Notstandsarbeit Befindlichen — rund 4 765 000 Arbeitslose. Zu ihnen gehören die bereits zahlenmäßig genannten Unterstützungsempfänger noch die Wohlfahrtserwerbslosen, ferner die Arbeitslose, die am Stichtag die Wartepflicht für Arbeitslosenunterstützung durchzumachen hatten oder auf Grund der starken Fluktuation des Marktes sich im Übergang zwischen verschiedenen, zum Teil kurzfristigen Beschäftigungen befanden, schließlich ein gewisser Anteil an beschränkt Erwerbsfähigen.

Die Bitterung machte in weitem Umfang die Einstellung der Außenarbeit notwendig; dem entspricht der Abzug aus dem Baugewerbe. Die meisten Tiefarbeiten mußten eingestellt werden, daher stellt die verlernte Lohnarbeit einen erheblichen Anstoß des Neuzugangs an Arbeitslosen. Der Einschlag in den Bergbau und die Zuckerkampagne sind fast überall bedauerlicherweise nicht auch die Reichsbahn nicht Zeitarbeiter ab.

50 Prozent Bauarbeiter Ende 1930 arbeitslos

70 Millionen Mark Lohnentzug
Nach dem Dezemberbericht des Deutschen Bauarbeiterbundes erhöhte sich die Arbeitslosigkeit im Baugewerbe zum Jahresende auf 64,8 Prozent der Mitglieder gegen 50 Prozent Ende November. Das Jahr 1930 gegenüber dem Vorjahr mit einem Rückgang des Bauvolumens um ein Drittel. Dieser Rückgang ist gleichbedeutend mit einem Umsatzausfall von etwa 2 1/2 Milliarden Mark im Baugewerbe allein. Die Bauarbeiterkassen verzeichnen einen Lohnentzug von mehr als 70 Millionen Mark erlitten.

Sächsischer Metallschiedspruch verbindlich erklärt

Der Reichsarbeitsminister hat am Mittwoch den Schiedspruch für die sächsische Metallindustrie für verbindlich erklärt, der eine Herabsetzung der Löhne für Lohnarbeiter um 1 und für Akkordarbeiter um 5 Prozent bringt. Die Arbeiter hatten gegen den Schiedspruch Stellung genommen, ihnen die Lohnentzug nicht genügend hoch erschien. Sie legten ein Telegramm an den Reichskanzler geschickt mit dem Inhalt, die Verbindlichkeitsklärung zu verhindern.

Einfall der RGO. in Dresden

Eine empfindliche Schlappe holte sich die Kommunistische RGO. in dem größten Dresdener Metallbetrieb, bei Seibel & Kaumann A.-G. (Kahnmaschinen, Fahr-Schreibmaschinen). Die RGO. wollte einen Streik auslösen, der eine Versammlung ein. Dazu erschienen im Saal 20 Personen, d. h. ungefähr der 150. Teil der Belegschaft. Der Streik begann sollte, blieben selbst die treuesten An-

hänger der RGO. bei ihrer Arbeit. Der Führer der RGO. ließ sich um 9 Uhr früh einen — Urlaubsschein geben; zwei Stunden später kehrte er pünktlich wieder zur Arbeit zurück. So sieht die „revolutionäre“ Tätigkeit der RGO. aus. Große Worte, hinter denen nicht einmal der Wille zur Verwirklichung steht! Ein Affentheater, über das man Tränen lachen könnte, wenn das Treiben der RGO.-Komödianten in dieser ernsten Zeit, wo die Arbeiterschaft geschlossen denn je zusammenhalten müßte, nicht so traurig wäre.

Bergarbeiterverband gegen die Gewerkschaftspolter

Der Bergbau-Industriearbeiterverband nimmt mit einem an die Bergarbeiter Deutschlands gerichteten Aufruf gegen die von den Kommunisten verübte neue

Freiwilliger Arbeitsdienst statt Arbeitsdienstpflicht

Ein sonderbarer Vorschlag von Herrn Gerecke

Im Kops der Arbeitsmarkthypothese sucht, nachdem die Forderung auf Einführung der Arbeitsdienstpflicht abgetan zu sein scheint, noch immer die Idee eines freiwilligen Arbeitsdienstes. So erklärte der Vorsitzende des Kuratoriums für Arbeitsdienst, Reichstagsabgeordneter Dr. Gerecke (Landvolk) nach der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ (vom 17. 1. 31): „Eine Arbeitsdienstpflicht wird allerdings nicht als notwendig und auch nicht durchführbar sein — wohl aber der Plan eines freiwilligen Arbeitsdienstes.“ Das Kuratorium hat sogar einen Volksbund für Arbeitsdienst gegründet, um damit eine Bewegung für den freiwilligen Arbeitsdienst in die Wege zu leiten. Der sogenannte freiwillige Arbeitsdienst soll eine Vorstufe zu der später einzuführenden allgemeinen Arbeitsdienstpflicht darstellen.

Das Kuratorium denkt in erster Linie an ein Aufgebot von Freiwilligen zum Ersatz der ausländischen Saisonarbeiter in der Landwirtschaft. Von anderen Beschäftigungsmöglichkeiten für diese Arbeitsdienstfreiwilligen konnte man bisher nichts vernehmen. Wertmüßigerweise haben die Vertreter dieser Arbeitsdienstidee noch nicht die Frage aufgeworfen, ob denn angesichts der großen Arbeitslosigkeit, die auch in der Landwirtschaft herrscht, zum Ersatz der ausländischen Saisonarbeiter überhaupt ein besonderes Aufgebot von Freiwilligen notwendig ist. Sie haben auch noch keine Vorschläge von Vertretern der Landwirtschaft selbst hierzu veröffentlicht. Den Befürwortern des freiwilligen Arbeitsdienstes müßte doch eigentlich bekannt sein, daß es schon in den letzten Jahren recht schwierig war, die freiwilligen Arbeitskräfte unterzubringen, die der Bund „Ariam“ in die Landwirtschaft zu vermitteln bemüht ist. Statt das Nächstliegende zu tun, das heißt den landwirt-

schaftlichen Arbeitsmarkt zu verfolgen, wird bereits ernsthaft die Idee diskutiert, den Arbeitsdienstfreiwilligen bei der Rückkehr in das normale Berufsleben eine bevorzugte Behandlung in der Arbeitsvermittlung zuteil werden zu lassen. Daß viele vertriehene bevorzugte Arbeitsvermittlung für junge Menschen auf Grund einer sechsmonatigen landwirtschaftlichen Tätigkeit nur auf Kosten älterer Arbeitnehmer vor sich gehen kann, liegt auf der Hand.

Bisher hat noch kein Befürworter des Arbeitsdienstes nachweisen können, daß bestimmte notwendige Arbeiten mit den auf dem Arbeitsmarkt zur Verfügung stehenden Kräften nicht ausgeführt werden könnten. So lange das nicht der Fall ist, sollte man statt fragwürdige Ideen und Ziele zu verfolgen, lieber alle Bemühungen darauf konzentrieren, Arbeitsmöglichkeiten für die Arbeitslosen herauszufinden. Der vom Kuratorium aufgeworfene Eifer würde nach dieser Richtung viel besser am Platze sein und wirklich den Interessen der Gesamtheit dienen.

Reichsarbeitsminister lehnt die Verbindlichkeitsklärung des Schiedspruches für den ober-schlesischen Erzbergbau ab

Arbeitgeber kündigen daraufhin die Belegschaften
Der Reichsarbeitsminister hat den Lohnschiedspruch für den ober-schlesischen Erzbergbau mit Rücksicht auf dessen niedrige Löhne nicht, wie die Arbeitgeber esfordern haben, für verbindlich erklärt. Die drei ober-schlesischen Erzgruben wollen jetzt der gesamten Belegschaft zum 7. Februar kündigen.

Metallschiedspruch für Hagen-Schwelm

Im Lohnstreit der Metallindustrie Hagen-Schwelm wurde ein Schiedspruch gefällt, der den Rahmentarif vom 1. März 1927 wieder in Kraft setzt und den Spitzenlohn ab 23. Januar von 82 auf 78 Pfennig senkt. Der Lohn- und Altersklassenschlüssel des früheren Lohnabkommens bleibt bestehen. Sämtliche Sätze des Lohnschemas ändern sich vom gleichen Zeitpunkt ab entsprechend dem bisher angewandten Schlüssel. Der Manteltarif läuft vom 1. Januar 1931 bis zum 30. Juni 1931. Er ist zu diesem Termin mit einmonatiger Frist kündbar. Bei Nichtkündigung läuft er halbjährlich weiter. Die Arbeit wird am 26. Januar wieder aufgenommen. Die Einstellung der am Wirtschaftskampf beteiligten Arbeiter erfolgt nach Maßgabe der betrieblichen Möglichkeiten. Maßregelungen finden nicht statt.

Hauptversammlung der Allgemeinen Freien Lehrergewerkschaft

Am 19. Januar hielt die Ortsgruppe Breslau der A.F.L.G. ihre Jahreshauptversammlung ab. Nach kurzer Begrüßung durch den Vorsitzenden wurde in die Tagesordnung eingetreten. Kollege Wieland sprach über „Weltliche Schule und Deutschland“. In einer anregenden Aussprache ergab sich allgemeine Uebereinstimmung in dieser Frage. Der Schriftführer berichtete über die letzten Verhandlungen im A.F.L.G. In der Debatte darüber wurden verschiedene Anregungen für weitere Verhandlungen mit dem A.F.L.G. gegeben. Ferner wurde beschlossen, das Studentenheim der Lehrer-Akademie zu unterstützen. Im Jahresbericht gab Kollege Rudolph einen kurzen Überblick über die Arbeit der Ortsgruppe im verflochtenen Geschäftsjahr. Nach Verlesung des Kassenberichts wurde dem Kassierer und dem Vorstande Entladung erteilt. Die Neuwahl des Vorstandes ergab folgendes Resultat: 1. Vorsitzender Kollege W. Ritschke, 2. Vorsitzender Kollege Schirdewahn, Schriftführer Kollege Rudolph, Kassierer Kollege Fuhrmann, 1. Beisitzer Kollegin Burstein, 2. Beisitzer Kollege Groß.

Wirtschaftliche Hilfsmassnahmen für Schlefien

Wie der Antische Preussische Pressedienst der Antwort des Preussischen Landwirtschaftsministers auf eine Kleine Anfrage der Zentrumsfraktion des Preussischen Landtages entnimmt, wird zur Aufarbeitung des durch Schneesturm gemorstenen Holzes in der Provinz Niederschlesien ein billiger Kredit von 1 Million Mark zur Verfügung gestellt. Es schweben Verhandlungen mit der Deutschen Reichsbankgesellschaft zwecks Durchführung von Massnahmen zur Herabsetzung der Tarife und Ausdehnung der Schieferkasseln nach Sachsen und Mitteldeutschland. Mit Wirkung vom 1. Januar dieses Jahres hat die Deutsche Reichsbankgesellschaft zur Abjagrierung des schlesischen Windbruchholzes eine Sonderpreiskategorie eingeführt. Die Frage, ob die Wettbewerbsfähigkeit des inländischen Holzes erhöht werden kann, unterliegt der Beratung der zuständigen Reichsministerien.

Inventur-Ausverkauf!

vom 24. Januar bis 31. Januar, abends 7 Uhr. — Einige Beispiele unserer Riesenangebote:

Herren-Sacko-Anzug	früher 42.—, jetzt 19.00	Herren-Winterjoppe	früher 12.—, jetzt 8.90	Knaben-Ski- oder Eislauf-Anzüge	blau Melton	früher 29.—, jetzt 19.00
Herren-Winter-Paletot	früher 36.—, jetzt 19.00	Herren-Sportanzug	früher 30.—, jetzt 18.00	Knaben-Ulster mit Futter, ta. big, für 3-5 Jahre	früher 7.90, jetzt 3.90	
Herren-Winter-Überzieher	früher 29.50, jetzt 22.00	Herren-Anzug blau Twill	früher 49.—, jetzt 38.00	Knaben-Sport-Anzug	früher 12.—, jetzt 9.50	
Herren-Sportanzug	früher 148.—, jetzt 75.00	Herr.-Smoking-Anzug	früher 59.—, jetzt 49.00	Knaben-Stoffhose	früher 1.30, jetzt 0.45	
Herren-Kammgarnhose	früher 4.—, jetzt 2.90	Herren-Fixhut	früher 2.90, jetzt 2.50	Knab.-Häutchen od. Schlammhüte	früher 1.50, jetzt 0.95	
Herren-Sommer-Sportanzug	früher 42.—, jetzt 3.00	Herren-Oberhemden	früher 3.90, jetzt 2.90			
Herren-Sommer-Paletot	früher 36.—, jetzt 18.00	Knaben-Pyjama, blau	früher 6.90, jetzt 4.90			

Wir empfehlen Ihnen, von unseren Angeboten schnell Gebrauch zu machen, da zu diesen Preisen das Lager bald vergriffen sein wird!

Riedel & Co. Das Haus der billigen Preise Breslau Reuschestr. 16/17

Wie es zu der Schlappe der Labour-Regierung kam

33 Arbeiterparlier stimmten gegen die eigene Regierung Erste Lesung des Gewerkschaftsgesetzes

London, 22. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Die Ausföhrung des Abstimmungsresultates der Abstimmung des Unterhauses über einen Zusatz zum Schulgesetz, in der die Regierung mit 33 Stimmen über die Mehrheit blieb, zeigt, daß 33 Labour-Abgeordnete der eigenen Regierung gestimmt haben. Es waren nicht nur die 17 katholischen Arbeiterparlier, sondern auch jene, die von den katholischen Wählern gewählt sind.

In der Arbeiterpartei herrscht über das Verhalten der Abgeordneten große Erbitterung und nachträglich haben diese auch selbst, daß sie der Regierung eine Niederlage zuzurechnen haben. Allerdings kam das Abstimmungsresultat völlig unerwartet. Einmal waren die konservativen fast vollständig im Unterhaus anwesend, während die Arbeiterpartei große Lücken aufwies. Auf der anderen Seite hatte es der Unterrichtsminister seiner ablehnenden Rede unterlassen, dem Unterhaus mit seiner abweichenden Haltung die Regierung gegenüber den Schwermetallern bereit gewesen ist. Nicht weniger als 75 Prozent von den Konfessionsschulen geforderten Gelder wollte die Regierung bewilligen. Lediglich die Sekte der Konfessionisten bestand auf der Gesamtsumme. Selbst die katholischen Kirchenbehörden hätten sich mit 75 Prozent begnügt. Die Labour-Abgeordneten diese Tatsache gekannt, so hätten sie sich nicht gegen die Regierung gestimmt. Wahrscheinlich selbst die konservative Presse über die Niederlage der Regierung, während selbst die Liberalen das Abstimmungsresultat sehr bedauern.

Inzwischen ist die Arbeiterregierung an ihrer jährlichen Klippe angelangt. Am Donnerstag nachmittag wurde der Entwurf des Antigewerkschaftsgesetzes eingebracht und von Minister Jowitt behandelt. Das Unterhaus war nicht gefüllt und lauschte mit Spannung der 14stündigen Rede Jowitts, der in eindringlicher Sprache die Rechte und Befugnisse der Gewerkschaften und ihrer Mitglieder verteidigte. Jowitts ausgezeichnete Darstellungen Begründung der Gesetzesvorlage wurde von der gesamten Arbeiterpartei mit großer Zustimmung begleitet und erhielt zum Schluß fast einstimmigen Beifall von den Regierungsbänken. Darauf ließ sich der konservative Führer Baldwin, um im Namen der Opposition seine Ablehnung zu begründen.

Die Debatte wird mehrere Tage dauern. Die Abstimmung des Antigewerkschaftsgesetzes wird über Sein oder Nichtsein der zweiten englischen Arbeiterregierung entscheiden.

London, 22. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Im Unterhaus wurde am Donnerstag mitgeteilt, daß die Arbeiterregierung aus technischen Gründen ihr Wahlreformgesetz zurückziehen, aber schon in den nächsten Tagen wieder einbringen werde. Diese Tatsache deutet darauf hin, daß die Arbeiterregierung bereit ist, den Vorschlag in der Frage der Wahlreform größere Konzessionen als bisher zu machen. Wahrscheinlich, um die Zustimmung der Liberalen Partei zum Antigewerkschaftsgesetz zu erhalten.

Die Ratifizierung des deutsch-polnischen Handelsvertrages im Senatsrat

Warschau, 22. Januar.

Im Haushaltsausschuß des Sejms erklärte der Industrie- und Handelsminister Pryjor bei der Ratifizierung des Handelsvertrages mit Deutschland zweifellos ein Opfer bedeuten, das für die Abmilderung der allgemeinen Lage in Mitteleuropa gebracht ist. Nach gründlichem Studium des Problems sei er zur Überzeugung gekommen, daß dieses Opfer im Interesse des Weltfriedens gebracht werden müsse. Im übrigen hob der Minister hervor, daß der deutsch-polnische Handelsvertrag keine Zollbindungen enthalte und Polen die Möglichkeit weiterer, der Handelsbilanz gefördernden Modifizierungen des polnischen Handelsrechts offen lasse. — Die nationaldemokratische Partei führt mit ihrer heftigen Polemik gegen den Handelsvertrag fort. Der „Kurjer Polanski“ erklärt, daß der Vertrag zum Ausgangspunkt einer weitgehenden wirtschaftlichen Durchdringung Polens durch Deutschland werden könne. Sein Abschluß sei ein unzweifelhafter Erfolg der diplomatischen Geschicklichkeit des polnischen Gesandten Kaufmänners gewesen. Auf die wirtschaftliche Durchdringung werde eine Stärkung des deutschen Handels in den Westprovinzen Polens folgen, die obendrein durch das für Polen ungünstige Liquidationsabkommen gefördert werde. Die Niederlassungsbestimmungen des Handelsvertrages seien allzu liberal und erleichterten den Polen den Handel in Polen. Auf rein wirtschaftlichem Gebiet steht das Abkommen in dem Maßfall der Einfuhrverbote und zweitens der Arbeitsbeschränkungen, die es dem deutschen Export erleichtere, die sehr bedeutenden Zollermäßigungen in Anbetracht zu nehmen, welche Polen zum Teil aus politischen Gründen in seinen sonstigen Handelsverträgen, besonders in denen mit Frankreich und der Tschechoslowakei, erteilt hat.

Finanzverhandlungen mit Amerika

Zur Herbeiführung eines Zwischentreffens für das Reich und Amerika hat sich die amerikanische Regierung bereit erklärt. Die Verhandlungen wegen einer Finanzanleihe der Reichsbahn vorzuzugestatten. Zur Deckung des Etats für 1930 ist ein Verkauf von Reichsbahnobligationen im Höhe von 300 Millionen Mark vorgesehen. Zur Übernahme dieses Teils dieser Summe hat sich die Reichsbahn bereit erklärt. Die Angelegenheit der Versicherung ist in ihren sonstigen Verhandlungen zu berücksichtigen, und um insbesondere eine Schlichtung des Konflikt durch Verknüpfung der von der Amerikanerregierung zu gebenden Gelder zu verhindern, ist die amerikanische Regierung durch ein amerikanisches Bankgesetz in Aussicht genommen.

In diese Angelegenheit hat sich das Reich geäußert. Dementsprechend verhandelt mit Frankreich wegen der Gewährung einer Anleihe. Man glaubt nicht, daß das Reich bereit ist, sich an der Finanzanleihe für die Reichsbahn vorzuzugestatten zu beteiligen. Sollte das der Fall sein, so wäre das durchaus zu begrüßen. Frankreich hat einen Vorschlag an Geld und Kapital. Wenn es jetzt mit anderen Völkern daran teilnehmen zu lassen, so würde man demselben Hindernis, daß die Ansicht nicht, daß man

Frankreich andere Völker an seinem Goldreichtum teilnehmen läßt, es damit nicht nur den Interessen dieser Länder, sondern auch sein eigenes Interesse fördert. Die Regierung Steeg hatte bereits diesen Standpunkt eingenommen. Hoffentlich wird die neue Regierung Frankreichs ihr darin folgen.

Der Naziführer mit dem § 31

Hilfer läßt ihn endlich ab

Halle, 23. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Die Rebellion, die im Halleschen Nazilager schon seit längerem tobte, hat nunmehr zum Eingreifen Hilters geführt. Er hat den Leiter des Gau's Halle-Merseburg, den preußischen Landtagsabgeordneten Hinkler, abberufen und an seine Stelle den bayrischen Landtagsabgeordneten Jordan zum Gauleiter ernannt. Hinkler ist bis auf weiteres jede Tätigkeit für die Nationalsozialistische Partei untersagt worden. Weil er verurteilt ist oder warum?

Hinkler ist jener Abgeordnete, der als Spitzenkandidat auf der Reichstagswahlliste im Halle-Merseburger Bezirk gewählt wurde, obwohl er auf Grund des § 31 und eines Zeugnisses der Universität Halle aus dem Staatsdienst als Volksschullehrer entlassen worden ist. In den Landtag wurde er von Hilter entsandt, weil dort ganz besonders tüchtige Leute zum Sturz des roten Preußens gebraucht werden.

In meinem Inventur-

Ausverkauf

finden Sie

Sensations-Preise

- Herren-Anzüge . . . 1200
- Herren-Mäntel . . . 850
- Winter-Joppen . . . 650
- Kinder-Anzüge . . . 275
- Einz. Kinder-Jacken 150
- Knickerbocker . . . 20
- Gestreifte Hosen . . 100
- Einzelne Westen . . 0.95

Mengenabgabe vorbehalten!
Verkauf solange Vorrat!

Spezialhaus für Herr- u. Knab.-Bekleidung

Eugen Hamburger

nur Teichstraße 31
Ecke Springerstraße

In der Zeit des Inventur-Ausverkaufs erhalten Sie in meiner Maß-Abteilung 25% Rabatt!
Beginn: Montag, den 26. Januar!

Reichsbannerführer Seele gemäßigter

Weil er Fried die Wahrheit sagte

Weimar, 23. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Der jetzige Gauleiter Seele des Reichsbanners Gau Groß-Ühringen, der kürzlich von Fried seines Amtes als Ministerialsekretär entlassen worden ist, wurde am Freitag entsprechend dem Antrag des Staatsanwalts von der Weimarer Dienststrammer wegen Verletzung des Beamtengesetzes zu der Kürzung seiner Dienst-einkommensbezüge um ein Sechstel auf die Dauer eines Jahres verurteilt.

Als die thüringische Rechtsregierung ihr Amt antrat, verzeigte der Gauvorstand des Reichsbanners Gau Groß-Ühringen einen Aufruf unter der Überschrift: „Thüringen wird in Zukunft von einem Verfassungsmäßigem regiert werden, der wegen Hochverrats zu 15 Jahren Festung verurteilt wurde.“ Die Beamten wurden in dem Aufruf zur Verfassungstreue aufgefordert. Der Aufruf trug u. a. die Unterschrift von Seele, der vor Gericht jedoch angab, daß sein Name nicht von ihm selbst unter diesen Aufruf gesetzt worden sei. Immerhin habe der gesamte Gauvorstand den Aufruf gebilligt.

Seele war Kriegsfreiwilliger und ist seinerzeit als hundert-prozentiger Kriegspfechtiger entlassen worden. Fried dagegen ist ein Kriegsdraufbeiber.

Die Krise in Danzig beendet

Danzig, 24. Januar. (Eig. Funkenbericht.)

Die durch die Ablehnung des Gehaltentwurfs über die Kürzung der Beamtengehälter hervorgerufene Krise ist beigelegt. Der Regierung gelang es, sich ein Ermächtigungsgesetz zur Finanzsanierung zu sichern.

Gehaltssenkung in Danzig abgelehnt

Danzig, 23. Januar. (Eigener Funkenbericht.)

In Danziger Volkstag ist am Donnerstag die Gesetzesvorlage über die Kürzung der Beamtengehälter abgelehnt worden. Die Sozialdemokraten stimmten, nachdem ihr Antrag auf Stillstellung der Kürzung der Gehälter über 250 Gulden von 6 bis 20 Prozent in der Spitze keine Annahme gefunden hatte, bei der entscheidenden Abstimmung gegen die Vorlage. Da bei insgesamt 69 Stimmen nur 41 für die Vorlage abgegeben wurden, kam die verfassungsmäßig vorgeschriebene Mehrheit nicht zustande.

Um den Rücktritt der Regierung zu vermeiden, plant man jetzt, kurz Kürzung der Beamtengehälter eine allgemeine Steuerumlage der Beamten mit Pensionberechtigung in Höhe von 7,5 Prozent einzuführen.

Eine kommunistische Lumperei

In der Sitzung der Dresdener Stadtparlieren lieferte sich der Kommunist Schneider eine hadernde Gemeinheit gegen den sozialdemokratischen Parteivorsitzenden Otto Weis. Schneider führte nach dem Stenogramm wörtlich aus: „In der SPD sitzen die Arbeitermörder Koste und Weis, deren Hände von Arbeiterblut tiefen.“ Die Sozialdemokratische Fraktion wandte sich spontan gegen die gemeine Unterstellung und verhinderte den kommunistischen Redner am Weiterreden. Der Aufforderung des sozialdemokratischen Vorstehers, diese unehrlichen Beleidigungen des Parteivorsitzenden der deutschen Sozialdemokratie zurückzunehmen, kam Schneider nicht nach. Es wurde ihm deshalb das Wort entzogen.

Friedenskundgebung zum Andenken Jochs

Paris, 22. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Am Donnerstag hat Marschall Joch den durch den Tod des Marschalls Joch freigewordenen Sitz in der Academie Francaise offiziell übernommen. Er hielt bei dieser Gelegenheit die traditionelle Lobrede auf das Leben und Wirken seines Vorgängers, während der Sprecher Paul Valery die Begrüßung Jochs beehrte, in der er das Lob auf das Werk eines herrlichen Marschalls wie folgt in einen Appell an den Frieden und die Verständigung der Völker ausklingen ließ: „Es scheint, daß die Erfahrung von 1914—18 nicht genügend war, hier und dort tauchen schon wieder Hoffnungen auf, das Gemetzel wieder zu beginnen. Die Schwierigkeiten des Friedens veruchen das Grauen des Krieges verblasen zu lassen. Aber es möge keiner glauben, daß ein neuer Krieg das Los der Menschheit verbessern könnte.“

Gegen die Brutalitäten der Militaristen

Ein Protest der französischen Frontkämpfer gegen die französische Fliegertruppe

Paris, 24. Januar. (Eig. Funkenbericht.)

Auf dem Schlachtfeld von Verdun und bei Lahure in der Champagne fanden kürzlich große Bombenübungen der französischen Fliegertruppe statt. Die Verbände der ehemaligen Kriegsteilnehmer protestieren nun in einer Eingabe an die Regierung gegen diese „ruchlose Erprobung“. Auf den Schlachtfeldern liegen noch heute zehntausende toter Soldaten, die noch nicht aufgefunden und noch nicht beerdigt seien. Es heiße, die Grausamkeiten auf den Gräbern treiben, wenn man den Gebeinen der toten Kriegssopfer nicht ihre Ruhe lasse. Es müsse aufs entschiedenste dagegen protestiert werden, daß die Toten in schrecklicher Ruchlosigkeit nun noch einmal von Kriegsmaschinen und Bomben zermalmt werden.

Ein internationaler Großkapitalist verhaftet

Rom, 22. Januar. (Eig. Drahtbericht.)

Halbamtklich wird mitgeteilt, daß der internationale Industrielle und Finanzmann Guasino, der Begründer der großen Kunstseidenfabriken Sna Biscosa, die seit längerer Zeit mit den deutschen Glanzstoffwerken in enger Verbindung stehen, verhaftet worden ist. Die Verhaftung, die hier außerordentliches Aufsehen erregt hat, erfolgte auf Befehl des Innenministers, d. h. Mussolinis in Turin. Guasino wurde in das Triviner Gefängnis eingeliefert. Warum ihm der Prozeß gemacht werden soll, ist noch nicht bekannt. Seine Verhaftung hängt aller Wahrscheinlichkeit nach jedoch mit den finanziellen Schwierigkeiten der großen Italgas-Gruppe zusammen. Abgesehen davon ist er als Antifaschist bekannt.

Guasino war Herr über eine der größten italienischen Provinzbanken und Begründer der vielfältigsten Industrienternehmungen von der Schokolade bis zum Blei bzw. der Kunstseide. Man konnte ihn zeitweise den italienischen Stimmes nennen. Im vergangenen Oktober wetterte Mussolini gegen ihn und keinesfalls als die „Cagliostro der Wirtschaft“. Damals wurde mit Guasino wegen seiner Zahlungsschwierigkeiten ein Abzahlungsvergleich geschlossen. Deshalb überrascht die am Donnerstag erfolgte Verhaftung um so mehr.

Von dem Kunstseidenkonzern Sna Biscosa mußte sich Guasino schon vor einiger Zeit zurückziehen.

Abermals Kundgebungen gegen Alfons

Paris, 23. Januar. (Eigener Drahtbericht.)

Im Laufe der Nacht zum Freitag ist es in Madrid nach einer Information des „Tempo“ wieder zu Kundgebungen gegen den spanischen König gekommen. Bis her unbekannt Täter bemalten die Mauern des königlichen Palastes sowie die Bürgersteige mit überlebensgroßen Karikaturen des Königs Alfons. Die Polizei hat eine hohe Belohnung für die Festnahme der Schuldigen ausgesetzt. Zwei Gardeabteilungen sind speziell mit den Nachforschungen betraut worden.

Die Madrider Studenten befinden sich immer noch im Generalstreik und verlangen die Abschaffung der Diktatorgesetze sowie die Freisetzung der in Haft befindlichen Kameraden und Professoren.

Konzerte, Theater, Vergnügungen

Städtischer Theater, heute, Sonnabend, 19.30 Uhr, „Tanzsäulen“. Spielfestung: Werner Jacob, musikalische Leitung: Karl Schmidt-Selben. Hauptpartien: Dora Hütter, Reiner und die Herren Henkel, Siller, Klaf, Obergang, Händl, Radon, Streich. Die Partie der Venus singt Saria Chert-Schwarz. Sonntag, 11 Uhr, wird die zweite Veranstaltung der „Jungen Bühne“ einmündig wiederholt. Karten zum Preise von 0,50 bis 4 Mark sind noch an der Kasse und bei den Vorverkaufsstellen zu haben. Sonntag, 15 Uhr, „Die Zauberkiste“, 20.15 Uhr „La Traviata“. Montag, 19.30 Uhr, „Die Fledermaus“. Dienstag, 20.15 Uhr, einmündig von Koyaris 17. Geburtstag. „Die Entführung aus dem Serail“ (11. Abonnement-Vorstellung der Serie E).

Opernhaus, heute, Sonnabend, 19.30 Uhr, zum letzten Male „Emil und die Detektive“ (ermäßigte Preise). In der Vorbereitung von Martin Wagner gelangt heute, Sonnabend, 20.15 Uhr, die Komödie „Dreimal Waterloo“ von Eugen Salkir zur Aufführung. Hauptrollen: Bettina, Gahne, Steinmetz, Paul, Ehn, Gerber, Jant, Jansberg, Jager, Kner, Knecht, Richter, Scherger, Waldmann. Das Stück wird Sonntag und die folgenden Tage wiederholt. „Katharina Knie“, ein Singspiel von Karl Jandauer, wird Sonntag, 19.30 Uhr, zum ersten Male als Nachmittagsvorstellung in der Premierabteilung gegeben.

Theater, heute, Sonnabend, 20.15 Uhr, gelangt „Der Mann der kein Gewissen trug“. Hauptrollen: Hans-Joachim, in der Vorbereitung von Fritz Gerdner zur Aufführung. Hauptrollen: Eduard, Fabel-Reinert, Thießen, Richter, Franz, Reiff. Letzte Aufführung von „Hans“, Sonntag, 19.30 Uhr, in der Premierabteilung. Sonntag, 20.15 Uhr und Montag, „Der Mann, der kein Gewissen trug“.

Opernhaus, heute, Sonnabend, den 23. und morgen Sonntag, den 24. verabschiedet sich Frau Alfons als „Katharina“ in „Katharina und ihr Vater“. Sonntag, 19.30 Uhr, in ermäßigten Preisen „Katharina und ihr Vater“ mit Loni Senzer als Katharina. Der Vorverkauf ist nunmehr beendet. Dienstag, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 19.30 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 19.30 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 21.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 22.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 23.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 24.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 25.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 26.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 27.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 28.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 29.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 30.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 31.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 1.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 2.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 3.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 4.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 5.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 6.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 7.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 8.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 9.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 10.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 11.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 12.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 13.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 14.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 15.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 16.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 17.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 18.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 19.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 21.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 22.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 23.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 24.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 25.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 26.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 27.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 28.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 29.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 30.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 31.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 1.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 2.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 3.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 4.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 5.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 6.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 7.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 8.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 9.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 10.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 11.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 12.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 13.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 14.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 15.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 16.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 17.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 18.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 19.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 21.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 22.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 23.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 24.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 25.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 26.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 27.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 28.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 29.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 30.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 31.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 1.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 2.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 3.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 4.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 5.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 6.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 7.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 8.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 9.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 10.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 11.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 12.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 13.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 14.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 15.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 16.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 17.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 18.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 19.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 21.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 22.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 23.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 24.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 25.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 26.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 27.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 28.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 29.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 30.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 31.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 1.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 2.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 3.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 4.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 5.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 6.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 7.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 8.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 9.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 10.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 11.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 12.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 13.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 14.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 15.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 16.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 17.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 18.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 19.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 21.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 22.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 23.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 24.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 25.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 26.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 27.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 28.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 29.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 30.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 31.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 1.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 2.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 3.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 4.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 5.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 6.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 7.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 8.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 9.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 10.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 11.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 12.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 13.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 14.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 15.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 16.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 17.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 18.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 19.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 21.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 22.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 23.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 24.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 25.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 26.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 27.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 28.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 29.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 30.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 31.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 1.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 2.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 3.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 4.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 5.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 6.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 7.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 8.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 9.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 10.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 11.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 12.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 13.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 14.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 15.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 16.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 17.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 18.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 19.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 21.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 22.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 23.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 24.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 25.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 26.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 27.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 28.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 29.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 30.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 31.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 1.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 2.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 3.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 4.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 5.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 6.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 7.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 8.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 9.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 10.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 11.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 12.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 13.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 14.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 15.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 16.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 17.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 18.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 19.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 21.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 22.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 23.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 24.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 25.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 26.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 27.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 28.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 29.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 30.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 31.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 1.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 2.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 3.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 4.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 5.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 6.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 7.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 8.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 9.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 10.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 11.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 12.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 13.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 14.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 15.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 16.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 17.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 18.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 19.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 21.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 22.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 23.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 24.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 25.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 26.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 27.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 28.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 29.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 30.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 31.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 1.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 2.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 3.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 4.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 5.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 6.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 7.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 8.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 9.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 10.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 11.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 12.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 13.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 14.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 15.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 16.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 17.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 18.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 19.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 21.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 22.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 23.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 24.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 25.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 26.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 27.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 28.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 29.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 30.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 31.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 1.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 2.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 3.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 4.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 5.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 6.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 7.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 8.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 9.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 10.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 11.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 12.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 13.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 14.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 15.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 16.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 17.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 18.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 19.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 21.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 22.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 23.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 24.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 25.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 26.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 27.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 28.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 29.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 30.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 31.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 1.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 2.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 3.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 4.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 5.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 6.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 7.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 8.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 9.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 10.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 11.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 12.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 13.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 14.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 15.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 16.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 17.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 18.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 19.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 20.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 21.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 22.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 23.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 24.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Freitag, 25.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Samstag, 26.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Sonntag, 27.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Montag, 28.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Dienstag, 29.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Mittwoch, 30.15 Uhr, in ermäßigten Preisen. Donnerstag, 31.15 Uhr

In Kattowitz werden sie Dich erschließen" Wie Korfanty in Brest behandelt wurde

Im Warschauer Sejm hat der Abg. Tempła eine eindrucksvolle Schilderung der unerhörten Behandlung gegeben, der Korfanty während seiner Haft unterworfen wurde.

Wojciech Korfanty wurde trotz Krankheit in Brest zu schweren Arbeiten gezwungen. Er wurde in die Zelle Nr. 14 und bekam in der Zeit vom 26. September bis zum 1. Oktober keinen seiner Mitgefangenen zu sehen. Während dieser Zeit wurde Korfanty nur zweimal zu einem Spaziergang für 15 Minuten Dauer hinausgeführt. Am 5. und 6. Oktober wurde Korfanty zu einer Revision, die im Eisfeller des Gefängnisses durchgeführt wurde, mit Alexander Dembki mitgenommen. Die Nachbarzelle wurde leer gemacht, und von dem belagerten Offizier Gespräche der Gefangenen, wofür die Barikade und Palje w Zeugen sind. Herr Dembki in Rücksicht auf das Alter und die Krankheit Korfantys ließen den Kübel heraus. Als einmal der Zelleninspektor wie Dembki für Korfanty den Kübel hinausstragen ließ, wurde Korfanty dazu gezwungen, und mußte noch dazu den Bedürfnisraum reinigen. In den Raum sei der Kapitän Gendarmier Kaciukiewicz mitgegangen, der wegen Vorhandenseins von Stroh im Eimer einen riesigen Lärm angefangen habe. Trotzdem sei das Stroh nur wegen der von Papier benutzt worden. Kaciukiewicz brüllte: „Schweineferkel, Ihr werdet mir hier die Worte verzeihen, und er fürzte sich wie ein Wilder auf Korfanty. Korfanty antwortet: „Sie können mich schlagen, denn ich bin wehrlos. Darauf wurde Korfanty mit voller Faust viermal ins Gesicht geschlagen, so daß sein Gesicht anschwellte und noch andere Verletzungen waren. Später wurde Korfanty in eine Zelle eingeschlossen, in der er bis zum 9. Oktober verblieb. Er freigelassen wurde, wurde er von dem Gendarm Wisniewski, die Kübel aus allen Zellen herauszuschaffen in der Bedürfnisanstalt zu reinigen.

Nachdem Korfanty nach dem Molotow Gefängnis geschafft war, wurden dort die schweren gesundheitlichen Schäden der Brestler Behandlung einwandfrei festgestellt. Während der Revision mußte sich übrigens Korfanty in der kalten Zelle und Geden ausziehen, sich gänzlich entkleiden und mit dem Gesicht zur Wand stellen. Dann erst wurde die Revision vorgenommen und Korfanty mit Schimpfworten überschüttet. Kaciukiewicz hat bei einer ganz besonders radikal durchgeführten Revision die Worte geb: ucht: „Du Lump, wir haben die Freiheit Polens unser Blut vergossen und unser Leben, und Ihr verkauft es den Deutschen. Den Marschall gegen Ihr und ihn muß man lieben, denn er hat keine Höhe und Reichthümer und hat alles geopfert. Du, alter Kerl, in Kattowitz werden sie Dich erschließen“. Auf Bescheidensburgs wollest Du gegen den Willen des Marschalls terminiert werden.“

Der Abg. Tempła schilderte weiter, wie das Essen bei den Inhaftierten durchfall hervorgerufen hat. Der Major Zielinski beleidigte Korfanty auf ganz ordinäre Weise und nannte ihn einen Trömmler und Heuchler und jagte, daß beim polnischen Militär sein Name, das Synonym einer Beleidigung sei. Schließlich wurde Korfanty noch sechs Tage lang in eine nicht heizbare Einzelzelle geworfen, wo er an Durchfall und Rheumatismus litt. Der ihn besuchende Arzt tat nichts. Im Straßbuch wurden drei Tage Arrest für Korfanty verzeichnet, obwohl er volle sechs Tage in der kalten Zelle verbringen mußte.

Die polnische Presse gegen Brest

Einer energischen Protestresolution der Berufsorganisation polnischer Journalisten gegen den Brestler Frevel haben sich im Bereich der Wojewodschaft Schlesien und des Dombrowaer Kohlenreviers die Redaktionen der „Polonia“, des „Kurjer Zachodni“, des „Kurjer Slaski“ und der sozialdemokratischen „Gazeta Robotnicza“ angeschlossen.

Eine aufreizende Urteilsbegründung

Zu dem ungeheuerlichen Urteil des Diegnitzer Schöffengerichts gegen die des Landfriedensbruchs am Bunzlauer Schwarzen Freitag angeklagten Arbeiter leistete sich der Vorsitzende folgende mündliche Urteilsbegründung, die so für sich selbst spricht, daß sie auch für juristische Laien keines Kommentars bedarf.

Der Angeklagte Gottwald stand an erster Stelle und wurde auch von der zweiten Polizeifette aus gesehen. Er hat gerufen: „Lagt es doch auf eine Probe antommen!“ Dann stieg er auf den Sprengwagen, offenbar (!) um eine Aufforderung, die aus der Menge ertönte: „Stellt mal fest, wer den Wagen fährt!“ auszuführen. Er hat also nicht bloß an der Zusammenrottung teilgenommen; das Gericht erblickte in ihm einen Rädelsführer. Reimann ist vor der Sperrfette aufgetaucht. Er benahm sich so, daß er verhaftet werden mußte. Er war gefährlich, weil sein Benehmen angetan (!) war, die Mißstimmung in der Menge zu steigern. Auch in ihm sah das Gericht daher einen Rädelsführer. Stamiß hatte versucht, auf dem Lande Leute zur Beteiligung an der Versammlung in seinem Sinne zu werben. Es entsteht die Vermutung (!) daß das an verschiedenen Orten geschah. Er hat den Schlauch des Sprengwagens im Odeontisch verwickelt, geschimpft und geheßt. Schließlich wurde er dabei betroffen, wie er einen Stein ausgrub. Nach den Vorfällen gelangte er einem Zeugen, den Kriminalbeamten mit einem Stein geworfen zu haben. Auch er kommt also als Rädelsführer in Frage und verübte Gewalttätigkeiten. Bezüglich der übrigen

Angeklagten ist allgemein zu sagen, daß sie sich an der Zusammenrottung beteiligten, ohne in bestimmter Rolle aufzutreten. Sauer rief „Hinter verdeckt“; ein Zeichen, daß er mit der Menge einig war. (Für dieses „einig sein“ verurteilte ihn das Gericht zu 16 Monaten Gefängnis.) Frohmüller habe das Vorgehen der Menge beobachtet und auf Haubner sein Augenmerk gerichtet. König und Reinhold standen am Odeontisch. Sie haben der Aufforderung fortzugehen, nicht Folge geleistet und erhielten deswegen Schläge mit dem Gummiknüppel. Für die Zugehörigkeit Reinholds zur Menge ist keine Rede zu einem Polizeibeamten am nächsten Tage bezeichnend: „Sie hatten mir gar nichts zu sagen, ich konnte machen, was ich wollte.“ Käle war in der Menge und habe mitgeschimpft. (Für das „Mitgeschimpfen“ bekam er neun Monate Gefängnis.) Die Polizei habe vollständig korrekt (!!) gehandelt, ebenso der Landrat. Das schwere Amt der Polizei muß mit allen Mitteln geschützt werden.

Den Angeklagten wurden mißerbende Umstände zugestanden, weil sie vorwiegend jung und unbescholten sind und die Vorgänge in einer Zeit geschahen, da die politische Bewegung bis zur Siebehöhe angestiegen war.

Die „Bunzlauer Volksstimme“ schreibt zu dieser inhaltlosen Begründung eines schwerwiegenden Urteils u. a.: Durch uns protestiert die gesamte sozialdemokratische Arbeiterchaft Bunzlau gegen solche Rechtsprechung und gegen die sofortige Verhaftung der mit den schwersten Strafen belegten drei Angeklagten. Zwei davon sind Familienväter. Reimann hat fünf kleine Kinder, das letzte wird ermahnt. Woher nimmt das Gericht unter diesen Umständen den Mut, Mordverdacht auszusprechen und diese drei Menschen ins Untersuchungsgefängnis zu stecken? Noch dazu, wo Reimann ein vollständig gebrochener Mann, ja nur eine menschliche Ruine ist?!

Trinkwasserquellen für das obereschlesische Industriegebiet

Wie die Zeitschrift der Oberschlesischen Provinzialverwaltung mitteilt, sind die zur Verfügung stehenden Trinkwassermengen für den obereschlesischen Industriebezirk zwar noch ausreichend, jedoch läßt es die Entwicklung des Trinkwasserbedarfs in anderen deutschen Gebieten rasch erscheinen, die Frage schon jetzt zu unteruchen, an welcher Stelle neue Trinkwasserquellen erschlossen werden können, da ein größerer Spielraum im Trinkwasservorrat nicht mehr vorhanden ist.

Die Frage ist auch insofern dringlich, als sie nach dem gegenwärtigen Stand der Forschung im engsten Zusammenhang mit dem Bau des Sersnoer Staubeckens steht. Umfangreiche Bohrungen haben ergeben, daß neue Trinkwasserquellen am günstigsten am Rande des im Bau befindlichen Staubeckens erschließbar sind. Die Untersuchungen erstrecken sich nunmehr in der Richtung, wie der ursprüngliche Zweck des Sersnoer Staubeckens, Trinkwasser für die Oder zu liefern, sich mit den Interessen der Trinkwasser-versorgung vereinbaren läßt. Die „Wasserwerk Oberschlesien“ G. m. b. H. untersucht gemeinsam mit der Oberstromverwaltung und anderen beteiligten Stellen gegenwärtig dieses Problem.

Alles für unsere Kunden!

für so wenig Geld im Inventur-Ausverkauf so gute Ware.

<p>Herrn-Halbschuhe schwarz Rindbox, weiß gedoppelt moderne Form Größe 40/45 . . . 5.45</p>	<p>Lackspangen mit Zierstepperei, hellem Lederfutter, Troiteur-Absatz, strapazierbare Qualitäten Größe 36/41 . . . 4.95</p>	<p>Ein Posten Hausschuhe für Damen und Kinder, in Tuch, Kamelhaarstoff Led. etc., von 2.50 bis 0.95</p>
<p>Herrn-Halbschuhe in braun, weiß gedoppelt, moderne Form Größe 40/45 . . . 6.95</p>	<p>Damen-Spangen braun und schwarz in Rindbox, weiß gedoppelt, in wirklich gediegener, haltbarer Qualität und hervorragender Paßform Größe 36/41 4.95</p>	<p>Kinder-Schulstiefel kräftige Rindbox-Qualität Größe 31/35 5.95 Größe 27/30 4.95</p>
<p>Herrn-Halbschuhe in Lack, weiß gedoppelt, moderne Form Größe 40/45 . . . 6.95</p>	<p>Kind.-Schulstiefel braun Boxkalf, Gr. 25/26 3.95</p>	
<p>Herrnstiefel schwarz Rindbox, der beliebte Straßentiefel Größe 40/45 6.95</p>	<p>Restposten Damen-Leinenspangen 0.95 terbig, Größe 35/41</p>	<p>Oberschuhe: für Damen: schwarz Gabardine und farbig, Größe 35/36 2.95 schwarz Gabardine, auch für flache Absätze, alle Größen 4.95 in farbig, mode und grau, das berühmte Marken-Fabrikat „Tretorn“, Größe 35/42 4.95</p>
<p>Ein Posten Herrnstiefel braun, echt Boxkalf, Original Good-Weil, allerbeste Qualität, moderne Form, Größe 39/42. 6.95</p>	<p>Damen-Spangen- u. Schnür 2.95 terbig Chevreaux und Lack regulärer Wert ein mehrschichtiges, Größe 35/36.</p>	<p>in farbig, mode und grau, das berühmte Marken-Fabrikat „Tretorn“, Größe 35/42 4.95 für Herren: schwarz Gabardine, echte Russen 5.90</p>
<p>Herrn-Sportstiefel schwarz, in reiner Lederverarbeitung, wasserdichtes Futter, der vorzüglichste Strapazierstiefel Größe 40/46 8.95, Größe 36/39 7.95</p>	<p>Damen-Spangen Gr. 37, 38, 40, 41, 42 farbig, Chevreaux und Lack, erste Fabrikate, nur Qualitätsware, für die Hälfte des Wertes, mit hohen und halben Absätzen . . . 4.95 3.95</p>	<p>für Kinder: dito, Gr. 21/26, 3.95 u. 2.95 Herrn-Gummi-Galoshen Größe 39/45 3.95</p>
<p>Ski-Stiefel echt Waterproof, für Herren und Damen jetzt nur 19.50</p>	<p>Restposten Damen-Spangen in Lack u. farbig, fast durchweg in allen Größen und guten Qualitäten und Paßform 5.95</p>	<p>Alle anderen Ueberschuhe in Gummi etc. zu enorm herabgesetzten Preisen!</p>
<p>Männer-Arbeitschuhe in kräftiger Ausführung 5.50</p>	<p>Ungl-übliche Möglichkeiten, für wenig Geld sehr gute Waren zu kaufen!</p>	

Kaufen Sie nur bei uns!
Phönix-Schuhgesellschaft m. b. H.
Gutsenaustraße 4 * Breslau * Schmiedebrücke 20
Jedenüber Hensow & Waldmann

Schluß mit der Sozialisierung, sagt Herr Reil im Neumarkter Stadtparlament

Die letzte Sitzung des Neumarkter Stadtparlaments wurde von dem stellvertretenden Vorsitzenden, Genosse Dr. Kurtz, eingeleitet, der dann dem ältesten Mitglied des Gremiums, Herrn Gimmeler, die Leitung zur Neuwahl des Präsidiums übergab. Die Wahl nahm längere Zeit in Anspruch und zeitigte folgendes Resultat: Stadtverordneterpräsident Reil (bürgerlich), Vorsitzender Stellvertreter Gimmeler (bürgerlich), Schriftführer Genosse Dr. Kurtz.

Eine lebhafteste Debatte entspann sich um die Verpachtung des Gartenlokals Sankt-Johanni. Während Genosse Dr. Kurtz sich der Auffassung des Finanzausschusses anschloß und für die Vergabe dieses Lokals plädierte, wollten die Wirtschaftspartei und die Herren Deutschnationalen nichts davon wissen. Wie zu erwarten war, trat Fabrikbesitzer Reil für den Gedanken des sozialen Aufbaus ein. Als er die Verpachtung davon zu überzeugen suchte, daß mit der Sozialisierung und mit den sozialen Maßnahmen nur mal ein Ende gemacht werden müsse, wies ihn Genosse Dr. Kurtz in scharfen Worten auf die Pflichten der Gemeinde gegenüber den Arbeitern und Jugendlichen hin, denen weder Geld noch Räumlichkeiten für ihre Vereinsarbeiten zur Verfügung ständen. Es sei geradezu ein Skandal, daß die Stadt der Arbeiterjugend die hierigen Volkshäuser zum Zwecke der Jugendpflege aus religiösen Bedenken nicht zur Verfügung stellen könne, während der evangelische und katholische Junglingsverein besonders Häuser zur Verfügung hätten. Während nach der ersten Abstimmung die Verpachtung für den Antrag des Genossen Kurtz entschieden wurde, wurde der Antrag, nachdem der Vertreter der Mittelpartei dagegen gestimmt hatte, mit einer Stimme Mehrheit abgelehnt.

Am auch von Seiten der Gemeinde etwas für den Preisabbau zu tun, wurde auf Antrag des Genossen Dittlitz der Preis für den Kraftstrom von 25 Pf. auf 22 Pf. herabgesetzt. Hoffentlich wirkt sich diese Senkung der Strompreise bei den niedrigen Elektrizitätspreisen zugunsten der Wirtschaftler auch für die Konsumenten aus. Ein Kapmann plädierte für noch härtere Senkung der Strompreise; nur sagte er nicht, woher die Bedingung für die ausfallenden Beiträge genommen werden sollen. Nicht interessiert war der städtische Jahresbericht betreffend Gesundheitszustand in Neumarkt. Von der gemeinnützigen Sangesellschaft Neumarkt sind im Jahre 1930 folgende Familienhäuser gebaut worden: 1. ein Siebenfamilienhaus und zwar enthält es 5 Wohnungen bestehend aus 2 Zimmern mit einer Küche und 2 Wohnzimmern mit einem Zimmer und einer Wohnkammer. In jeder Wohnung gehört außer Keller, Speisekammer und ein Holzstall und Gartenland; 2. ein fünf Familienhaus enthaltend 4 Dreizimmerwohnungen mit Küche, Badezimmer, Toilette; jener eine Wohnung mit 4 Zimmern und demselben Beigehölz. In jeder Wohnung gehören Keller und Speisekammer. Diese Wohnungen sind am 1. Dezember 1930 bezogen worden. Außerdem stellte die Sangesellschaft ein Siebenfamilienhaus im Rohbau fertig und brachte ein Sechsfamilienhaus unter Dach. Diese beiden Häuser werden im Frühjahr 1931 bezugsfertig. Aus diesem Jahresbericht erhellt man sehr schön, daß Gemeine Ratsrat bei vorigen Sitzungen jedesmal und Straußner diesmal gefordert haben. Es scheint dringend erforderlich, daß weiterhin der Fraktion für die vollständige Ausbebauung aller Fraktionsverträge getreue wird.

Kirchenbau gegen Daja

Grafes und Heiteres aus der Neumarkter Gemeindevertretung

Allgemeine Spannung lag gestern abend über dem ehrenwerten Gremium der Neumarkter Gemeindevertreter (bzw. Wähler), als die eigenartige Tagesordnung schon abgelesen war, an der Spitze wurde genannt, es kommt noch etwas. Was es kam wirklich noch etwas. Herr Daja erhob sich, ein dickes Membranpapier in der Hand und führte Klage wider die Ungerechtigkeit der Welt, in diesem Falle der Kirche, die ihm sein Mandat als Gemeindevertreter in der evangelischen Kirchengemeinde abstritt, weil er erstens einmal ein in der weltlichen Gemeindevorstellung einen Wohlwillingen des Jenseitigen antwortete habe, auf Kirchentagern Schimpfe, nicht in die Kirche gehe und sogar einmal für einen Antrag „des Präsidenten Sachholz“ (Heiterkeit bei den Sozialdemokraten) gestimmt habe, als es sich darum handelte, ob die Kirchengemeinde nicht eine Art des Kirchentags zum Zwecke der Straßensanierung unternimmt abtreten könne.

Daja schloß sich wiederholt bedauernd und teilte an alle die Gemeindeglieder, ob er denn wirklich so ein Witzbold sei, wobei er in religiöser Beziehung — dies ist natürlich anzuerkennen — recht liberale Anschauungen vertrat, denn er sei nicht nur ein evangelischer, er sei auch ein katholischer, ja — heiliger Gottesdienst erwiderte — auch ein jüdischer Kollege gewesen. Im übrigen gehe er überhaupt Brocken in die Kirche. Es war eine unterhaltliche Bierschokolade, denn Daja hat ungeschicklich eine für Humur. Nur der Gemeindevorsteher war wirklich unangenehm berührt, verjährt vergeblich den stehenden Redefuß einzuhalten und rief den Ausspruch „Hacker, Schalte habe gelassen“. Das Kommando nicht, Schalte sei zu einer kirchlichen Veranstaltung gegangen.

Der sozialistische weltliche Teil der Sitzung begann mit dem üblichen Gedenken der Gemeinde, so wurde die 100-jährige Jubiläumsgedächtnisfeier der Sozialdemokratie im Jahre 1918 und 1919 gedenkt, die Sozialdemokratie abgeändert, wobei die deutsche Sprache allerdings einige Stellen enthält und schließlich eine neue Parteiprogramm beschließen. Schließlich ist die Geschichte des Kreises im letzten Ansatze ganz eingehend herabgeleitet worden. Die Gemeinde Neumarkt hat sich dazu in diesen Tagen nicht verhalten, sie liegt die ganze Zeit in der Hand der Gemeindevorstände, der in Brocken bekanntlich eine Art Hauptstadt bildet, die Stadt für den ersten Platz sogar heraus, so daß mit Kreis- und Gemeindevorstand eine den gegenwärtigen Verhältnissen entsprechende Beschäftigung von 75 Prozent eintritt. Wichtigste wurde eine neue Straßensanierung und eine neue Straßensanierung beschließen. In dieser Frage wurden eingehende Beratungen gepflogen, die jedoch keine neuen Beschlossen der Straßensanierung pflegen konnten. Schließlich ist der neuen Ordnung wurde die, daß die gemeindefreie Straßensanierung jetzt mit der Sanierung des Kreises gleichzeitig halbjährlich möglich. Herr Daja nahm dies zum Anlaß, für eine Forderung zu plädieren, denn er meinte, daß man den zweiten Platz hätte — sagt mit der Hand — verstanden, man muß die Forderung ausreichen. Jenseitigen beizubehalten. Der Gemeindevorstand verzog sich auf die bereits bestehende Forderung.

Lang erwartete Erörterungen folgten dem Beschluß der Fraktion zur Straßensanierung, eine Entscheidung über die langwierige Sperrung der Straße mit dem Sperrungsbauwerk für Arbeiter, der bei einzelnen Bürgerlichen Parteien und schließlich Herr Daja, der sich sehr lebhaft äußerte. Schließlich wurde ein, der denn sich gegen zwei Stimmen beschließen konnte. Für den 1. Straßensanierung mit der Straßensanierung des Herrn Reil und der Gemeindevorstände wurde beschlossen. Es erfolgte einstimmige Wählerwahl. Unter

Mitteilungen gab der Gemeindevorsteher Dr. Brause einen kurzen Bericht von der Stadteingemeindung in Schreiberhan unter besonderer Berücksichtigung der dort erörterten Frage der Verteilung von Ergänzungszuflüssen für Wohnfluggemeinden.

Die Beschäftigung in Brocken hat dem Reichsinnenminister Dr. Wirth so gut gefallen, daß er den drei beteiligten Gewerksvereinen eingehende Urkunden verlieh, in denen besonders für die Ausgestaltung der Freier gebankt wird. Diese Urkunden wurden durch den Gemeindevorsteher feierlich überreicht.

Wo bleibt die Erweiterung der Krisenfürsorge?

Zu einer wichtigen Protokollversammlung rief die SPD die Gewerkschaften von Steine und Umgebung auf. Im großen Saal bei Gastwirt Grocholl referierte Genosse A. Vinte über „Die neuen Bestimmungen in der Gewerkschaften- und Krisenfürsorge“. Er brandmarkte speziell die eingetretene Verschlechterung, die durchweg auf das Konto der bürgerlichen Parteien und der Nationalsozialisten zu buchen sind. War es der SPD gelungen, bis zum Jahre 1927 und 1928 die Gewerkschaftenunterstützung zu vermindern, so haben es die Gegner verstanden, die Verbesserung in „Brotzeit“ zu bringen und heranzuholen, wie man den Gewerkschaften ganz und gar die Unterstützung rauben könne.

Dem Vortrage, der mit Beifall aufgenommen wurde, folgte eine rege Diskussion. Folgende Entschlüsse wurden einstimmig gefaßt: Die heute am 22. Januar stattfindende Gewerkschaftenversammlung der Gewerkschaften von Steine und Umgebung erhebt scharfen Protest gegen die Eingriffe in die Verbesserung, sowie langwierigen Verhandlungen über die Krisenweiterung und sucht am bestmöglichen Zeitpunkt der Verhandlungen zugunsten der Gewerkschaften in den ländlichen Gemeinden.

Begründung: Die Gewerkschaften in den Gemeinden haben sich keineswegs besser als in den Städten. Sie werden als erstes schon nichtmütterlich bei der Gewerkschaftenunterstützung behandelt, indem man die Unterstützung nach dem örtlichen Lohn rechnet. Also einen ganz geringen Betrag vorzuziehen. Die Arbeitsmöglichkeit ist weit schlechter als in den Städten. Rohmaterial- und Hilfsarbeiten Frauen infolge der Finanznöte der Gemeinden nicht mehr gestattet werden. Die Wohlfahrtsunterstützung wird von vielen Gemeinden nicht ausgezahlt, trotzdem die Möglichkeit hierzu besteht, weil man die Ausgaben mit geringen Almosen ab. Die Lebensmittelpreise sind durchweg höher als in den Städten. Der verlorene Sommer brachte nicht die Arbeitsmöglichkeit, um eine neue Anwartschaft auf Gewerkschaftenunterstützung zu erreichen. Aberlaufende von Landgewerkschaften gehen mit ihren Familien vor dem Ruin. Wie lange will man diese unerschuldigt gewordenen Gewerkschaften am Hungertuch hängen lassen?

Deshalb hat der Vorsitzende des Landesarbeitsamtes, erweitern Sie die Krise für die Gewerkschaften, die ebenfalls ein Anrecht zum Leben haben!

Nach einem ausführlichen Schlußwort des Genossen Vinte, schloß Genosse Reil mit die Protokollversammlung mit einem dreifachen Hoch auf die SPD.

Wo bleibt die zweite Frau?

Was Herr Witzke von der Deutschen Internationale „Präsident“ in der Zeit vom 12. bis 20. April gestanden, als Reichsrat Ratte gut für die beiden Weiber des Internationalen Präsidenten, in Hinblick auf die augenblickliche politische Situation:

„Gegen Krieg und Faschismus — für Sozialismus und Frieden.“

Heber die Art der Verhandlungen, die während dieser Zeit stattfinden sollen, was, je nach den örtlichen Verhältnissen entschieden werden. Offizielle Seriamlungen in großen Sälen sollten diesmal im Vordergrund stehen.

Freiwilligen, Demokratischen, Frauenvereinen, Arbeitervereinen, aber auch der Beteiligung der örtlichen Verhältnisse zu berücksichtigen. Der Faschismus bedroht die junge politische Freiheit der Frau. Die Verhandlungen müssen einen kämpferischen Charakter tragen. Unsere vollen Kräfte, unsere Symbolik, unsere Kampfbanner, stimmen das Gedächtnis der Arbeit.

Auf zur Arbeit!

Auf zum Kampf!

Sozialdemokratische Partei Deutschlands Bezirksverband Mittelschlesien

Wichtig a. D. Unsere Generalversammlung war gut besucht. Eingangs erfolgte die Verlesung der letzten Jahresberichte, welche unbeschwerdlich waren. Als Delegierter zur Konferenz in Breslau wurde Genosse Kiepsel gewählt. Weiterhin wurde der alte Vorstand einstimmig wiedergewählt, so daß als 1. Vorsitzender Genosse Reil und 2. Vorsitzender Genosse Sauerer fungieren. Außerdem sind die Genossin Wache und Genosse Kretschmer, Genossin Goppert wurde zur Schriftführerin und Genosse Goppert als Jahresschriftführer gewählt. Als Redner wurden die Genossen Kiepsel und Genossin Wache ernannt. Anschließend wurde der wichtigste Gegenstand des neuen Parteiprogramms für den Unterbezirk, das Schlußwort der Abrechnung vom 1. Quartal 1930 wurde die hohe Bedeutung des letzten Ansatzes behandelt, der vollständig der Jahresrechnung am 1. November vorigen Jahres als Fund für eine Kampfkampagne unter Berücksichtigung der Tagespolitik. Väter einen lang gehaltenen Jahresbericht der SPD, zum Schluß erläuterte die Genossin Goppert Bericht über ihre Teilnahme an einem Schlußkongress in Breslau, der der SPD „Sozialpolitik“ behandelte.

Gewerkschaften. Die Gewerkschaften fordern am 22. Januar fand hier bei Gastwirt Grocholl eine wichtige Gewerkschaftenversammlung statt, zu welcher die jüngsten Gewerkschaften zahlreich erschienen waren. Genosse Vinte, Breslau hielt einen Vortrag über „Die Verhandlungen in der Gewerkschaften- und Krisenfürsorge“. Dem Vortrage, der mit Beifall aufgenommen wurde, folgte eine rege Diskussion. Ein Kommunist dankte die Verhandlungen des Reiches nicht einhellig. Gerade die Gewerkschaften von Steine und Umgebung verhalten es, zu erweisen, was es bedeutet, einen Einblick in die Verhandlungen von SPD-Genossen zu bringen. Genosse Vinte dankte im Schlußwort das Verhalten der SPD, unter den Gewerkschaften, die die Art der Gewerkschaften zu politischen Maßnahmen heranzuholen und nach der politischen Lage gebildet haben. Genosse Vinte schloß seinen Bericht mit dem Schlußwort, daß die Verhandlungen mit den Gewerkschaften, jetzt denn je zu Partei und Gewerkschaft zu führen.

Opportunisten. Silberhochzeit. Genossin Emil Brause, die mit ihrem Mann heute ihre Silberhochzeit feiert, haben Glück!

Christliche Bewegung. Der Gemeindevorsteher wurde bei seiner Wahl von einem hochwürdigen Priester, der sich als hochwürdig erweist und ungehörig Ungerechtigkeiten gegen Reil und die Sozialdemokraten, die er in der Kirche für wenige Pfennige bekommt, um ein Nichtstun ihres Bettes

an den Mann bzw. an die Frau zu bringen. Sollte der Sozialdemokrat nicht erscheinen, so ist der Gemeindevorsteher zu wählen.

Kolturnen. Silberne Hochzeit. Unser alter Herr Gustav Waffe, langjähriges Mitglied der Partei „Volkswacht“, verheiratet, begeht heute am 24. Januar das 50. Silberne Hochzeit. Wir gratulieren herzlich!

Sozialdemokratische Partei
Unterbezirk Breslau-Land/Neumarkt/Nimptsch
Sekretariat: Margaretenstr. 17, Gartenhaus (Neubau), Zimmer 12.
Telefon 5900, 5901
Geöffnet von 9-15 und 16-19 Uhr

Ortsgruppenführer!

Es fehlen bis zur Stunde immer noch eine ganze Anzahl Ortsgruppenführer. Da bereits der Termin für die Abrechnung der Ortsgruppen fast abgelaufen ist, bitten wir dringend, dieselben fertigzustellen und nach Büro einzuliefern, ebenfalls die noch fehlenden Ortsgruppenführer und Delegierten zur Generalversammlung. Unterbezirkssekretariat

Einladung zur Generalversammlung

Die Generalversammlung des Unterbezirks Breslau-Land-Neumarkt-Nimptsch findet auf Beschluß des engeren Vorstandes

Sonntag, den 1. Februar, vormittags 9 Uhr, im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses in Breslau statt. Es ist eine sehr wichtige Tagesordnung zu erleben. Wir bitten pünktliches Erscheinen. Die Ortsgruppen haben Delegierte zu entsenden. Das Hauptreferat hält der Reichstagsabgeordnete Buchholz-Görlitz. Anträge für die Generalversammlung sind bis spätestens 27. Januar in unserem Büro ein.

Der Vorsitzende des Unterbezirks Breslau-Land-Neumarkt-Nimptsch, Genosse Reil.

Schottwitz, Dienstag, den 27. Januar, findet unter der Leitung von Pastor, und zwar wiederum um 19 Uhr in der evangelischen Schule, Dr. Korn spricht über „Wir und andere“.

Schmalz, Dienstag, den 27. Januar, vormittags 9 Uhr, bei Kabisch: Wesentliche Gewerkschaften-Verhandlungen. Referat: Parteisekretär Schiffer. Gewerkschaften aus der Gegend, erschein in Massen!

Kottwitz, Sonntag, den 25. Januar, 15 Uhr, bei der Generalversammlung. Referat: Genosse Lach. Bestlern, Sonntag, den 25. Januar, findet um 3 Uhr, bei Berg, Grünhübel.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsverein Herrmannsdorf

Gemeindegemeinde, den 24. Januar bei Gade Generalversammlung. Es ist Pflicht, daß ein jeder Kamerad erscheint.

Ortsgruppe Neumarkt

Gemeindegemeinde, den 24. Januar 1931, abends 8 Uhr, im Vereinslokal „Gartenhaus“ haben die diesjährige Generalversammlung. Alle Kameraden der Säule und Jungkameraden haben vollständig zu erscheinen.

Straßensperrungen im Verbreitungsgebiet

mitgeteilt von der Provinzialverwaltung Niederschlesien. Ob- und Sperrung, deren Enddaten unterstrichen sind, werden am darauffolgenden Tage frei. Die vorangestellten Ziffern sind die Kartenblattnummern der eingeklammerten die Ordnungsnummern der Meldestelle für die Sperrungen. Breslau 2, Landeshaus.

124. Die S. D. Str. Breslau-Schönberg zwischen 124. und 125. ist wegen Straßensanierung für schwere Last- und Kraftwagen über 3 Tonnen bis auf weiteres gesperrt. Schwere Fahrzeuge haben über Kottwitz-Grocholl-Kaath, Rechtsleitung 10 Kilometer.

24. S. D. Str. Breslau-Oberalt. Die Weidenhof Weidenhof kann bis auf weiteres nur mit Fahrzeugen 4 Tonnen Gesamtgewicht befahren werden.

Eingefandt

Unter dieser Rubrik veröffentlichten wir eigenartige Zuschriften aus dem Verbreitungsgebiet, für die wir nur die vorübergehende Verantwortung übernehmen. Die Redaktion

Straßenbeleuchtung in Kottwitz

Die vielen Klagen über schlechte Straßenbeleuchtung in Kottwitz sind endlich von der Stadtverwaltung beachtet worden. Die Straßenbeleuchtung wird in Kottwitz durch die Stadtverwaltung verbessert. Die Straßenbeleuchtung wird in Kottwitz durch die Stadtverwaltung verbessert. Die Straßenbeleuchtung wird in Kottwitz durch die Stadtverwaltung verbessert.

Aus Schlesien

Zugzusammenstoß in Polnisch D.

Gestern morgen gegen 5 1/2 Uhr fuhr in der Nähe des Dorfes Baurahde in der Höhe der deutschen Privatbahn ein Zug der Magdeburger Eisenbahn. Ein Zug der Magdeburger Eisenbahn fuhr in die gleiche Richtung. Die beiden Züge stießen zusammen. Die Magdeburger Eisenbahn wurde hoch aus den Gleisen geschleudert. Die Lokomotive und die Waggons sind nicht zu erkennen, da das Zugende im letzten Augenblick von den Wagen heruntergesprungen. Die Schuldfrage ist noch ungeklärt.

Der Herr, Kreis Heidenburg Lebersmünde, ist am 7. Januar gegen 7 Uhr in der Nähe der Ruffenhand, der bei einem heftigen Gegenstoß in den Gleisen den Tod an den Schienen. Er war sich in der Nähe von der Stelle, wo der Körper eines heranwachsenden Juges auf der Stelle getötet wurde, war erst 19 Jahre alt und ein Schüler.

Alex. Tod im Spiel. Auf dem Dominium Kottwitz spielten mehrere Kinder auf einem Strohhaufen und wurden dabei von einem Stein getroffen. Die Kinder sind verletzt.

Frankfurt. Die Glattegebirgsbahn ist seit dem Ende der letzten Winterferien fast ausschließlich durch die Glattegebirgsbahn-Gesellschaft in Reichsbahnbesitz. Die Glattegebirgsbahn-Gesellschaft ist seit dem Ende der letzten Winterferien fast ausschließlich durch die Glattegebirgsbahn-Gesellschaft in Reichsbahnbesitz.

Brand im Gaswerk. In einem Gaswerk in der Nähe von Breslau ist ein Brand ausgebrochen. Die Ursache ist noch ungeklärt. Die Arbeiter sind verletzt.

Bei dem vierjährigen Kinde, dem zweiten Sohn des Reichstagsabgeordneten i. A. Franz Wilsch, hat die Krankheit der Kindheit die Kindheit der Kindheit überkommen. Die Krankheit ist noch ungeklärt.

Schnee bei Oppeln. Die Braut in Oppeln ist durch einen Unfall in der Nähe der Kirche verletzt. Die Braut ist verletzt.

Schüler der Selbstverwaltung

Die hinterhältiger Quelle veröffentlicht die „Breslauer Nachrichten“ am Donnerstag eine Meldung aus Berlin...

Die juristische Sprechstunde

findet nächste Woche Mittwoch und Sonnabend von 3 bis 4 Uhr statt.

Freie Turnerschaft Breslau e. V.

Freiungsmarkt! 25. Januar, vormittags 10 Uhr, in der Schwimmhalle...

Arbeiter-Sport

Freie Schwimmer Breslau e. V. Heute, 20 Uhr, im Gemeinshaus...

Arbeiter-Kad- und Kraftfahrer Breslau

Jugendabteilung. Morgen im Sonntagsheim keine Schattenspiele...

Arbeiter-Kulturvereine

Freie Musikanten. Heute Margaretenstraße, Laurentienstraße...

Amlicher Wetterbericht

des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Krietern

Die Kaltluftmassen aktiven Ursprungs haben nunmehr sich in dem Gebiet...

Das Wetter im Gebirge

Von den nachfolgenden Stationen werden der Reihe nach Angaben gemacht...

Arbeits-Mandolinisten-Klub, Orchestergruppe Breslau

Abteilung 1. Neuaufgänger für Mandoline und Gitarre Kinder...

Sportüberläufe

Am Sonntag, dem 25. Januar verkehren u. a. nachfolgende Sportüberläufe...

Selbst vor Arbeitslohn machen die Fahrraddiebe nicht

Innerhalb der letzten Tage haben sich wieder die Fahrraddiebe...

Freie Turnerschaft Breslau e. V.

Freie Turnerschaft Breslau e. V. Heute, 20 Uhr, im Gemeinshaus...

Arbeiter-Sport

Freie Schwimmer Breslau e. V. Heute, 20 Uhr, im Gemeinshaus...

Arbeiter-Kad- und Kraftfahrer Breslau

Jugendabteilung. Morgen im Sonntagsheim keine Schattenspiele...

Arbeiter-Kulturvereine

Freie Musikanten. Heute Margaretenstraße, Laurentienstraße...

Amlicher Wetterbericht

des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Krietern

Die Kaltluftmassen aktiven Ursprungs haben nunmehr sich in dem Gebiet...

Das Wetter im Gebirge

Von den nachfolgenden Stationen werden der Reihe nach Angaben gemacht...

Arbeits-Mandolinisten-Klub, Orchestergruppe Breslau

Abteilung 1. Neuaufgänger für Mandoline und Gitarre Kinder...

Sportüberläufe

Am Sonntag, dem 25. Januar verkehren u. a. nachfolgende Sportüberläufe...

Selbst vor Arbeitslohn machen die Fahrraddiebe nicht

Innerhalb der letzten Tage haben sich wieder die Fahrraddiebe...

Freie Turnerschaft Breslau e. V.

Freie Turnerschaft Breslau e. V. Heute, 20 Uhr, im Gemeinshaus...

Arbeiter-Sport

Freie Schwimmer Breslau e. V. Heute, 20 Uhr, im Gemeinshaus...

Allelei Diebesbeute

Vom Stromzähler bis zur zum Trocknen aufgehängten Wäsche...

Dem Käufer einer Expeditionstirma wurde in den Mittagsstunden...

Schließlich wurde der Wäscheboden des Hauses Weinstraße 27...

Dreimal plem plem

Berrückte soll man niemals reizen, das ist ein alter Erfahrungssatz...

Liebe Freunde von der Trebnitzer Straße! Ihr und eure Freunde...

Speißt hungernde Kinder!

Die Arbeiterwohlfahrt, Gruppe 1, Ortsauskunft Breslau...

Die juristische Sprechstunde findet nächste Woche Mittwoch...

Freie Turnerschaft Breslau e. V. Freiungsmarkt! 25. Januar...

Arbeiter-Sport. Freie Schwimmer Breslau e. V. Heute, 20 Uhr...

Arbeiter-Kad- und Kraftfahrer Breslau. Jugendabteilung...

Arbeiter-Kulturvereine. Freie Musikanten. Heute Margaretenstraße...

Amlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums...

Das Wetter im Gebirge. Von den nachfolgenden Stationen...

Arbeits-Mandolinisten-Klub, Orchestergruppe Breslau...

Sportüberläufe. Am Sonntag, dem 25. Januar verkehren...

Selbst vor Arbeitslohn machen die Fahrraddiebe nicht...

Freie Turnerschaft Breslau e. V. Freie Turnerschaft Breslau...

Arbeiter-Sport. Freie Schwimmer Breslau e. V. Heute, 20 Uhr...

Arbeiter-Kad- und Kraftfahrer Breslau. Jugendabteilung...

Arbeiter-Kulturvereine. Freie Musikanten. Heute Margaretenstraße...

Amlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums...

Das Wetter im Gebirge. Von den nachfolgenden Stationen...

Arbeits-Mandolinisten-Klub, Orchestergruppe Breslau...

Sportüberläufe. Am Sonntag, dem 25. Januar verkehren...

Selbst vor Arbeitslohn machen die Fahrraddiebe nicht...

Freie Turnerschaft Breslau e. V. Freie Turnerschaft Breslau...

Arbeiter-Sport. Freie Schwimmer Breslau e. V. Heute, 20 Uhr...

Arbeiter-Kad- und Kraftfahrer Breslau. Jugendabteilung...

Arbeiter-Kulturvereine. Freie Musikanten. Heute Margaretenstraße...

Amlicher Wetterbericht des Meteorologischen Observatoriums...

Das Wetter im Gebirge. Von den nachfolgenden Stationen...

Arbeits-Mandolinisten-Klub, Orchestergruppe Breslau...

Schüler der Selbstverwaltung

Die hinterhältiger Quelle veröffentlicht die „Breslauer Nachrichten“...

Die juristische Sprechstunde

findet nächste Woche Mittwoch und Sonnabend von 3 bis 4 Uhr statt.

Freie Turnerschaft Breslau e. V.

Freiungsmarkt! 25. Januar, vormittags 10 Uhr, in der Schwimmhalle...

Arbeiter-Sport

Freie Schwimmer Breslau e. V. Heute, 20 Uhr, im Gemeinshaus...

Arbeiter-Kad- und Kraftfahrer Breslau

Jugendabteilung. Morgen im Sonntagsheim keine Schattenspiele...

Arbeiter-Kulturvereine

Freie Musikanten. Heute Margaretenstraße, Laurentienstraße...

Amlicher Wetterbericht

des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Krietern

Die Kaltluftmassen aktiven Ursprungs haben nunmehr sich in dem Gebiet...

Das Wetter im Gebirge

Von den nachfolgenden Stationen werden der Reihe nach Angaben gemacht...

Arbeits-Mandolinisten-Klub, Orchestergruppe Breslau

Abteilung 1. Neuaufgänger für Mandoline und Gitarre Kinder...

Sportüberläufe

Am Sonntag, dem 25. Januar verkehren u. a. nachfolgende Sportüberläufe...

Selbst vor Arbeitslohn machen die Fahrraddiebe nicht

Innerhalb der letzten Tage haben sich wieder die Fahrraddiebe...

Freie Turnerschaft Breslau e. V.

Freie Turnerschaft Breslau e. V. Heute, 20 Uhr, im Gemeinshaus...

Arbeiter-Sport

Freie Schwimmer Breslau e. V. Heute, 20 Uhr, im Gemeinshaus...

Arbeiter-Kad- und Kraftfahrer Breslau

Jugendabteilung. Morgen im Sonntagsheim keine Schattenspiele...

Arbeiter-Kulturvereine

Freie Musikanten. Heute Margaretenstraße, Laurentienstraße...

Amlicher Wetterbericht

des Meteorologischen Observatoriums Breslau-Krietern

Die Kaltluftmassen aktiven Ursprungs haben nunmehr sich in dem Gebiet...

Das Wetter im Gebirge

Von den nachfolgenden Stationen werden der Reihe nach Angaben gemacht...

Arbeits-Mandolinisten-Klub, Orchestergruppe Breslau

Abteilung 1. Neuaufgänger für Mandoline und Gitarre Kinder...

Sportüberläufe

Am Sonntag, dem 25. Januar verkehren u. a. nachfolgende Sportüberläufe...

Selbst vor Arbeitslohn machen die Fahrraddiebe nicht

Innerhalb der letzten Tage haben sich wieder die Fahrraddiebe...

Freie Turnerschaft Breslau e. V.

Freie Turnerschaft Breslau e. V. Heute, 20 Uhr, im Gemeinshaus...

Arbeiter-Sport

Freie Schwimmer Breslau e. V. Heute, 20 Uhr, im Gemeinshaus...



Unser
Chef
sagt!

Nicht Worte —
Preise

will das Publikum jetzt sehen! Wenn Sie diese Beispiele meiner Riesenauswahl lesen und meine Schaufenster betrachten, dann müssen Sie doch zugeben: Die Ware kostet jetzt fast nichts. Billiger gehts wirklich nicht, also kaufen, kaufen, kaufen!

AUSVERKAUF

vom 26. Januar bis 2. Februar

Herren-Artikel

Hüte mod. Formen	6.50, 4.95, 3.45,	2 ²⁵
Mützen feste Muster	1.95, 1.45, 95 ¹ ,	65
Binder elegante Muster	2.50, 1.75, 95 ¹ ,	45
Socken	1.95, 1.25, 75 ¹ ,	45
Cachenez	3.25, 2.65, 1.95,	95

Sakko-Anzüge moderne Fassons und Muster	68.-, 52.-, 48.-, 29.50, 19.75,	12 ⁵⁰
Sport-Anzüge mit langer, Breches od. Knicker- boder.	58.-, 49.-, 35.-, 29.50,	17 ⁵⁰
Smoking-Anzüge mit Seidenspiegel.	75.-, 58.-, 49.50,	37 ⁵⁰
Tanz-Anzüge ein- und zweifach	78.-, 58.-, 38.-,	24 ⁵⁰
Cutaways u. Westen schwarz und marengo.	29.50,	17 ⁵⁰
Leder-Jacken braun, Nappe.	68.-, 58.-, 48.-,	39 ⁵⁰
Winter-Joppen warm gefüttert	24.50, 19.75, 14.50,	7 ⁹⁵

Winter-Ulster neueste Formen	68.-, 58.-, 38.-, 29.50, 19.75	13 ⁷⁵
Winter-Paletots mit Samtkragen	68.-, 48.-, 38.-, 29.50,	16 ⁵⁰
Sommer-Mäntel moderne Fassons	58.-, 38.-, 29.-, 19.50,	10 ⁷⁵
Loden-Mäntel gut imprägniert	32.-, 24.50, 17.50,	10 ⁷⁵
Trenchcoats blau und mode	29.50, 24.50, 19.50,	9 ⁷⁵
Gummi-Mäntel garantiert wasserdicht	29.50, 19.50, 12.50,	7 ⁵⁰
Windjacken schöne Sportformen	14.50, 12.75, 9.75, 6.57,	3 ⁷⁵
Hausjoppen mollige Flaeschstoffe	24.50, 19.75, 14.50,	9 ⁷⁵

Hosen schöne Streifenmuster	8.75, 6.50, 4.95, 3.90,	1 ⁷⁵
Sport-Hosen Breches und Knickerboder	8.75, 6.50, 4.95,	3 ⁵⁰
Knaben-Bekleidung		
Knaben-Stoff-Anzüge blau und bunt	10.75, 8.50, 5.75,	3 ⁷⁵
Kieler-Anzüge Originalform	9.95, 7.90,	5 ⁹⁰
Knaben-Mäntel schöne Muster	12.50, 9.75, 7.95,	5 ⁹⁵
1 Posten Knab.-Sommer-Mäntel	7.95, 5.75, 3.95,	2 ⁹⁵
1 Posten Knaben-Anzüge mit langer Hose, 9-13 Jahre	9.75,	6 ⁹⁵

Hosirmand-Anzüge
mit langer und kurzer
Hose 24.75, 19.50,
21.50, 13.75,

Kreuzberger

Zahlungsvereinfachung
durch die
Kredit-Kredit-G.m.B.H.

REUSCHESTR. 7. ECKE BUTTNERSTR.

Unser Inventur-

Ausverkauf

Beginn:
Montag, d. 26. Januar

stellt alles, was wir an Preiswürdigkeit boten, in den Schatten.
Wir sind immer billig, jetzt aber sind unsere Preise ein Rekord der Billigkeit.

Auf alle regulären
Waren 10%^o

Bastseide, ungeschl. reine Seide ca. 80 cm breit	95
Foulard, reine Seide, ca. 90-95 cm breit, reizvolle Muster	1.10
Veloutine, ca. 100 cm breit, Wolle mit Seide, moderne Fassons	1.90
Crêpe Marocain, ca. 95 cm br. der bevorzugte Mindestteil weicher, feiner Seidenweberei große Farbauswahl	1.90
Kunstseiden-Voile 35-70 cm br., wunderschöne Druckmuster und Farbauswahl	1.90
Crêpe Marocain, reine Seide 9-35 cm br., modernstes Fassons	3.90
Wachseide, Kunstseide schöne Druckmuster	48
Wachssamt, große Druckmuster	90

Tweed, der beliebte und moderne Gewebe für Blusen und Kleider	58
Tweed, reine Wolle, für Kleider und Blusen	95
Crêpe Caid und Matté reine Wolle schöne Farben	90
Schotten, reine Wolle, große Farbauswahl	95
Woll-Crêpe de Chine reine Wolle 130 cm br., große Farbauswahl	2.25
Mantelstoffe, ca. 140 cm breit für Frühjahr und Sommer	2.50
Koppen, ca. 145 cm breit, für Sport- kleider und Kleiderstoffe	1.45
Herrenstoffe, 145-160 cm br. Sportkleiderstoffe, für Strick- und Sport- Seide III 4.90, Seide II 3.90, Seide I	2.90

Waschmusseline in großer Auswahl	29
Wollmusseline reine Wolle, aparte Muster	78
Samt-Velour in beliebigen Mustern	45
Voll-Voile ca. 98-100 cm br., moderne Druckmuster	58
Hemdentuch ca. 90 cm breit	29
Zächen Deckbreite 75 Pfg., Kissenbreite	45
Wallis, für Bettwäsche Deckbreite 120, Kissenbreite	75
Inlett, gefüttert und säureecht Deckbreite 120, Kissenbreite	1.25

Gekaufte Ware wird
bei kleiner Anzahlung
bis zum 5. Februar
zurückgelegt.

Kreuzberger & Lissner
Reuschestr. 7. Ecke Herrenstr.

Bräut-, Paarlente, Brautkleid

Setzt in die richtige, billige, haltbare Möbel zu einem geringen Preise, ganz neu, Federbetten, Sofas, Küchen, Chaiselongues, vieles andere. Antiquitäten, Möbel, Bildwerke, Robert W. Straß, Seltener Straße 9.

Noch billiger
unmöglich

Herren-Zimmertisch 17
Radiotisch
Wäschtruhe 17
Hocker gebel
Garderobenabteil
5teilig, schließel
erdig
Sesselhaus
J. Günzburger
Albrechtstraße

Uranium
12 Monats
und 6 Jahre
Der Besten
Kauf
in ganz
in Bezug
u. die

Wundermittel
Din nin

Das die Zeitung-Anzeige das
Wundermittel ist und durch seine außer
gewöhnliche Erfolge werden kann!

Die Saalblut im Friedrichshain

Blanz der Berliner Nazi- und Sozialisten: etwa 140 Verletzte

Die Berliner „Diskussion“ zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten im Saalbau Friedrichshain hatte nur ein einziges Ergebnis: etwa 140 Verletzte. Eine Saalblut, wie diese dürfte Berlin bisher kaum erlebt haben. Von einem Verammlungssteilnehmer erhalten wir nachstehenden Bericht:

Die Saalblut, die der Saalbau am Friedrichshain in Berlin am Donnerstagabend erlebte, war wohl das heftigste und erbitterteste Handgemenge, das das politische Leben Berlins überhaupt bisher zu verewegt hat. Das zeigt schon die ungewöhnlich hohe Zahl an Verletzten, darunter zehn schwer Getroffene, die in die Krankenhäuser überführt werden mußten. Die Gegner saßen einander gegenüber und schlugen mit einer solchen Heftigkeit auf Stuhlbeinen und Gummihüppeln einander ein, daß sie von dem Ansturm der Polizei, die Saal räumen mußte, zuerst überhaupt keine Notiz nahmen. Die Beamten schickten sich mit rüchichtsloser Energie Geltung verschaffen, konnten die Lebenden nach etwa einviertelstündlicher, starker Polizeiarbeit aus dem Saal getrieben werden. Auf dem Treppen, im Vorgarten und auf der Straße nahm die Polizei ihren Fortgang; hier griffen Berittene ein, um die schlagfertig verbündeten Leute der SA und Antifa aus dem Saal zu sprengen.

Der den bis zum Verlassen gefüllten Saal, in dem die blutige Ammlung stattfand, betrat, sah auf den ersten Blick, daß hier ein heftiges Geherhausen nur darauf lauerten, übereinander zu fallen. Die Kommunisten waren haufenweise erschienen, die SA, die sich aufs Schmierenschauspieler verhielt, glänzte durch Abwesenheit und ließ höchst unbedeutenden langweiligen Kollegen, den Herren Meinhäusen und Stettin den Vortritt. Als sie redeten, wurde es schon lebendig. Zwischenrufe flogen hin und her und in den Saal kam es zu kleineren Schlägereien. Unterdessen konzentrierte die SA, einem Wink der Verammlungsleitung folgend, sich um die Bühne.

Pfeifen und Trompetenblasen
Es folgte eine kleine Kinokene. Umringt von einer vielköpfigen Garde, die den kleinen schwarzhaarigen Gau-Goebbels meist um doppelte Haupteslänge übertrug, trat die Hand mehr oder weniger tödlich zum Gruß erhoben, ein solches Triumphatornkläckeln auf dem Mund. Nun wird die „Bude lebendig“, der neurealistische Spieler hat seinen gelungenen Auftritt. Die SA und die Antifa, stark hysterischen Frauen des nationalsozialistischen

Jungmädchen-Bundes schrien ihr „Heil“ und „Deutschland erwache“, was die Kommunisten mit einem dröhnenden „Hiller verrecke!“ quittierten. So geht es in neckischem Hin und Her etwa eine Viertelstunde lang, dann beginnt die Diskussion und Herr Ullrich, der Kommunistenhauptling, betritt das Podium. Rot-Front-Gebrei der Kommunisten, gellesden Weifen und Trompetenblasen der Nazis. Auf einem Jahrmarkt kann es kaum temperamentvoller und lärmender zugehen. Ullrich spricht etwa 40 Minuten. Bei dem Kadaver ist fast nichts zu verstehen und Ullrichs Mannen geschicht deshalb manchmal das Malheur, an gänzlich verkehrten Stellen in Beifallsrufe auszubringen, während die SA immer wieder ihre Trompetenargumente hervorholt, um den Kommunisten nieder zu trafen. Als Ullrich beendet hat, schleppt ihn ein kommunistischer Stütztrupp durch die SA-Linie, in deren Machtbereich bereits Stuhlbeine geknickt werden, während die wichtigsten Schläger dabei sind, sich zur Erhöhung der Kampfbeweglichkeit die Hemel hochzutrenkeln.

Der „Schlachterkasten“
Dann will Herr Goebbels sprechen. Das fahle, fanatisch verzerrte Gesicht erscheint auf dem Podium, während ein höfliches Lächeln den zusammengekniffenen Mund umspielt. Als er in lehr eindeutiger Art damit beginnt, daß man ihm geraten habe, einen Schlachterkasten mitzubringen, da es heute abend wohl sehr heiß hergehen würde, ist die Explosion da. Die Worte des nationalsozialistischen Reders gehen in einem rasenden Lärm unter, Tische und Stuhlbeine werden geschwungen und unter unartikuliertem Geschrei gehen sich die beiden entzweiten Geherhausen an die Gurgel. Wie beissen schlägt man aufeinander ein; eine Panik entsetzt, Frauen sinken ohnmächtig zusammen, während sich auf der Galerie ein paar Hakenkreuz-Tanen“ damit vergnügen, von oben herab der kämpfenden Masse Tische und Stühle auf die Köpfe zu schleudern. Auf dem Erdboden liegen in Massen Schuhe, Hüte, Mäntel und Jackets herum, da es die Nazi- und Sozialtrierer in der Hitze des Gefechts nicht mehr aushalten können.

Von der Bühne her rückt die Polizei in den Saal, um die Kämpfer auseinander zu bringen. Das geht nur unter unläßlichen Schwierigkeiten, immer wieder hassen sie sich zusammen. Entsetzte Verammlungsbesucher, die das Freie gewinnen wollen, treten sich gegenseitig zu Boden. Frauen schreien verzweifelt um Hilfe. Inmitten eines Trümmerfeldes von zerbrochenen Biergläsern, Glascherben, zerklüfteten Tischen und Stühlen steht der Wirt des „Saalbau“ und ringt verzweifelt die Hände. Wer wird ihm den Schaden ersetzen? Nazis und Sozialisten haben wieder einmal ein einbringliches Beispiel ihrer „Kultur“ gegeben! —

Die geprellten Tausend-Patrioten

Im Münchener Goldmacher-Prozess wurde am Freitag mit Vernehmung der mangelnden Mittäter der Angeklagten verfahren. In wehmütiger Erinnerung an ihr verlorenes Geld en sie ihre Aussagen, bemüht, ihre Klamage abzumildern. Inmitten der Überzeugung versicherten alle, daß sie sich ausschließlich nur vor vaterländischen Motiven leiten ließen. Der Bankier Othoff-Stettin wollte zunächst recht mit Geld herausdrücken, weil ihm die bankmäßige recht fehlte. Später aber gab er doch 30.000 Mark. Der Italiener Wolff aus Dresden blieb mit 60.000 Mark hängen, Hermann Lietgens-Köln mit 50.000 Mark, der Fabrikant Maria aus Kottbusch mit 80.000 Mark in den Händen des Zaubers. Die Verluste seien selbstverständlich erwandfrei gewesen. Er selbst habe mit eigenen Augen gesehen, wie im Freiburger Laboratorium aus einem Kilo vorerz (?) Material 750 Gramm reines Gold wurde. Was seien 750 Gramm, hat er nie erfahren.

Das erste „greifbare“ Gold
Man hat bisher so viel von Gold reden hören, daß der Mensch nur zu begreiflich war, auch einmal wirkliches Tausend-Geld zu sehen. Endlich kam es so weit. Der Zeuge Fabrikant H. S. Hamburg hatte dem Bremer Goldmacherversuche beigetragen und als praktischer Mann die zwei dort zustandekommenen Goldklügelchen in Besitz genommen. Er legte die Klügelchen in die Hand des Vorstehenden, der sich alle Mühe gab, die klügeligen Finger nicht fortzuschleudern. Behutsam packte der Vorstehende die beiden Klügelchen wieder ein. Sie hatten 1000 Mark gelostet. Seine verlorbene Frau hatte noch 20.000 Mark zugegeben, denn sie war, wie der Zeuge versichert, eine sehr patriotische Dame, die nicht eher nachlassen würde, bis sie aus ihrem eigenen Vermögen 20.000 Mark beisteuert hätte. Von Gewinnmacht konnte bei uns beiden nicht die Rede sein. Wir taten es nur aus vaterländischen Gründen.“
Der Fabrikant H. S. Hamburg gab die Klügelchen auch aus patriotischen Gründen. Er hat den Versuch in Freiberg begewohnt und hierfür das Material seiner Drogerie mitgebracht. Tausend hat diesem Zeugen 100 Gramm synthetisches Gold gegeben, woraus er seinerseits zur Goldenen Hochzeit ein Armband anfertigen ließ. Der Fabrikant Wilhelm von Eiden-Hamburg, der sich nach einem seiner Behauptungen nach verblüffenden Argument mit 30.000 Mark

bekannt. Vorstehender: „Wenn aber noch kein Geld vorhanden war?“ — „Nicht,“ antwortete er. Zeuge von Lenge erklärte u. a., daß ihm Tausend bei seiner Anwesenheit ein Entgelt großes Stück Gold aus eigener Fabrikation, gegeben habe. Einer der Sachverständigen interessierte sich für die Beschaffenheit dieses Goldstückes. Der Angeklagte Tausend protestierte heftig gegen dieses Ausfragen nach seinem Verfahren und mußte erst durch eine energiegeliche Zurechtweisung des Richters belehrt werden, daß die Frage vollaus berechtigt war.

Der Zigarettenkammell im Schmelztiegel
Das Gericht schritt hierauf zur Verlesung der Aussagen der kommissarisch vernommenen Zeugen. Darunter waren zunächst die Befundungen des sachverständigen Zeugen Dr. Laubmann-München, der der Tausendischen Theorie jeden praktischen Wert abspricht. Möglich, daß Tausend etwas gefunden habe, aber es hätten ihm offenbar die wissenschaftlichen Grundlagen gefehlt, um die Ergebnisse seiner Experimente richtig beurteilen zu können.
Der Zeuge Richard von Schöller, Stahlfabrikant in Wien, gab bei seiner Vernehmung an, daß die sogenannte Wiener Goldgeber-Gruppe zunächst 200.000 Mark in die Tausend-Gesellschaft hineingesteckt habe. Später habe er dann noch den Anteil Fudeley in Höhe von 90.000 Mark für den Verein zu trennen Händen übernommen, nachdem Tausend Fudeley loswerden wollte. Bemerkenswert sind noch die Beobachtungen des Zeugen Hohage, Chefingenieur der Schöller Stahlwerke. Er wohnte einem Versuch des Goldmachers bei. Solange er dem Tausend ganz genau auf die Finger sah, blieb das Experiment ohne Erfolg. Später als Hohage dem Versuch nicht mehr so aufmerksam folgte, führte Tausend das Experiment erfolgreich zu Ende. Hohage bemerkte dabei, daß ein Zigarettenkammell in den Schmelztiegel fiel. Er will keine Schlussfolgerungen ziehen, aber aufgefallen ist ihm die Sache. ...

In einer indischen Goldgrube verschüttet
In der Goldgrube von Kolds stürzte ein Felsen ab und begrub viele Arbeiter unter sich. Acht Personen wurden getötet und 100 verletzt. Drei Kulis werden demitt.

Gonia hat ihn toll gemacht

Wie der „Kanjarden-König“ starb

Herr Louis Couget aus Paris ist Handlungsreisender. So steht auf dem Paß, der bei seiner Leiche gefunden wurde. Das mit dem Paß hat nur formale Bedeutung. Herr Couget hatte niemals etwas mit kommerziellen Dingen zu tun. Er reiste nur gern, und um seiner Frau diese Schwäche zu verbergen, tat er so, als ob er von einem Geschäft den Auftrag dazu erhielt. Das war vor vielen Jahren gewesen. Die Gattin war gestorben. Herr Couget half sich allein durch das Leben. Nicht schlecht übrigens.
Couget besaß eine kleine Kente, die es ihm erlaubte, täglich im Restaurant für 80 Pf. zu speisen, ein Glas Wein dazu zu trinken und abends ins Kino zu gehen. Hier im Kino begann Herr Couget seine eigentliche Tätigkeit zu entfalten. Er knüpfte Beziehungen zu schönen Kanjarden an, trank in der Pause ein Glaschen schwarzen Kaffee mit ihnen und jagte so nebenher, daß er Witwer, ohne Anhang wäre. Worauf alles andere sich mit automatischer Geschwindigkeit entwickelte. Die junge Dame, meist war es ein armes Dienstmädchen, erlor den vorzigen Witwer zum König ihrer Kanjarde und vertraute ihm schließlich nach und nach ihre Ersparnisse an. Ein entzweigliches Dasein, das leider schon wachen, wie zum Beispiel Candru, später auf die Guillotine geführt hat. Herr Couget machte sich keiner Mühen schon drei Jahre widmen, ohne je ertragen zu werden, als er eines Tages die Bekanntschaft von Gonia machte. Gonia war nicht wie die anderen. Gonia war auch keine arme, arme Hausangehörte, aber sie besaß ein gesundes Mißtrauen gegenüber alleinstehenden besseren Herren, und überdies kam sie aus Rußland. Slawisches Blut floß in ihren Adern, und als sie den Kanjardenkönig im Kino kennen lernte, sagte sie es ihm auf den Kopf: Seitdem oder ver-

Anna Pawlowa *

Am Freitag früh erlag im Haag die bekannte russische Tänzerin Anna Pawlowa einer Lungenentzündung. Der Tobestampf der großen Künstlerin währte nur kurze Zeit. Die Pawlowa-Truppe wird vorläufig unter Leitung ihres ersten Sololängers Wladimir off, der lange Jahre der Partner der Tänzerin war, weitergeführt und bereits in der nächsten Woche ein Gastspiel in Brüssel geben.

Anna Pawlowa, in Petersburg geboren, war die Tochter einer Waisfrau, kam mit 10 Jahren an die kaiserliche Ballettbühne, wurde mit 16 Jahren die Primaballerina der Marienoper in Petersburg und trat 1908 ihre erste Tournee mit dem kaiserlichen Ballet durch Europa an. Sie erlitt die Tanz in Routine, nie im jaden Klischee. Den Kriegsausbruch erlebte Anna Pawlowa in Deutschland. Die ungehinderte Rückkehr nach Rußland lehnte die Künstlerin ab, sie fuhr nach Amerika, wurde dort sehr gefeiert, gründete sich in London ein Heim — aber russischen Boden betrat sie nie wieder. Sonst führten die Reisen der Künstlerin, deren Tanz allen, die sie sahen, wie eine Offenbarung erschien, und der das Verdienst gebührt, das im Pathos erklüchte Ballett vorwärts zu haben, von Kanada bis zum fernen Osten, von Rom bis Stockholm. Den letzten Beifallssturm erlebte die Künstlerin, die stets ein ganzes Vogelhaus, gefüllt mit Tauben und Schwänen, Flamingos und Papageien mit sich führte, in Berlin, wo sie unter anderem auch den ihr ewig unvergesslichen „Streichenden Schwan“ tanzte. Die Beisehung wird nach dem Willen des noch lebenden Gatten, Senators Dandré, im Haag erfolgen. — Bei der Totenmesse für die Verstorbene im Haag, die durch einen dort anwesigen russischen Papen zelebriert wurde, kam es zu erhellenden Szenen. Einige Mitglieder der aus 25 Künstlern bestehenden Pawlowa-Truppe bekamen Schreitkrämpfe und fielen in Ohnmacht. Später begab sich die Trauergesellschaft in das römisch-katholische Krankenhaus, wo Anna Pawlowa aufgebahrt ist. Alle knieten nieder und küßten den Sarg.

Ein neuer Nazifandal

Der Erste Staatsanwalt beim Landgericht III in Berlin, Dr. Jäger, hat gegen eine Reihe von Personen, die zum Teil Mitglieder der NSDAP. sind oder dieser Partei nahe stehen, Anklage erhoben wegen Diebstahls, Unterschlagung, Fehllehre, Anstiftung zu einem Verbrechen, Beregehens gegen das Gesetz über Schußwaffen und Munition usw. Der Anklage liegen polizeiliche Ermittlungen über einen Autounfall zugrunde, die zur Aufspudung von Waffengeschäften eines beim Potsdamer Polizeipräsidium beschäftigten Beamten namens Kurt Dörre führten. Dörre hat mit einem gewissen Hoppe, „Zellenobmann“ der NSDAP, und zahlreichen anderen Personen eizig Waffenschreibungen getätigt. Im Verkauf von Hauswaffen wurden bei dem nunmehr Angeklagten Dörre, den Polizeisekretären Keimera und Wille aus Spandau, dem Polizeisekretär Manzanke aus Berlin, dem Unterwaffenmeister Heinrich vom Reiterregiment 4 in Potsdam und dem Werkzeughändler Hochhaus aus Jhary (Polen) große Mengen militärischer Ausrüstungsgegenstände und Munition gefunden.

Der Prozeß, der über den unerhörten Skandal Aufklärung schaffen soll, findet bereits in der nächsten Woche vor dem Schöffengericht Charlottenburg statt.

Beihilfe zum Giftmord

Das Schwurgericht Karlsruhe verurteilte am Freitag nach dreitägiger Verhandlung die Frau des Bahnarbeiters Märkle wegen Beihilfe zum Mord zu vier Jahren Zuchthaus. Frau Märkle war beschuldigt, einem Kriminalkommissar Werner, mit dem sie ein Verhältnis unterhielt, Arsen zur Beseitigung seiner Frau verschafft zu haben. Werner wurde in der Verhandlung vor dem Schwurgericht vor einem Jahre wegen Mordes an seiner Frau zum Tode verurteilt, während Frau Märkle freigesprochen wurde. Die Staatsanwaltschaft beantragte gegen Frau Märkle Revision, der vom Reichsgericht stattgegeben wurde, jedoch sich das Schwurgericht Karlsruhe nochmals mit der Sache befassen mußte.

Verhaftung zweier Deutscher in Straßburg

Die Janas aus Straßburg meldet, sollen gestern früh zwei Deutsche, namens Kurt Külle und Rudolph Reinhold, denen der Zutritt auf französisches Gebiet verweigert wurde, weil ihre Pässe nicht in Ordnung waren, über den diensthabenden Grenzinspektor hergefallen sein und ihn mit Faustschlägen bearbeitet haben. Sie sollen dafür festgenommen und ins Gefängnis eingeliefert worden sein.

gerliches Brauhaus Breslau A.-G.

straße 44-48 empfängt April: 3.523 3917
re wohlschmeckenden, gehaltvollen und bekömmlichen Biere!
Kenner bevorzugt unsere Biere!

Trebnitzer Mühlenwerke
TREBNITZ i. Schles.

Fabr. reiner Roggenmehle
Spezialität: Weizen-Vollmehle

Schles. Gesellschaft für vaterl. Kultur
 Philosophisch-psychologische Sektion
 und Ortsgruppe der Kantgesellschaft
 Montag, den 26. Januar, 20 Uhr, Mathtischkunst
 Herr Professor Dr. Rademacher:
 Das Problem der Axiomatik in der Mathematik.

Bräuers Festsäle
 Gablitzstraße 22
 Morgen Sonntag:
Gesellschaftstanz
 Das moderne Jazz-Orchester

Freie Abholung u. Zusend.
 Die anerkannt gute
Schuhreparatur
 Schöner und Abstreifen
 Damen 2,50, Herren 3,50
 Spez.: Gollath-Leder
 3 bis 4 fache Haltbarkeit!
 Färben auf Neu-Weilen.
 Ausführung aller Repar.
 in 20 Min. Telefon 298 25
BESUCH!
 Füllbetrieb 1: Gablitzstraße 66
 2: Bücherstr. 25

Engwicht's Festsäle, Schmiedefeld
 Heute Sonnabend **Maskenball**
 vom M. G. V. „Lied hoch“
 Sonntag: **Großer Tanz**
 Küche und Keller bieten das Beste.
 Es laden ergebenst ein **Gustav Engwicht u. Frau.**

Immer neue
Schlager!

Viele 100 Artikel für **45** Mengen abgabe verb. halten

- 3 Paar Ersatzfüße schwarz verstärkt . . . 3 Paar **45**
- Unterziehstrümpfe tahtlos, hautfarbig . . . Paar **45**
- Schweiß-Stricksock. sehr schön. Paar **45**
- Valenciennespitze 11 Meter-Stücke, prima! **45**
- Wäschestickerei 4^{te} Meter-Stücke, Ia. Qualität, schön, zusammen **45**
- Strumpfhaltergürtel Drill, mit 4 Haltern . . . Stück **45**
- Frottierhandtuch gemischt, kräftig Stück **45**
- Korbischdecke bunz kariert, Gr. 75x75 cm, St. **45**
- Linon oder Ziegenstoff, 50 cm breit Stück **45**
- Waschkunstseiden od. Musselin, 70 u. 80 cm Bre., sehr viele Muster. Meter **45**
- Hosenträger, Herren- oder Knaben-Sport-Höschen **45**
- 12 Stück Aluminium-Kaffeelöffel 12 Stück **45**
- 1 Paar Solinger Elbestecke mit schwarzem Griff . . . Paar **45**
- Je 1 Stück Email-Kaffeekanne oder Küchenschüssel, 30 cm je Stück **45**
- Je 1 Küchenleime 20 od. 30 cm Bre., hell od. dunkel gemischt, Meter **45**
- Möbel- oder Küchen-Katzen 20 bis 30 cm, hell od. dunkel gemischt, Meter **45**

Henkner's Festsäle, Morgenau
 Endstation Linie 4. Tel. 240 71.
 Heute Sonnabend
Großer Maskenball
 veranstaltet v. Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, Bauer 3
 Morgen Sonntag: **Tanz.**

Gewerkschaftshaus
 Jeden Sonntag: **Freikonzert**
 Dienstag: **Schweinschlachten**
 Sonnabend: **Eisbeine**
 Täglich:
 Reichhaltige Mittags- und Abendkarte

Wollin's Festsäle
 Frankfurter Straße 109/111
 Jeden Sonntag und Dienstag:
Gr. Schleifen- u. Touren-Tanz
 Eintritt frei

GANZ BRESLAU
 spricht von den neuen
23
SENSATIONEN
 des Circus-Königs, u. a.:
 Sailer-Jackson Die Weltmeister der Domptee
 5 Alhertys Die Tod-Verächter unter der Circuskuppel
 Der Raketenschensch Im rätselhaften Saito-Mortal-Fluge aus der Monte-Kanone
 6 Blumenfelds Die souveränen Luft-Gymnastiker
 Täglich 4 Uhr nachmittags und 9 Uhr abends!
 Vollpreise, die Jeder bezahlen kann!
 Karten-Verkauf: den ganzen Tag am Circus (Tel. 291 35) sowie Barasch (Tel. 526 41) und Wertheim (Tel. 221 11)
Riesen-Circus GLEICH
 Breslau, Circus-Busch-Gebäude
 Nur noch bis Sonnabend, den 31. Jan.

Schweizerhof, Carlowitz
 Inhaber: Paul Kober
 Jeden Mittwoch und Sonntag **Tanz**
 Sonnabend Eisbeine
 Städt. Omnibusverbind. Trebnitzer Platz bis Wasserturm

BRAUEREI und AUSSCHANK
Zum großen Meerschiff
 Inh.: E. Vogel
 Reuschestraße 28 Telefon 506 33
 Nur selbstgebraute Biere
 Anerkannt gute, preiswerte Küche
 Siphon- und Flaschenbier frei Haus

Ihre Augen sind kostbar!
 Nur der Fachmann bürgt für passende Augenläsen
Optiker Garai, Albrechtstr.
Gebirgs-Wacholdersaft
 blutreinigend, Stoffwechsel und Appetit anregend, Blutreinigung usw. Bei gichtischen und rheumatischen Leiden bewährt. Zur Verstärkung der Kräfte „Präparierter Wacholdersaft“. Nur echt in Apotheke zur Hygiene
 Breslau, Tauentzienstraße 91, Ecke Grünstraße. Tel. 111

Lederarbeiten
 Kleinauswahl, Preise konstant von 26 bis 100
 Schläger sind die Gerstenjoden in 48,- 50,- 75,-
Wenzel & Sibbele
 Alte Taschenstraße 23 24

Die „Frauenwelt“ den Frauen zum Lesen, Denken und Schreiben
Frauenwelt
 eine Halbmonatsschrift für die Frauen des schaffend Volkes Preis 3,-
 Zu bestellen bei allen Zeitungsstellen

Masken
 Theater-Kostüme neue erstklassige und preisgünstig
 vertieft billig größter Spezialhandel
H. Wiersing Messergasse 9
 Telefon 216 44
Lebensbilder erzählt von Willy Cohn
Karl Marx 60
 Buchhandlung Volkswacht, Breslau

Ein Schrank
 130 breit, 3 füng, poliert, kräftig zu verkaufen.
 Schloßwärdenerstraße 49, links parterre

Zur Klippe
 und Matrizen, die innerhalb 14 Tagen nach Abgabe des Auftrages nicht abgeholt, kann eine Gewähr für Aufhebung nicht übernommen werden.
Berlag der Volkswacht

40 getragene Winter-**Saletots 3-10 Stk.**
 einzeln abgegeben
 Sogawand, 30
 Freiparkstraße Straße 3

Der Wahre Jacob
 Seidenwaren, einnehmend
 wachseln - Zu haben in den Verkaufsstellen
 Buchhandlungen und bei den Zeitungsverlegern
 Preis 30 Stk.

Seinarbeit
 Seidenwaren, einnehmend
 wachseln - Zu haben in den Verkaufsstellen
 Buchhandlungen und bei den Zeitungsverlegern
 Preis 30 Stk.

Reibstern
 Seidenwaren, einnehmend
 wachseln - Zu haben in den Verkaufsstellen
 Buchhandlungen und bei den Zeitungsverlegern
 Preis 30 Stk.

Sticker-Karte
 Seidenwaren, einnehmend
 wachseln - Zu haben in den Verkaufsstellen
 Buchhandlungen und bei den Zeitungsverlegern
 Preis 30 Stk.

Was sagen Sie dazu?



Bis zur Hälfte

der regulären Preise haben wir die nebenstehend
 verschiedenen Artikel für unseren

Inventur-Ausverkauf

von Montag, 26. Jan. bis Montag, 2 Febr. 31

beabsichtigt. - Auf alle sonstigen Waren in allen
 unseren Abteilungen geschieht wir während des
 Ausverkaufs

20% Rabatt und beabsichtigt trotzdem auf sämt-
 liche Einkäufe unserer bewährten
 entgegenkommenden

8 Monats-Kredit.
Ohne Anzahlung

geben wir jede gekaufte Ware sofort mit
 unseren allen Geschäftsfreunden, Beamten, Festangestellten und
 jedermann in gleicher Weise.
1. Rate März 1931
 Auskünfte Kunden erteilt Herr Preis-Vergleich.
 Besuchen Sie unsere 6 großen Schaufenster und
 vergleichen Sie Preise und Qualität.

- Riesen-Mengen-Konfektion.**
 Fabelhaft billig!
- Tanzkleider, Wollkleider **6 75**
 - Crêpe de chine-Kleider **9 75**
 - Nachmittags-, Tee- und **12 50**
 - Abendkleider **19 75**
 - Nachmittags-, Tee- und **19 75**
 - Abendkleider **35 00, 33 50**
 - Mäntel aus uni und kariert ge- **18 50**
 - musterten Stoff, = I. mit Fell- **18 50**
 - besatz, auch Sommermäntel. **29 50**
 - Mäntel aus Velour, Marengo od. **48 50**
 - engl. Stoffen, mit u. ohne Fell- **48 50**
 - besatz, Sommermäntel u. Kostüme **5 90**
 - Mäntel aus streifenwoll Velour lang, **11 75**
 - Drapé oder englische Stoffe, = **11 75**
 - Teil mit großen Fellkragen, = **11 75**
 - Teil auch Schlafröcke **11 75**
 - Blusen **5 90**
 - Feltes-Clarette-Volle **11 75**
 - Blusen **11 75**
 - Crêpe de chine **11 75**
 - Kinder-Kleider Serie I II III **1 95 3 95 5 95**
 - Kinder-Mäntel Serie I II III **5 50 9 50 19 50**
 - Backfisch-Kleider Serie I II **9 75 19 75**
 - Backfisch-Mäntel Serie I II **19 75 39 75**
 - 1 Posten Kinder-Pullover **5 90**
 - und Westen reine Wolle **5 90**
 - 1 Posten Damen-Jacken **10 75**
 - u. Westen reine Wolle „Orig.“ **10 75**
 - Wien“ = Teil angereichert **13 75**
 - Damen-Pullover **13 75**
 - reine Wolle „Orig. Wien“ **16 50**
 - 1 Posten Damen-Strick- **16 50**
 - kleider reine Wolle = I. Orig. Wien
 - Herren-Konfektion**
 - Herren-Anzüge Serie I II III **36.- 48.- 48.-**
 - Herren-Mäntel Serie I II III **18.- 28.- 36.-**
 - Leibchenbesen **0 95**
 - Herren-Wäsche
 - Oberhemden **2 05**
 - Perkal u. Zephrin **2 05**
 - Reispapier, = I. mit **2 05**
 - Kragen, unversch. Größen **2 05**
 - Servietten mit Kragen **0 95**
 - Einsatzhemden 2 fältig, **1 95**
 - Rauspfl. u. schön Popel-Eins. Gr. 4 **1 95**
 - Wako-Hemden **1 75**
 - Ostle 4 **1 75**
 - Herren-Hemdbesen **1 75**
 - mit Reispapier **1 75**

„Debege“
 Deutsche Bekleidungs-Gesellschaft
 Breslau, Junkernstraße 38-40 am Christophert-
 platz.



Inventur-Verkauf

vom 27. Januar bis 3. Februar

Juchz wülfußbloßem
Ponib-Olboon noch
10-20% Koffinereball



Winter-Mäntel bis 80% unter Preis	
Herren-Anzüge von 1475 an	Stoff-Hosen von 175 an
Jackets einzeln von 875 an	Knickerbocker von 495 an
Windjacken für Herren von 445 an	Breeches schon von 590 an
Windjacken für Damen von 490 an	Monteur-Anzüge ^{Flechtrat} schon von 395 an
Auf Ski-kleidung 20% Rabatt	Auf Leder-kleidung 10% Rabatt
Berufs-Kleidung angestaubt, enorm billig	

Herren-Sport- u. Berufs-Kleidung
Oskar Dehmel
Breslau I Neumarkt 45

An unsere Sparer!

Infolge Umstellung unserer Sparkassen-Abteilung auf Maschinenbetrieb ist der Umtausch der alten handschriftlich geführten Bücher notwendig geworden. Wir wiederholen daher hiermit unsere früheren Aufforderungen und ersuchen unsere Kunden, während der Kassenstunden

täglich von 8.30 bis 1 Uhr und von 3.30 bis 6 Uhr,
Sonnabends nur von 8.30 bis 1 Uhr

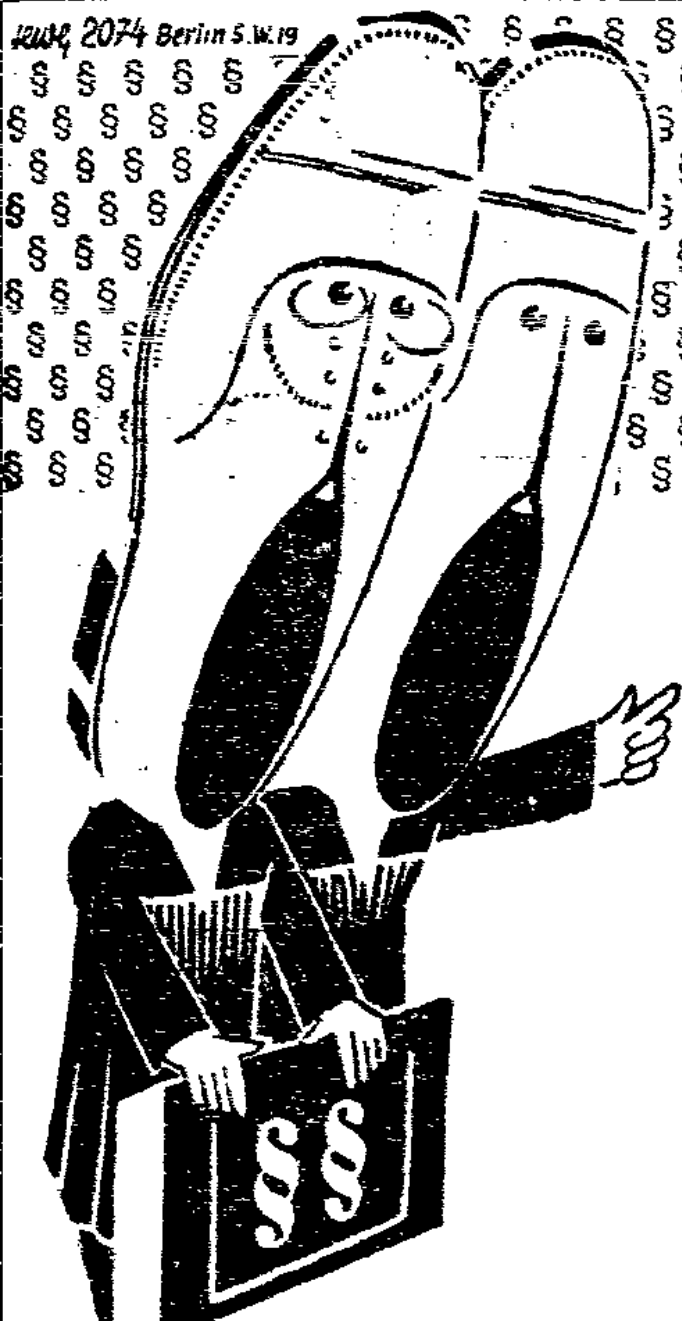
an unseren Schaltern, Margaretenstraße 17, die alten Sparkassenbücher mit Sicherungskarten einzureichen. Der Umtausch erfolgt sofort und es werden dabei gleichzeitig die aufgelaufenen Zinsen gutgeschrieben.

BRESLAU, im Januar 1931.

**Bank der Arbeiter,
Angestellten und Beamten, A.-G.
Filiale Breslau.**

Berücksichtigt unsere Inferenten!

2074 Berlin S.W. 19



Wenn auch unsere Schuhe die so überaus stark herabgesetzten
Inventur-Ausverkaufs-Preise
„beleidigend“ finden - (weil sie doch alle Qualitäts-Schuhe sind)
- unsere Kunden werden sich gerade über diese Preise freuen!

- | | | | | |
|--|---|---|--|---|
| <p>Filzschallentiefel
mit Lederkappe u. guter
Ledersohle, Gr. 31, 34, 35</p> <p>nur 1.95</p> | <p>Spangenschuhe
für Damen, in braunem
Leder, m. Trotteur-Absatz,
Größe 38-42</p> <p>nur 4.90</p> | <p>Spangenschuhe
in Lackleder, für Damen,
eleg. Stepper, m. Trotteur-
absatz, Restposten</p> <p>nur 4.95</p> | <p>Halbschuhe
für Herren, in schwarzem
Rindbox, mit Krepptsohle,
Restpost. früh. 11.90, jetzt</p> <p>nur 6.95</p> | <p>Halbschuhe
für Herren, in Lack, eleg.
Form, in den Größen
40-44, früher 9.25, jetzt</p> <p>nur 7.90</p> |
| <p>Damenstiefel
in schwarz Boxkoff, z. T.
Original Goodyear-Welt,
Restposten, früher 16.50,
18.50 und 10.25, jetzt</p> <p>nur 1.95</p> | <p>Halbschuhe
in Lackleder, für Kinder,
Größe 21-30, besonders
billig, früher 6.90, jetzt</p> <p>nur 4.90</p> | <p>Ueberschuhe
für Damen, echt amerik.
Fabrikat, Mark. Ball-Band
waschbar mit Wasser und
Seife, früher 12.50, jetzt</p> <p>nur 5.90</p> | <p>Halbschuhe
für Herren, in braunem
Rindbox, besonders billig,
Größe 41-45,
früher 9.25, jetzt</p> <p>nur 6.95</p> | <p>Knabenstiefel
in schwarz, Rindbox, mit
Zwischensohle, genagelt,
Unterboden, Größe 36-39
früher 9.25, jetzt</p> <p>nur 7.95</p> |
| <p>Filzschallentiefel
in schwarz, mit Ledersohle,
für Herren
regul. Preis ca. 5.-, jetzt</p> <p>nur 2.95</p> | <p>Ueberschuhe
1 großer Posten
erstklassig. Qualität, echte
Russen, in verschiedenen
Farben, f. Damen, früher
5.90, jetzt</p> <p>nur 4.90</p> | <p>Eleg. Spangenschuhe
in braun R.-Chevreau, für
Damen, Louis XV Absatz,
Größe 36 und 37, früher
9.25, jetzt</p> <p>nur 5.95</p> | <p>Halbschuhe
für Knaben, in Lackl., sehr
gute Einsegnungsschuhe,
Größe 36-39</p> <p>nur 6.95</p> | <p>Herrenstiefel
in braun, Rindbox, Rest-
posten, Größe 40, früher
12.50, jetzt</p> <p>nur 7.95</p> |
| <p>Hausschuhe
Stoff, viele Farben,
für Damen</p> <p>nur 0.45</p> | <p>Schnallenstiefel
i. Kamelhaarst., m. Leder-
sohl. u. Absatzfl., Gr. 23-24</p> <p>nur 1.25</p> | <p>Spangenschuhe
in Lackleder, mit kleinen
Fehlern, Größe 22-23</p> <p>nur 2.95</p> | <p>Kinderstiefel
in braunem Leder, gutes
Fabrikat, m. gutem Unter-
boden, Größe 25-26 5.25
Größe 23-24</p> <p>nur 4.95</p> | <p>Herrenstiefel
in schwarz, Rindbox, Rest-
posten, Größe 41, beson-
ders preiswert</p> <p>nur 5.95</p> |
| <p>1 Posten Pantoffeln
verschiedene Ausführung,
z. T. mit Ledersohle</p> <p>nur 0.95</p> | <p>Kragenschuhe
Kamelh., i. Wolle u. Baum-
wolle, m. Leders., f. Dam.</p> <p>nur 1.48</p> | <p>Sandaletten
für Damen, in farbigen
Leder, besonders preiswert</p> <p>nur 3.95</p> | <p>Kinderstiefel
in schwarz Rindbox, gute
dauerhafte Ausführung,
Größe 31-35</p> <p>nur 4.95</p> | <p>Spangenschuhe
für Damen, in Lack, eleg.
Ausführung, Louis-XV-
Absatz, alle Größen</p> <p>nur 6.90</p> |
| | | | <p>Wildlederschuhe
für Damen, mit Spange,
eleg. Lackpam., Louis-XV-
Absatz, früh. 10.25, jetzt</p> <p>nur 7.90</p> | <p>Halbschuhe
für Herren, in braun Box-
kalf, mit Gummiabsatz,
Original Goodyear-Welt,
erstes Erfurter Fabrikat,
früher 15.90, jetzt</p> <p>nur 10.85</p> |

Beginn: Montag, den 26. Januar
früh 8 Uhr

Schecks der Kunden-
Kredit G. m. b. H.
werden auch während
des Ausverkaufs
angenommen!

Filiale **Neue Schmiede Str. 15**

Fontana

das große Schuh-Spezialhaus

Hauptgeschäft **RING 19**

Unsere Rate haben in der „Volkswacht“ aufgegeben den größten Erfolg!

Bei geringer Anzahlung wird die Ware bis 3. Februar reserviert

Zusammenbruch der Preise



Damenstrümpfe

ein Ägyptischer Maß, moderne Farben ... **50** Pf.

Damenstrümpfe

künstliche Wäsche, mit regulärer Naht ... **65** Pf.

Damenstrümpfe

Wachseide plattiert, I. Wahl, Strapazier-Qualität, moderne Farben ... **1 50**

Dam.-Futterschlüpfen

kunstseidene Decke, in schönen Farben, Größe 42-46 ... **95** Pf.

Damen-Hemd hose

weiß, Winddicht, gut in Qualität ... **45** Pf.

Damen-Morgenröcke

Wollseide, mit Schalkragen oder reicher Kurbelstickerei ... **1 95**

Stepp-Morgenröcke

Kunstseide, in vielen Farben, Sensationspreis ... **9 75**

Damen-Schlafanzüge

Wäscheballast, viele Farben, Riesenauswahl ... 4,75, 3,95 **3 45**

Jumperschrürzen

blau indanthron oder gestreift, in verschiedenen Größen 1,45, 0,95 **75** Pf.

Wirtschaftskittel

mit Arm, Zephyr u. Indanthron, durchgehende oder amert. Form 3,95, 2,75 **2 45**

Hauskleider

ein Kissenboden, Zephyr und Indanthron, reizende Formen ... 1,95 **1 45**

Pullover und Westen

(Dam. das Schöne-Angebot, Auswahl von vielen Tausenden 9,75, 4,98 **2 75**

Dam.-Wintermäntel

Reine Wolle, ganz gefüttert, mit großen Pelzbesätzen **24 50 14 50 9 75**

Übergangs-Mäntel

für Damen, reiwollene Qualitäten, ganz gefüttert **19 50 12 50 6 90**

Damen-Wollkleider

Reine Wolle, Rippen, Crêpe-Caid und Tweed **14 50 9 50 6 50**

Seidenkleider

mit langen Arm, zur Reine Seide, Marocain und Crêpe de Chine **29 50 17 50 9 50**

Abendkleider

moderne Formen, in einer Reichen-Auswahl **29 50 19 50 9 75**

Damen-Pelzmäntel

gewaltige Preisherabsetzung, jetzt schon ab ... **69 00**

Mädchen-Bekleidung

Riesensortimente in Mänteln, Woll- und Wäscheleidern **1 95 3 75 5 90**

Um jeden Preis können wir unsere Lager bis auf die Bretter

Herren-Anzüge

1- und 2-reihig, gute Qualitäten, eigenes Fabrikat, **28 75 19 75 14 50**

Herren-Sportanzüge

2- u. 4-teilig, feste, englisch gemusterte Stoffe, eig. Fabrikat **46 00 38 00 24 50**

Herren-Winterulster

angewebte Absätze, und Ulster-Palcois ganz auf Kunstseide, eig. Fabrikat **28 75 17 50 9 75**

Gummimäntel

u. Trenncoats, der praktische Mantel für jedes Wetter - **14 50 9 75 7 90**

Bauch-Ulster

ein Kissenboden für starke u. schlaffe Figuren, eig. Fabrikat **69 00 49 50 29 50**

Herren-Pelze

Riesensortimente, gewaltig herabgesetzt, jetzt schon ab ... **65 00**

Knaben-Bekleidung

große Fashion Mäntel und Anzüge sensationell billig **3 90 5 90 7 50**

Sportstrümpfe

für Herren, meliert, für Knickerbocker, mit Elaststrand ... **95**

Herren-Normalhosen

mit Oberschlag, kräftige Qualität, in den Größen 4 und 5 ... **95** Pf.

Herren-Garnituren

farbig (Jackett und Hose), echt Malo ... **2 45**

Herren-Oberhemden

weiß, mit Popeline-Einsatz und -Manschetten ... **1 95**

Herren-Nachthemden

mit Kragen und waschbarem Besatz ... **1 95**

Herren-Hüte

Wollfilz, in verschiedenen Formen und Farben ... **1 90**

Selbstbinder

zum Teil Reine Seide, neueste Muster ... **45** Pf.

Herr.-Fantasiesocken

zum Teil Flor mit Seide, aparte Dessins ... **45** Pf.

Herren-Pullover

Reine Wolle, ohne Arm, grob gestrickt, od. mit Arm und Reißverschluss ... **4 90**

Knickerbockers

feste, englisch gemusterte Stoffe ... 8,90, 6,75 **4 45**

Streifenhosen

die praktische Hose zu jedem Anzug 5,50, 2,90 **1 65**

Herren-Hausjacken

mäßig warm, aus gutem Filz ... **7 90**

Auf alle nicht herabgesetzten Preise 10% Rabatt bis auf wenige Markenartikel

INVENTUR-AUSVERKAUF
Petersdorff
 Beginn Montag den 26. Januar 1/2 9 Uhr!

Wilhelm Weitling

Zum 60. Todestage des revolutionären Politikers Von Paul Kampffmeyer

Vor sechzig Jahren, am 25. Januar 1871, starb...

Wilhelm Weitling ist als außerordentliches Kind im Jahre...

Im Anschluß an Charles Fourier sieht er in den...

Die Einrichtungen des Weitlingschen kommunistischen...

Der Kommunismus Weitlings unterscheidet sich...

Weitlings Hauptwerk „Garantien der Harmonie...

Diktatorische Maßnahmen müssen nach seiner...

Für die erwartete und erstrebte soziale Revolution...

Die rege Propaganda entfaltete er und betrieb 1841 nach...

In Zürich wurde Weitling in der Nacht vom 3. auf...

Die preussische Regierung schob ihn nach Hamburg und von dort...

Wilhelm Weitling hatte bis zu seinem letzten Atemzuge...

Weitling ist trotz seines kommunistischen Handwerker...

Arbeiterchaft und Filmzensur

Im Filmjahr des Parteiparostandes hielt der Arbeiter-Lichtbildband in Berlin seine erste...

Kaisers Geburtstag

Januar 1918. Das letztmal konnte jener glückliche Kaiser...

Zigarre verkaufen könnte, fünf Mark wollte er mir dafür geben...

Ein halbe Stunde später zog die Patrouille los, ein Gefreiter...

Die Führerkasse hat verlagt

Warum, wie mit einem Feien wird sich ein König verhalten?

Der Staat hatte der Generation von deutschen Künstlern...

Die Führerkasse hat verlagt

Da schlug mir die vertraute Stimme von unten entgegen...

) Emil Ludwig wird am 25. Januar 50 Jahre alt.

Alle Jahre einmal nur

UNVENTUR

Beweis:

Von Montag, 26. Januar
bis Montag, 2. Februar

gebe ich auf alle offen ausgezeichneten

**Bekleidungsstücke für Herren u. Knaben
sowie für Sport- und Gehpelze**

trotz rücksichtslos herabgesetzter Preise
und bekannt guter Qualitäten



20% Rabatt in bar!



Zahlungs-Erleichterung
durch die Kunden-Kredit
G. m. b. H., Gartenstraße 67

Durch Selbstfabrikation
größte Leistungsfähigkeit!

Ich bringe außerdem:

Einen Posten
**Herren-
Anzüge**
zum Ausschuchen
Stück **20⁰⁰**
netto

Einen Posten
**Herren-
Ulster
und
Rockpaletots**
zum Ausschuchen
Stück **20⁰⁰**
netto

Einen Posten
**Knaben-
Anzüge**
zum Ausschuchen
Gr. 7-12
Stück **10⁰⁰**
netto

Einen Posten
Kinderanzüge
zum Ausschuchen, Gr. 1-5
Stück **5⁰⁰**
Leibchenhosen
Stück **75** Pf.
netto

Auf Wunsch wird der gekaufte Gegenstand bei Anzahlung bis zur Beendigung des Ausverkaufs zurückgelegt

S. Guttenberg

Altbüßerstr. 5 Ecke Ohlauerstraße

ERSTES SPEZIALHAUS FÜR HERREN- und KNABEN - BEKLEIDUNG

117761 sozialdemokratische Wähler!
81120 freie Gewerkschafter!

(Arbeiter, Angestellte und Beamte) bezeichnen die „Volkswacht“ als ihre Zeitung!

Diese Massen verkörpern die Kaufkraft der Stadt Breslau

Der Kaufmann, der auf diese Schichten reflektiert
inseriert in der „Volkswacht“

erlangen Sie Vertreter-Besuch durch Anruf von 21737 und 21739



Warten Sie
noch bis
Mittwoch
d. 28. Januar

Au diesem Tage
beginnt unser

Juwentür- Ausverkauf

Die beispiellose Preiswürdigkeit
unserer Angebote hat in allen
Abteilungen die äußerste Grenze
jeglichen Preisabbaus erreicht.

10 Prozent Rabatt

auf die bedeutend herabgesetzten
Preise aller regulären Waren.

Der Dienstag-Ausgabe liegt unsere reich-
illustrierte Ausverkaufs-Preisliste bei.

Am Dienstag, den 27. Januar bleiben die Geschäftsräume wegen Vorbereitungsarbeiten geschlossen.

LEINENHAUS

BIELSCHOWSKY

nur
6 Tage!

NIKOLAISTR. 72/76

BRESLAU

ECKE HERRENSTR.

Jeder Kauf - ein Qualitätskauf!

Ohnegleichen billig sind wir im diesjährigen Juwentür- Ausverkauf

freie Fahrt nach
Breslau
bei Barinkäufen
von mindestens
200,- bis 250,-
300,- bis 350,-
500,- bis 550,-
gegen Vorweisung der
Reisefahrkarte.

Je eher Sie
kommen-
desto besser!

Beginn:
Montag, den
26. Januar!

Auf nicht herabgesetzte Waren, mit Ausnahme weniger Artikel, 10% Rabatt.

Frautner

Breslau
Ring 49/50



Mag. & Arch. Ing.
Karl Spitzgrub

Brennholz billiger
bester, trocken Holz
: Große Kesselpolster, mit Keller 2.00
: Grosse Kesselpolster (Keller) in 2.00
: Holz bei Keller 2.00
: Kesselpolster 2.00
: Bei Abholung in der Stadt ermäßigte Preise
Lieferung erfolgt nur 1. Januar an
Schnellster Lieferant
Sächsische Holzhandlung
Breslau 2, Ringstraße 19 - Januar 1931

Die „Frauenwelt“
den Frauen zum Lesen,
Denken und Schauen!

Frauenwelt

eine Halbmonatsschrift für die
Frau des schaffenden Volkes
Preis 35 Pf. Zu bestellen
bei allen Zeitungsträgern

Breslau am Freitag, General, 10 Uhr, 10 Uhr, 10 Uhr
am Montag, 27. Januar, von 9 bis 13 Uhr
am Dienstag, 28. Januar, des Reichswehr-Sporthauses,
Januarstr. 14.
Eintrittsgeld werden im Saal des Sächsischen
Landesparlamentes, Ringstraße 8/10, im 1. Stockwerk, im
Sachverständigen- und Buchhandlungsbüro, 100
Breslau, Ringstraße 10. Der Verkauf ist kostenlos und
gegen Vorweisung der Karte des Reichswehr-Sporthauses
zu haben.

Druckerei Volkswacht
Breslau 2
Glasstraße 6/6

Berordnung

über die Frist für die Abgabe der Steuer-
erklärungen zur Einkommensteuer, Körperschaft-
steuer und Umsatzsteuer.
Auf Grund des § 61, § 65 des Einkommen-
steuergesetzes, des § 23 des Körperschaftsteu-
gesetzes und des § 25 der Ausführungsbestim-
mungen zum Umsatzsteuergesetz wird als Frist
die allgemeine Abgabe der Steuererklärungen zur
Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Um-
satzsteuer für die Frühjahrsveranlagung 1931
vom 1. bis 16. Februar 1931
bestimmt.
Berlin, den 24. Dezember 1930.
Der Reichsminister der Finanzen,
F. A. von Jarden.

Öffentliche Aufforderung

zur Abgabe von Steuererklärungen für die
Frühjahrsveranlagung 1931.
Die Steuererklärungen für die Einkommen-
steuer, Körperschaftsteuer und Umsatzsteuer
in der Zeit vom 1. bis 16. Februar 1931
Satzung der vorgeschriebenen Vordrucke
geben. Steuerpflichtige, die zur Abgabe einer
Erklärung verpflichtet sind, erhalten vom Finanzamt
einen Vordruck zugeleitet. Die durch das Ein-
kommensteuergesetz, Körperschaftsteuergesetz,
Umsatzsteuergesetz begründete Verpflichtung,
Steuererklärungen abzugeben, auch wenn die
Frist nicht überhand ist, bleibt unberührt.
Forderungsfall haben die Finanzämter
vom Finanzamt anzufragen. Diese werden
bei den Auskunftsstellen der Finanzämter
in Betreff kommenden Steuerpflichtigen
Beratungen erteilt.
Breslau, den 16. Januar 1931.
Die Finanzämter Breslau-Mitte, Süd, Nord
und Ost.

Steuererklärungen

Bilanzen, Bücherabschluss, Ordnen rück-
ständiger Bücher, Durchführung u. Führung
von Geschäftsbüchern, Buchführung-
Revision, Buchführungs- und Steuer-
beratung, Erledigung sämtlicher Steuer-
angelegenheiten übernimmt einzeln und als
Abonnement zu niedrigsten Gebühren

Revision

Buchführungs-, Steuerprüfungs- und Treuhand-
Gesellschaft m. b. H.
Breslau 5, Zimmerstraße 11 - Ruf 254-44

Beste Ausgabe
und Rechtschaffen

Interate

DER RUNDFUNK

1. Januar

1931

Kritik des Breslauer Senders

I.

Josef Wagner, dessen Stunde mit neuer Klaviermusik seit veröffentlicht werden mußte, ließ sich am Sonntag außer den bereits bekannten eigenen, mit einem großen Variationswert des schlichten Kompositionen Erbe hören. Das Thema, das hier gewählte wurde, ist sowohl melodisch als auch rhythmisch außerordentlich interessant. Seine Abentwicklung erweist sich beim erstmaligen Hören fast als etwas Neues, und das belagert schon ziemlich viel. Die künstlerische Neugestaltung beweist, daß Erbe in solchen Fällen weiß, und doch hat man zuweilen den Eindruck, daß er auch das Tempo gemäßig ist. Im allgemeinen aber muß man auch das Tempo gemäßig ist. Im allgemeinen aber muß man auch das Tempo gemäßig ist.

Kunstgewerbeschule — als Kunstrepertorium fungierten Dr. Fritz Benzler und Alexander Runge — brachte interessante Klänge, und gab einen guten Überblick über die vielen Fachabteilungen dieser einzigen Handwerkerkategorie im deutschen Osten.

Die Rede des Herrn Geheimrat Kahl im Rahmen der aus Berlin übernommenen Reichsgründungsfeier hat stark enttäuscht. In völlig verwalderischer Weise wurde dem Schicksal der deutschen Einheitsbewegung seit den Befreiungskriegen ein einseitiger Sinn unterlegt, der die freiheitliche Bewegung der vierziger Jahre, die Steinischen Reformen vorher und das Bismarcksche Reich danach, in eine Linie brachte, die dann arabisch bis zur Gegenwart fortgesetzt wurde. Dem ist entschieden zu widersprechen. Weder die junge Republik, noch die Revolutionäre der Vorkriegszeit haben etwas mit dem nationalen Imperialismus des Bismarckschen Reiches zu tun. — In der „Stunde der Arbeit“ leitete Gabriel Deswegen eine Vortragsfolge über „Gewerkschaften und Arbeitsdruck“ fort. Er verfolgte die Entwicklung nach dem Inkrafttreten der ersten gesetzlichen Arbeitschutzbestimmungen nach den Jahren der Koalitionsverbote bis zur Gegenwart und

B. Pohl Milch- und Schokolade

setzte sich mit dem großen Geschenkwurf zum Schutze der Arbeitskraft aus dem Jahre 1927 kritisch auseinander. — In der „Stunde der werktätigen Frau“ sprach Erbe über „Beruf, Ehe und Mutterschaft“. Sie zeigte die einzelnen Phasen des Emanzipationsprozesses auf, der für die Frau mit der Industrialisierung begann und an dessen Ende die moderne Ehe steht, die in ihrer Idealform die Synthese von Mutterschaft und Beruf darstellt. Die Ausführungen zeichneten sich durch übersichtliche Klarheit und präzise Formulierung aus.

Über das „Was der Reporter so alles erlebt“, sprach sich Egon Jakobson aus. Seine Ausführungen zeigten, mit welchem blühenden Blühen die Spalten der bürgerlichen Sensationspresse gefüllt werden, haben die „Winterkons“ in idyllisch-ästhetischer Sicherheit mächtig interessiert. — Es war gut, daß einmal die breite Öffentlichkeit erfahren hat, wie abwegig (und reaktionär unter der Masse kindlicher Deutschmeile) die gegenwärtige Stadtbewegung ist. Dr. Neusel brachte, gegen seinen Willen, durch präzise gestellte und berechnete Fragen den ohnedies verlegenen Studieninteressenten Treuherren in größte Schwierigkeit. Dieser wollte durchaus nicht offen zugeben, daß der Fund heute antirepublikanisch eingestellt ist und sich von der internationalen Jugendbewegung zurückgezogen hat. — Der Selbstmord des geistigen Vaters einer Kundgebung der Vereinigung für oberdeutsche Heimatkunst, löste statt repräsentativ zu wirken, tödliche Langeweile beim Hörer aus. Solche über den sozialen Rahmen hinaus absolut uninteressanten Liebertragungen werden in Zukunft hoffentlich unterbleiben. Dasselbe gilt auf den Deutschlandstunde bezogen, auch für das Herbstbild „Heidegrund“ von Erich Dieckhoff, eine schaurige Dichterschichte, die abgesehen von Dialekt auch in Formern hätte spielen können und für die Vordäufel „Wir Ulmer“ von Ernst Schelle, die dem Niveau der Schlesienstunde des Schleischen Verkehrsverbandes bedeutend nahe kommt. (Die Kritik Karl Schaafs war das amüsanteste und wichtigste an der genannten Sendung.)

Wo bleibt der zweite Mann
den Sie uns als Kunde bringen können?
Sie erhalten hohe Provision auszahlt
vom führenden Spezialgeschäft
Radio-Wachplatz
Friedrich-Wilhelm-Straße 16 - Telefon 56066
Alles auf Teilzahlung 209
Inhaber u. Angestellte Partei- u. Arb.-Radio-Band Mitglieder

Das im Rundfunk sehr wirkungsvolle Cembalo, einer der allerunteren heutigen Klavier, wurde den Hörern diesmal einer bedeutenden Meisterin dieses Instruments vorgesetzt: Gertrud Reichheim. Sie bot, zum Teil von der leitenden Philharmonie unter Bradtke begleitet, die von Frau Marcello und Sada. Ein Örtchen für die ersten 19. Jahrhunderts am Herzen liegt. Welche Maßnahme mit diesem von vielen als „irrend“ verurteilten Instrument zu erreichen ist, bewies die Reproduktion von Marcello's d-moll-Konzert für Cembalo allein (nicht „Solo“, wie im Programm zu lesen war).

- Rundfunk-Programm Breslau (325) und Gleiwitz (259).**
- Gleiwitz-Programm: 11.15 u. 12.35:** Wetter, Zeit, Nachrichten, 11.35: Schallplatten. ● 12.55: Reuener Zeit. ● 13.35: Zeit, Wetter, Börse, Presse. ● 13.50: Schallplatten. ● 14.50: Schallplatten-Werbedienst. ● 15.20 u. 17.15: Landw. Preisbericht, Börse, Presse (So. nur 15.20). ● Ca. 19. und 20: Landwirtschaft und Wetter. ● Ca. 22: Zeit, Wetter, Sport, Presse, Programm.
- Gleiwitz-Programm: 8.45:** Morgenkonzert auf Schallplatten. 9.15: Glöckchengeläut der Christuskirche. 9.30: Morgenkonzert auf Schallplatten. 11.00: Evangelische Morgenfeier. Gemischter Chor. Warner Friedrich Thau. 12.00: Konzert der Schleischen Philharmonie. 14.00: Mittagsberichter. 14.10: John Minuten für den Kleingärtner. 14.20: Schallplatt. 14.35: Schallplatt. 14.50: Georg Naußke: Winterphotographie — Sportphotographie. 15.00: John Minuten Sport für den Laien. 15.10: John Minuten Aquarienfunde. 15.20: Dipl.-Landwirt Dr. W. Dietrich: Wie soll der Landwirt unter den heutigen Verhältnissen seinen Düngungsplan aufstellen? 15.35: Runderfunk: Rauch im Schlingensiefel. 16.00: Unterhaltungsmitteil des Ersten Bandenleiter-Orchester, Breslau. 16.35: Werner Preuß: Aus dem Arbeitsleben eines jungen Silber-Schmieds. 16.50: Das Buch des Tages: Zu Unrecht verurteilte Lesart! 17.15: Aus Breslau: Unterhaltungskonzert. Wliln Pieper und seine Sänger. — In den Jahren: Schlagel, Grete Seebach (Soprano). 18.45: Wetter für die Landwirtschaft. Anst.: Soziale Reportage: Im Breslauer Arbeiter-Viertel. Ca. 19.20: Dr. Ringmann: Wandlungen des Orchesterklanges: Wagner — Brahms. 19.40: Sprechsaal für die Schleischen Funkstunde (Ursendung): Reihe 13 ... Was 13. Ein Hörstück von Hans W. Weis. 20.30: Aus der Staatlichen Hochschule für Musik, Berlin: Konzert der Deutschen Sängerkunst (Weimarer C. C.), Berliner Sinfonie-Orchester. 21.00: Berlin: Abendberichter. 21.10: Aus Berlin: Sie werden von mir hören. 22.20: Aus Berlin: Tanzmusik. Wliln Klich und sein Orchester.

- Dienstag, 25. Januar.**
- 8.45: Morgenkonzert auf Schallplatten. 9.15: Glöckchengeläut der Christuskirche. 9.30: Morgenkonzert auf Schallplatten. 11.00: Evangelische Morgenfeier. Gemischter Chor. Warner Friedrich Thau. 12.00: Konzert der Schleischen Philharmonie. 14.00: Mittagsberichter. 14.10: John Minuten für den Kleingärtner. 14.20: Schallplatt. 14.35: Schallplatt. 14.50: Georg Naußke: Winterphotographie — Sportphotographie. 15.00: John Minuten Sport für den Laien. 15.10: John Minuten Aquarienfunde. 15.20: Dipl.-Landwirt Dr. W. Dietrich: Wie soll der Landwirt unter den heutigen Verhältnissen seinen Düngungsplan aufstellen? 15.35: Runderfunk: Rauch im Schlingensiefel. 16.00: Unterhaltungsmitteil des Ersten Bandenleiter-Orchester, Breslau. 16.35: Werner Preuß: Aus dem Arbeitsleben eines jungen Silber-Schmieds. 16.50: Das Buch des Tages: Zu Unrecht verurteilte Lesart! 17.15: Aus Breslau: Unterhaltungskonzert. Wliln Pieper und seine Sänger. — In den Jahren: Schlagel, Grete Seebach (Soprano). 18.45: Wetter für die Landwirtschaft. Anst.: Soziale Reportage: Im Breslauer Arbeiter-Viertel. Ca. 19.20: Dr. Ringmann: Wandlungen des Orchesterklanges: Wagner — Brahms. 19.40: Sprechsaal für die Schleischen Funkstunde (Ursendung): Reihe 13 ... Was 13. Ein Hörstück von Hans W. Weis. 20.30: Aus der Staatlichen Hochschule für Musik, Berlin: Konzert der Deutschen Sängerkunst (Weimarer C. C.), Berliner Sinfonie-Orchester. 21.00: Berlin: Abendberichter. 21.10: Aus Berlin: Sie werden von mir hören. 22.20: Aus Berlin: Tanzmusik. Wliln Klich und sein Orchester.

- Mittwoch, 26. Januar.**
- 9.05: Aus Gleiwitz: Schallplatt. Eine Stunde im oberdeutschen Heideraum. Gem. Doppelquartett und Streichquartett. 16.00: Das Buch des Tages: Lustige Dichtungen. 16.15: Kammermusik. Grabe (Flöte), Stenkel (Violine), Sauer (Bratsche), Seder (Cello). Ca. 17.20: Gab W. Lippmann: Kulturfragen der Gegenwart. 17.35: Das wird Sie interessieren! 18.00: Alex. Runge: Alfons Paquet (zum 30. Geburtstag). 18.30: Fünfzehn Minuten Französisch. 18.45: Fünfzehn Minuten Englisch. Ca. 19.05: Die Kunst der Decorette: Der Tage des Königs. Einzelstück von Hermann Feil. Musik von Franz Kauf. Dirigent des Ober-Schleischen Landesorchesters. Ca. 20.05: Aus Breslau: Prof. Dr. Friedrichsen: Der formal-geographische Aufbau Europas. 20.30: Aus der Singalabene, Berlin: Quartett D-dur Nr. 85 von Joh. Söhnd. 21.10: Aus Berlin: Fünf Minuten vor Zwölf. Eine Geisteswanderung um C. D. A. Hoffmann. 22.25: Seanzberichter funktechnischer Anfragen. 22.40: Hermann Dittscheid: Vor dem Beginn der Meisterkategorie des Sächsischen Fußballverbandes.

- Dienstag, 27. Januar.**
- 12.35: Wetter. Anst.: Dipl.-Landwirt Dr. Dietrich: Wie soll der Landwirt unter den heutigen Verhältnissen seinen Düngungsplan aufstellen? 15.20: Runderfunk: Wie werden gute Planen! 15.45: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. 16.15: Das Buch des Tages: Lustige Dichtungen. 16.30: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. 17.00: Landwirtliche Preisberichter. Anst.: Stunde der Naturwissenschaften. Dr. Reppert: Materie und Leben. Das Ohr und das Hören. 17.20: Kurt Ringow: Deutsche Kolonien in Ostasien. 17.45: Europas Wiedergang. Erich Landsberg: Im Kluge durch die abendliche Geschichte. 18.15: Gertha Knorr: Ein Arbeitstag der Waisenskindern. 18.45: Wetter für die Landwirtschaft. Anst.: Prof. Wilhelm Savers: Das Welt-Ök-Problem in seiner historischen Entwicklung. Ca. 19.25: Abendmusik der Schleischen Philharmonie. 20.15: Oswald Kay. Novelle von Joseph Conrad. Mitt.: Gerbert Franz, Wliln Koch, Alexander Kurz. 21.10: Mozart: Konzert der Schleischen Philharmonie. Mitt.: Hermann Wechs (Soprano), Ernst Lehner (Hörner). 21.15: Das Berlin: Dr. Köpfer: Politische Zeitungsbeurteilung. 21.45: Mittagsbesprechung der Schleischen Rundfunkstunde. 22.25: Musik für Kunstgenießer. 23.10: Unterhaltungs- und Tanzmusik der Funkkapelle.

- Mittwoch, 28. Januar.**
- 16.00: Aus Gleiwitz: Karl Schodder: „Der Beschleierter“ im Januar. 16.15: Aus Gleiwitz: Zur Unterhaltung. Theo Knapp, Mägdel: Franz Kauf. 16.45: Aus Gleiwitz: Das Buch des Tages. 17.00: Aus Gleiwitz: Dav. Wliln Wunderlich (Violine), Franz Kauf (Klavier), Orator: Sonate No. 14. 17.35: Aus Breslau: Landwirtliche Preisberichter. Anst.: Jugendkunde. Karl Müller: Ein Tag im Winterlager einer Jugendgruppe. — Georg Naußke: Das Schattentheater und der Scherenschnitt. 18.10: Aus Gleiwitz: Dr. Kurt Liebermann: Neberöfierung? 18.30: Aus Gleiwitz: Dr. Hugo Reinhardt: Vorkommen (zu den neuen Erfindungen in Deutschland). 18.50: Aus Gleiwitz: Kreuz und Quer durch D.-S. Rosenfelder. Ca. 19.05: Verbi (zum 30. Todestage). Abendmusik auf Schallplatten. Ca. 20.10: Aus Gleiwitz: Verschiedene Dipl.-Ing. Erwin Siegmund: Die Energetischen Europas. 20.30: Sprechsaal für die Schleischen Funkstunde (Ursendung): Unter uns gelagt. Eine heitere Novelle von Karl Neugebauer von Mühlfeld und Karl Söhnd. Musik von Hans Sattler. 21.30: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. 22.15: Dr. Epstein: Ausführungen der Breslauer Oper. 22.30: Richard Schönd: Volkstanz der Zukunft. 22.50: Kabarett auf Schallplatten.

- Donnerstag, 29. Januar.**
- 9.05: Schallplatt. Weiße Aolte. Ein Hörbericht für die Oberstufe. 12.35: Wetter. Anst.: Dipl.-Landwirt Heinrich Sündberg: Grundlagen zur Rationalisierung des bäuerlichen Betriebes. 15.35: Musik für Kinder. 16.00: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. 16.30: Das Buch des Tages: Deutsche Zeitdichtung. 16.45: Unterhaltungskonzert der Funkkapelle. Ca. 17.30: Martin Dörge: Sandel und Verkehr im europäischen Raum. 17.40: Prof. Dr. Saniich: Das Welt-Ök-Problem in seiner historischen Entwicklung: Die historische Zeit. 18.10: Das wird Sie interessieren! 18.35: Karl Kramath: Der Sportgedanke im Dienste der Berufsausbildung. Ca. 19.05: Abendmusik der Funkkapelle. Ca. 20.05: Prof. Dr. D. E. Renner: Der geographische Aufbau Europas. 20.30: Heimat in Schlesien. Land und Leute — Land ab! Schleische Volklieder. Mitt.: Gerda Secht (Alt), Martin (Bariton), Bruno (Soprano), Janke (Flöte), Pirle (Englisch Horn), Grabe (Violine), Sinnowitsch (Gambel), Wliln (Cello). 21.30: Heinrich Mann liest aus eigenen Werken. 22.30: Schleische Arbeitsgemeinschaft „Wochenende“: Winterwochenende in den Bergen. Plauderei von Erwald Ströbl. 22.35: Aus Berlin: Tanzmusik der Kapelle Carlos Sela.

- Freitag, 30. Januar.**
- 15.35: Stunde der Frau: Praktischer Nachmittags. 16.00: Liederkunde. Rüd Semma (Soprano). 16.30: Das Buch des Tages: Neue englische Romane. 16.45: Österreichische Volksmusik auf Schallplatten. Ca. 17.15: Abalbert v. Chamisso (zum 150. Todestage). 18.00: Dr. Leonhard Müller: Pan-Europa. 18.25: Alexander Runge: Bild in die Zeit. 18.50: Wetter für die Landwirtschaft. Anst.: Abendmusik der Funkkapelle. Ca. 20.05: Prof. Dr. Odrich: Der wirtschafts-geographische Aufbau Europas. 20.30: Reichstagspräsident Lobe: Europa von heute. 21.10: Ursendung: Schicksal eines kleinen Mannes. Ein Volksstück. 22.25: Reichstagspräsident: Wiederholungs- und Diskussionsstunde. 22.45: Intendant Dr. Weber: Ausführungen der Schleischen Bühne. 23.00: Aus dem Wattheater Breslau: Die Löwende Wogenkranz im Hörbericht der Schleischen Funkstunde.

Radio-Rabatt für Volkswachleser
Akku aufladen nur Mk. 0.20, jeder erhält einen Leuchtbatterien. Akkuplasten um einsetzten nur 2.30, Große Anodenbatterien (4 Monate Garantie) 100 Volt nur Mk. 5.75. Radiotechnik, fast restlos alles zum halben Preis. Reparaturen spottbillig. Ringhecke, Das billigste Radiogeschäft Breslaus.

II.
Mit dem Thema „Kunst und Gesellschaft“ beschäftigte der Vortragszyklus dieser Woche. Ganz ausgezeichnet war das ständige Hauptthema „Sozialisierung der Kunst“, für das man Dr. Arno Schrafkauer gewonnen hatte, der sich als geschickter Interpret der an sich recht schwierigen Gedankengänge erwies. Er verstand es, einem breiten Publikum in leicht verständlicher und überaus interessanter Weise die soziologische Bedeutung der Kunst, das Verhältnis von Auftraggeber und Künstler klar zu machen. In seinem ersten Vortrag mit dem Untertitel „Gibt es überhaupt noch Kunst heute?“ wies er — die historische Entwicklung ernst verfolgend — nach, wie der Begriff des Privatunterrichts in Kunstschulen immer mehr verloren gegangen ist, so man heute schon von einer Sozialisierung der Kunst sprechen kann. Durch öffentliche Zuschüsse, die durch die Steuern der Allgemeinheit aufgebracht werden, erhält jeder einzelne Kunstwerk. Der zweite Vortrag über „Kunstproduktion und Kunstreproduktion“ zeigte die ungeheure Bedeutung der Technik für die Erschließung und Wiedergabe des einzelnen Kunstwerks an die Allgemeinheit, wie sie durch die verschiedenen Reproduktionsmethoden: Bildruck, Rundfunk, Schallplatte geschieht. — Die Frage, ob die Kunst der Proletariat zur modernen Kunst gehört, erörterte eingehend und das Wesentliche betonend, Dr. Klaus Bauer. Besonders interessante Bemerkungen seine Ausführungen über der Expansionsvermögen, der vom Proletariat als fernbürgerliche Kunstreproduktion instinktiv abgelehnt wird. Hans Maria Härtel philosophierte mit frommer Genügsamkeit über die Kunst. Die gut gemeinten Forderungsvorschläge des Vortrags werden die Kunst nicht ändern, die ihrem Wesen nach autonom ist und dochzeitlich Jurede absolet nicht zugänglicher der allgemeinen Forderung des Anschlusses an das allgemeine Kulturbild. Das wird sich nur der Kampf der Reaktion. — Auch die Ausführungen des Redators August Weiffier waren in der Art der Freundlichkeit, die sie gegenüber der unabhängigen geistigen Kunst zeigen. Was er dann über die veränderte Haltung der modernen Kunst im Fragen der Kunstziehung zu sagen wollte, wird nicht mit Freude gehört worden sein. — Herbert Sachsinger sprach über „Die Farbe als seelischer Ausdruck und poetische Farbgeschmack Schlesiens“. Er verteidigte die an sich recht schwierige Materie amüsan und allseitig interessierend zu behandeln. Besonders, was er über die Farbe „Die farbige Stadt“ sagte, war recht wichtig und aufregend. — Kurt Wawel's Vortrag über bildende Kunst und Industriekunst gab mit klugen, klaren Worten die Bedeutung der in der Oberstufe enthaltenden oder im Einzelnen betrachteten Kunst. Vor allem seine hüttebaulichen Ausführungen waren sehr interessant und bewies, daß schon manches in den Jahren gemacht worden ist, aber noch viel mehr zu tun übrig bleibt. — Oberhard Evers Vortrag über die Kunstziehung in den Schulen und ihre Beziehung zur Kunst, war nicht nur sehr interessant und wichtig, sondern auch sehr aktuell und wurde mit viel Temperament vorgetragen. — Hans Landsberg sprach über „Geistesgeschichte und Kultur der Zukunft“. Seine Ausführungen werden recht hartem Interesse begegnen sein. Sie zeigen in der Hypothese, daß sobald im Laufe der Entwicklung eine neue Betrachtungsweise eintritt, dieser vom Künstler ein Werk von der materiellen zur geistlichen Formierung fördert, mehr den Arbeit als die Form und mehr den Zweck, als den Zweck selbst wissen will. — Die Reportage aus der Kunstakademie — am 1. Januar Dr. Hans Komal — gab einen ausgezeichneten Überblick über die verschiedenen Methoden und Aufgaben der Kunst und vermittelte die Einblicke von den an ihr arbeitenden Künstlerpersönlichkeiten. Ganz besonders das Instrumentelle, recht „unheimlich“ Irren im Werke von Karl Sela, war für den Kunstgenießer charakteristisch, der an der Breslauer Akademie arbeitet. — Die Unterredung aus der Handwerker- und

Inventur-Gute Schuhe werden verschleudert
Meine Schaufenster bezagen alles
Schuh-Nathan
Gruppenstr. 24 (Lassalleplatz)

Sammlen-Anzeigen

Verband der Sattler, Tapezierer und Portefeinher - Verwaltung Breslau
 Am 23. d. Mts. verstarb nach langem, schweren Leiden die Frau unseres Kollegen Paul Heiber
Klara Heiber geb. Hober
 Ein ehrenvolles Andenken bewahren ihr die Mitglieder der Verwaltungsgesellschaft Breslau.
 Die Beerdigung findet am Montag, den 26. Januar, nachmittags 1 Uhr von Halle III (Krematorium) des Gräbner Friedhofes statt.

Nach mehrjähriger Assistententätigkeit habe ich mich in
Breslau, Hubenstraße 62
als Zahnarzt
 niedergelassen
Dr. Hans Ricken
 Fernspr. 36388 prakt. Zahnarzt

Beginn
26.
Januar

Inventory-Ausverkauf
DAMEN- U. MÄDCHEN-MANTELFABRIK
Leuchtag Nachf.
BRESLAU NUR NIKOLAISTRASSE 8/9
 ZHILFSSERLEICHTERUNG DURCH KUNDENKREDIT G.M.B.H. GARTENSTRASSE

Danksagung.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme und die schönen Kranzspenden beim Heimgange unseres lieben Vaters

Emanuel Kalkan

sagen wir allen Verwandten, Bekannten, Freunden und Kollegen dem Verband der Maler und Lackierer, der Malereigesellschaft dem Distrikt 25 der S P D., dem Wirt und Mietern des Hauses Brigittenal 16 sowie Herrn Pfarrer Kaeve für die trostreichen Worte unseren innigsten Dank.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Max Kalkan als Sohn
 nebst Schwestern.

Sepide, Inaktbilig
 125 x 210 ST. 8,75
 155 x 240 ST. 18,50
 200 x 300 ST. 12,50
 250 x 350 ST. 18,50
 Stragals-Scorik, 200 x 300
 9,75
G. Friedländer, Sommer 25

Sonder-Angebot!
 Natur-
 lasierte **Rüche**
 (7 festig), Nr. 225-
S. Brandt & Co.
 Gärtnerei 63, I (Stadtpark)

BITTE
 bei allen Einkäufen
 nicht die Interessen
 unserer Zeitung zu berücksichtigen

Samstag, den 25. Januar 1931, 17 Uhr:

Modistische Gemeinde Breslau E. V.

Ortsgruppe des Volksbundes für Geistesfreiheit!
 Vortrag im Saale Grünstraße 24/26
 Redner: Emil Machek

Thema: Proletarische Festkultur
 Eintritt frei! Jecerman hat Zutritt!

Montag, den 27. Januar 1931, 19 Uhr
 Vortrag im Zeichensaal der Kiolditzschule
 Redner Emil Machek

Thema: Freigeistige Weltanschauung u. Kindererziehung
 Eintritt frei!

+ Magerkeit +

Schöne neue Körperform durch **Sesnon Oriental Kraft-Pillen**
 In kurzer Zeit oft erhebliche Gewichtsabnahme u. lebendiges Aussehen (für Damen prachtvolle Bässe). Garantiert schnell, ärztl. empfohlen. Viele Dankschreiben. 30 Jahre webekannt. Preisgarant. mit gold. Medaille und Ehrendipl. Preis pro Pack (100 Stück) 2,75 Mk.
 Zu haben in den Apotheken
Dr. Franz Steiner & Co., Gärtenstr. 25/26

Öffentlicher Dank!

Kahnas trude ich ganz herzlich jedoch, vor ein Mann, welcher mich durch seine unermüdlichen Bemühungen durch ein ganzes und schmerzliches Leben hinweg zu retten vermochte. Ich bin ihm für die ihm geschenkten Sorgen und Mühen sehr dankbar. Ich habe mich ihm gegenüber sehr erwidern lassen.
Kaiserliche Hofkammer, Hof-Bezirkamt 103 (Kriegs)

Wir schlagen alles!

Unser **Inventory-Ausverkauf** beginnt
 Montag, den 26. Januar. Die Preise unserer 4 Hut-Serien zu
1- 2- 3²⁵ 4⁵⁰

sind nicht das Erstaunlichste! Was Ihnen Schlesiens größtes Haus für Damenhüte an Auswahl, Qualität und Geschmack dafür bietet, ist, wie unsere Auslagen beweisen, so überwältigend, so unerträglich, daß jedes weitere Wort überflüssig ist.

M. Tichauer
 Reusche Str. 47
 Ohlaustr. 76
 Schweidnitz 175



Freiinzel

Breslau, Klosterstr. 36
 Fernruf 29820

Behandlungen durch Spezialanten
Beerdigungen
 in jeder Ausübung. Eigenes Bestattungsinstitut.
 Mäßige Preise. Kostlose Beratung.
Bestattungsversicherung
 für **Ert- u. Frauenbestattungen**
 Diktare Normalpreise

Auch Baum- u. reinliche
 elektrisch erreichbar

Preis gegen Auguste...
 G. Friedländer, Sommer 25

Druckerei Volkswacht

Breslau 2
 Florstraße 48

übernimmt die...
 fertigung sämtlicher
 Druckarbeiten der
 Industrie, Handel, Ver
 eine u. Gewerkschaften
 in ein- u. mehrfarbiger
 Ausführung bei prob
 werter Berechnung u.
 schneller Lieferung

Spezialität
Massenaufträge
 (Rönnebeckstr.)

Bühnen

Altes mod. Zimmer
 2.1. gebauet zu...
 Gaudauer Str. 6.

Alte Angeregt

Das Gerüst...
 Gaudauer Str. 6.



Achtung die größte Sensation ist unser Inventory-Ausverkauf

Prima Japanside klein, 20 cm hoch ... 2,90, 1,00	Marcain feurig u. schön ... 2,90	Wachstonside besteht gute Qualität ... 0,75	Fiancoga moderne Muster, 100 cm ... höher 5,50
Crêpe de chine groß ... 1,95	Marcain Kommode, K.Wald, höher 2,50	Schweizer Voll-Volle Seilig u. bestmkt. 100 cm ... 0,75	Embrette moderne Farben, Vollt mit Seide ... höher 8,50
Crêpe de chine groß ... 2,75	Tedesside Seilig ... 2,90	Tweed-Wollstoff mit Muster ... 1,90	Mantelstoff 140 cm hoch, viele Werte, höher 22,50, jetzt 5,50
Crêpe de chine kleinteilig ... 3,75	Tedesside gemittelt, beide Qualität, höher 7,50	Tweed mit Muster ... 1,95	Georgette gezeigt, 2. Wahl, viele Werte, höher 5,50
Crêpe sat. viele Werte, mit abwasch. o. 100 cm hoch ... 2,90	Rastside viele Werte ... 1,90		

Auf alle nicht zurückgegr. Waren
10% Rabatt
 Kundenkredit Zahlungserleichterung

Hecht & David Ring 29
 Ecke
 Ohlaustr.

Hier ist es!

Das große Ereignis in der

Konfektions-

Etage



Sämtliche

Bachfisch-, Damen- und Frauen-Winter-

Mäntel

durch **Extra-Rabatt** auf unsere billigsten Preise
* ganz bedeutend herabgesetzt! *

Besondere Gelegenheit!
300 Damen- und Frauen-

Ottomane-Mäntel

ganz auf schwerer Kunstseide oder Steppfutter gefüttert,
mit großem, imitierten Seel- oder echtem Pelzkragen

16.50 19.50 26.50 32.50

Für die Hälfte des regulären Wertes!

Zirka 500 Stück modernste

Bachfisch- und Damen-

Wollstoff-Kleider

Serie I II III IV V

Stück 4.90 6.50 7.50 9.50 11.50

Der Riesenschlager: 600 Stück

Wollstoff-Frauenkleider

our neue te Formen und Farben, eingelegte Falten und Glocken, dar-
unter ein großer Teil aus hochwertigen, reinwollenen Rippen, mit
modernen und elegant garnierten Kragen-Garnituren

11.50 16.50 19.50

2000 Stück

Mädchen-Kleider

Kleinkinder- und Schulkleider

Hauptpreislagen:

78 Pf. 95 Pf. 1.45 2.75 3.95

800 Stück

Mädch.-Schulmäntel

mit großem warmen Pfüschkragen, für 5-14 Jahre

Stück 3.95 5.50 7.75 9.50

Zirka 300 Stück

Knab.-Wintermäntel

gute Stoffe, warm gefüttert

5.95 7.50 8.50 9.50 12.50

In der

Herren-Konfektion

die spottbilligen Gelegenheitsangebote in

Hosen, Joppen, Anzüge, Mäntel

und

Berufs-Bekleidung

Viele Hundert
Kleinkinder-
Mäntelchen

aus Webinê
Flansch usw.
für 1-3 Jahre

Stück
1.90
1.50



**Trainings-
Anzüge**

für Kinder und
Erwachsene, aus
schwerem, blauem
Lilko, für Erwachsene

Stück ab 3.50

für Kinder
Stück ab 2.75
Größe Nummern
entsprechend mehr

Der große Bazar

Ring 52 Albert Marcus Ring 52
veranstaltet ab Montag, den 26. Januar, früh 8.30 Uhr

10 Sondertage zu extra billigen Preisen!

20000 Gegenstände

in Wirtschaftswaren, Porzellan, Glas, Emaille. - So günstige
Kaufgelegenheit war noch nicht da! Sie werden alle staunen!

Porzellan

Kaffeesservice 9 teilig für 6 Personen, neue Kantenmuster ...	2 ⁹⁵	Teeservice 5 teilig für 6 Personen, Japan-Muster	3 ⁹⁵
Kaffeesservice 15 teilig für 12 Pers., Rosenmst. od. Goldrand	6 ⁷⁵	Obstteller 19 cm, 6 versd. Früchte-Muster, 2 Stück	95
Kaffeesservice 15 teilig neueste Form, Streubl., Königszelt, Porz.	9 ⁷⁵	Obstschalen oval neue Form und Decore	95
Tafelservice 23 Teile für 6 Personen, Goldrand	15 ⁷⁵	Küchenplatten durchbroch. Rand, Merländer Rose und Streublume	95
Tafelservice 23 Teile neue Kanten-Decore, Königszelt, Porz.	23 ⁵⁰	Schüsselsätze weiß, 5 teilig, Goldrand	1 ⁰⁵
Tassen mit Untertassen Rosenmuster oder Goldrand ... 2 Paar	45	Küchengeräten Porzellan, 22 Teile, moderne Decore	14 ⁷⁵

Glas

Küchensatz 7 teilig, 1 großer und 6 kleine Teller ...	95	Bierbecher Goldrand	6 Stück 90
Glasschüssel 23 cm	35	Schüsselsatz 4 teilig	95
Kristallrömer weiß geschliffen	Stück 45		

Wirtschaftswaren

Geschirrsatz 8 Pfund lackiert, diverse neue Muster	2 ²⁵	Brofförben Emaille, bunte Decore	85
Zellungshalter für die ganze Woche gehämmert, mit Messingschulder	95	1 Satz Töpfe Emaille, 10 - 18 cm, neublau und braun	2 ³⁵
Briefkasten lackiert oder gehämmert	50	Bazar-Wanne Emaille, extra groß, neublau	1 ¹⁰
Zwickelschneider 1a Ausführung	90	Brofförben Emaille, 4 Pfund, rund, alle Farben ...	4 ²⁰
Waschbretter starke Zinkernlage	75	Emaille-Töpfe 9 - 12 cm, 3 teiliger Satz	95
Brot Schneidemaschine 1a Rundmesser	5 ⁴⁵	Emaille-Schmortopf 24 cm, neublau und grau	95
Aluminium-Töpfe 6 teilig, 10 - 20 cm	5 ⁹⁵	Küchenschüssel flach, 38 cm	95

Albert Marcus

Ring 52 **Der große Bazar** Ring 52



Drucksachen von Format!

„Man merkt schnell den Unterschied — Volkswacht-Drucke
haben die persönliche Note, sie repräsentieren, verkaufen!“
Dürfen wir Sie bitten, vor Erteilung des nächsten Druck-
auftrages auch unser unverbindliches Angebot nebst Mustern
ausgeführter Arbeiten einzufordern? Wir sind überzeugt,
Ihnen Vorteile bieten zu können.

Volkswacht / Graphische Kunstanstalt

Stadttheater
 Sonnabend, 19.30 bis geg. 23
Tannhäuser
 Sonntag, 17.00—13.00
 2. Regeneraufführung der
Jungen Bühne
 Karten von 0.80—4.— vorh.
 15.00—18.00, II. St. (Gr. 10)
Die Zauberflöte
 20.15—22.45
La Traviata
 Montag, 19.30 bis gegen 23
Die Fledermaus

Stadt-Theater
 Sonntag,
 25. Januar,
 11 Uhr
 Einmalige
 Wiederholung
 Der Mensch und
 seine Sehnsucht
 Hin und zurück
 Schwergewicht
 Das Baby
 in der Bar

Schlesische Philharmonie
 Großer Konzerthausaal 319
 Montag, den 26. Januar, 20 Uhr
7. Abonnements-Konzert
 Leitung: Prof. Dr. Georg Dohrn
 Solist: Kammeränger Paul Bender
 (Staatsoper München)
 Vortragsfolge:
 Ju Mozarts 175 Geburtstag
 Sinfonie in Es-dur. W. A. Mozart
 Werke von Händel, Balladen von Loewe,
 „Don Juan“ von R. Strauss
 Montag, den 2. Februar, 20 Uhr
7. Volks-Sinfonie-Konzert
 Leitung: Hermann Behr
 Programm: Langweilen aus alter und
 neuer Zeit

Husten, Schnupfen,
 Halsentzündungen, Katarrhen
 inhaliere, schwitze und bade Dich gesund im
 Hallenschwimmbad

Lobe-Theater
 Telefon 567-47
 Sonnabend 15.30—17.15
 Zum letzten Male!
Emil und die Detektive
 Sonntag, 20.15 Uhr
 Zum 1. Male! (u. täglich)
Dreimal Waterloo
 Spiel von Eugen Günther
 Sonntag, 15.30—17.45
Katharina Knie

Gesellschaftshaus Bergkeller
 Inh. K. Bensch Kleischkaustraße 33
 Heute Sonntag:
Großer Maskenball
 veranstaltet vom
Radsportklub 1926 (B. D. R.)
 Morgen Sonntag:
Erlöser 10. Jahresfest Konzert
 Eltern- und Volksabend Vorträge
 Sämtl. für Vereinstätigkeiten an einigen Tagen, auch
 Sonntagen, noch zu vergeben.

Thalia-Theater
 Sonnabend, 20.15
 Zum 1. Male! (u. täglich)
Der Mann,
 den kein Schweiß trüb!
 Schauspiel von Maurice
 Rostand, deutsch von
 Karl Verbs.
 Sonntag, 15.30 bis 17.25
 Zum letzten Male!
Roxy

Schauspielhaus
 Nr. 243 00
 Heute Sonnabend, den 24.
 und Sonntag, den 25.
 6 Uhr:
 Letzte 3 Gastspiele
Anny Ahlers
 in dem Sensations-Erfolg
**Viktoria und
 ihr Husar**
 Sonntag, einschlägig 4 Uhr
 (Einschlägige Preise)
 Viktoria u. ihr Husar

LIEBICH
 Tagl. 2 x 4⁰⁰ und 5⁰⁰
**Weich- und
 im Graszweid**
 und 9 Attraktivitäten

AKAZAR
 und
BROADWAY
 GARTENSTR. 65
 VERMÜGLINGS-
 VARIÉTÉ-PALESTE.

Ein Lebensbild
 von
Friedrich Engels.
 Der Roman erzählt
 von Dr. Willi Cohn.
 Preis 10 Pf.
 Buchhandl. Buchverlag.

**Druckerei
 Volkswacht**
 Breslau 2
 Flurstraße 46
 übernimmt die An-
 fertigung sämtlicher
 Druck-Arbeiten für
 Industrie, Handel, Ver-
 eine u. Gewerkschaften
 in ein- u. mehrfarbiger
 Ausführung bei preis-
 werter Bedienung u.
 schneller Lieferung.
 Spezialität:
Kostenlos
 (Kontostrom)

Beginn: Montag, 26. Januar 1931, früh 1/2 9 Uhr



Abwärts, abwärts, niedriger Tief-Preis! Deine treuen Anhänger erwarten gerade dieses Mal besonders viel von Dir! — Auf ihn, den Liebling des Publikums, kann man sich verlassen! So tief ist er noch nie gefallen! So klein war er noch nie!

Wollstoffe
Kleider-Tweed
 modern gemasert, ca.
 58 cm breit
 Meter **48 Pfg.**
Flamenga
 mit kleinen karisoidenen
 Effekten
 Meter **78 Pfg.**
Crêpe à jour
 reinwoll. Kleidergewebe,
 modern farb.
 Meter **98 Pfg.**
Crêpe Caïd
 reine Wolle, aus gutem
 Kaschgarmaterial
 ca. 100 cm br. Meter **1 65**
Woll-Flamenga
 mit kleiner elegant karis-
 oiden Effekten, ca.
 100 cm br. Meter **1 85**
S e i d e
Waschkunstseide
 ca. 70 cm breit, besonders
 schöne Muster
 Meter **32 Pfg.**
**Kleider-
 Waschseide-Druck**
 gute Qualität, moderne
 Tweedmuster
 Meter **75 Pfg.**
Crêpe de Chine
 weiche feine Karisoiden-
 gewebe, ca. 90 cm br. groß.
 Farbentöne
 Meter **78 Pfg.**
**Crêpe Marokkisch u.
 Crêpe Sella - Druck**
 schöne moderne Muster,
 besonders gute Kleider-
 Kunstseide. **1 75**
 Meter
Crêpe Marocaine
 feinfädige, weiche Kleider-
 kunstseide, nur moderne
 Farben, ca. 120 cm
 breit. Meter **2 45**

Damen-Konfektion
**Kleider Popeline und
 Tweed**, fache jugendl. Formen
 1250 690 **3 90**
**Kleider Crepe Caïd und
 Tweed** auch ganz große Frauen-
 weiten 2950 1950 **9 75**
Kleider Flamenga,
 karisoiden Marokkisch und
 Velourine 2250 1650 **12 50**
Kleider l. l. Fasermittel
 eleganteste Ausführung, gute
 Qualitäten 4800 3600 **19 50**
Tanz-Kleider
 ganz lange Formen, hübsche
 Abendfarben 2950 1950 **9 75**
Mäntel Velour und Stoffe
 engl. Art, zum Teil mit edlen
 Pelzkragen 1950 975 **4 90**
Mäntel eleganteste Aus-
 führung, durchweg mit edlen
 Pelzkragen 5800 3950 **29 50**
Pelz-Mäntel
 verschiedene Fellarten
 12500 9800 **68 00**
Wetter-Mäntel
 zum Teil ganz auf Plaidfütter
 975 690 **3 90**
Sommer-Mäntel
 Herrenstoff, Fleur de Letze und
 Woll-Georgette 2950 1950 **9 75**
Blusen
 feinst. Chammaise, hübsche
 Formen u. Farben 690 490 **3 90**
Morgenröcke
 warme, gute Qualitäten
 590 350 **1 50**

Herren-Konfektion
Herren-Ulster
 große Posten, neueste
 Ware, stark herab-
 gesetzt auf 38.00, 24.00 **14 75**
Herren-Paletots
 marango und schwarz,
 zweifreihig, mit Semi-
 kragen 38.00, 28.00 **19 75**
Herren-Anzüge
 aus modernen Stoffen, her-
 abgesetzt auf 38.00, 28.00, 14.75 **9 75**
Übergangsmäntel
 untergarantiert, garantiert
 wasserdicht 14.75, 9.75 **7 50**
Winter-Loden-Joppen
 in bequemer Sportform
 warm gefüttert, 2 teiliger
 Rückenteil 12.75, 9.75 **6 75**
Sport-Hosen
 Knickerbocker aus engl.
 gemusterten Stoffen 8.90, 5.90 **3 90**
Herren-Hosen
 u. Herrenstoffwesten
 3.50, 2.50 **1 50**
Kinder-Konfektion
Knaben-Mäntel
 auf Fütter, für 2 bis
 14 Jahre **5 90**
Knaben-Sportanzüge
 blau u. farbig, ganz
 auf Fütter, 4—14 J. **8 90**
Mädchenkleider
 und Spielhöschen aus
 farbigen Waidstoffen für
 1—4 Jahre 95 Pfg. **45 Pfg.**
Mädchenmäntel
 aus warmem Tweed, mit
 Bubakragen, mit Pelz.
 Größe 60—90, **6 75**
 Größe 60 **6 75**
 Jed. weit. Größe 75 Pfg. mehr

INVENTUR
AUSVERKAUF
T. T. T. T. T.
 Breslau
 Oktoberstraße 71-73
Ski-Anzüge
 für Damen und Herren
 25% Rabatt